

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1941**

81 (23.3.1941)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe  
Vertikales Textfeld mit Kontaktinformationen des Verlags.

# Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN  
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

HAUPTAUSGABE  
Gauhauptstadt Karlsruhe  
Der Führer erscheint in 4 Ausgaben...

Einzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpf. Karlsruhe, Sonntag, den 23. März 1941. 15. Jahrgang / Folge 81

## Deutsche Schlachtschiffe am Feind

Schwere Seestreitkräfte versenkten 116 000 BRZ. / U-Boot-Erfolg an der Westküste Afrikas flog auf 77 000 BRZ. / Luftwaffe vernichtete 31 000 BRZ.

### 224 000 BRZ. meldet ein Wehrmachtbericht als versenkt

Berlin, 22. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Flottenchef Admiral Raeder als Führer eines Seestreitkräfteverbandes meldet als bisherigen Erfolg einer längeren Unternehmung im Atlantik die Versenkung von insgesamt 224 000 BRZ an feindlichen Handelschiffen mit zusammen 116 000 BRZ. 800 U-Boote haben dabei von deutschen Schlachtschiffen versenkt.

Deutsche U-Boote griffen an der atlantischen Westküste einen nach England besetzten, schwerbeladenen und geschützten Konvoi an. In mehrtägigem zähen Gefecht gelang es den U-Booten, elf feindliche Schiffe mit insgesamt 77 000 BRZ zu versenken.

Im Verlauf des letzten Tages fielen auch die Luftwaffe der feindlichen Schifffahrt erheblichen Schaden zu. Insgesamt fielen etwa 31 000 BRZ. Schiffsräume der Vernichtung anheim. Weitere 6 000 BRZ. wurden schwer beschädigt. So griffen nördlich Arica deutsche Kampfflugzeuge in den Nachmittagsstunden einen feindlichen Konvoi mit großem Erfolg an. Ein Tanker modernster Bauart mit 12 000 BRZ. fand nach zwei Bombentreffern in Flammen und muß als verloren betrachtet werden. Ein weiteres Schiff von 8 000 BRZ. wurde durch einen Bombentreffer mittig in zwei Teile auseinander. Ein drittes Handelschiff von 6 000 BRZ. geriet in Brand. In den Morgenstunden wurde ein englischer U-Boot durch einen Bombentreffer auf das Vorderrumpf in England versenkt. Kampfflugzeuge im Britisch-Kanal südwestwärts versenkten ein Handelschiff von 4 000 BRZ. und einen Tanker von 4 000 BRZ. Ferner landete ein deutsches U-Boot ein weiteres Handelschiff von rund 8 000 BRZ. nach Bombentreffern.

Stärkere Kampfkraft belegen in der Nacht zum 22. März abermals die Ozean- und Ozean-Räuber. Ausgebreitete Brände entstanden vor allem im Südteil des Ozeans. Die in der vorangehenden Nacht erzielte Wirkung wurde durch diesen Angriff noch erheblich verstärkt.

Über dem Nordatlantik fand bei Tag und Nacht feindliche Kampfkraft des Feindes Luft- und Seestreitkräfte. Ein feindliches Flugzeug, Jagdflugzeug und ein Minenraumboot je ein feindliches Flugzeug ab. Der Feind verlor am gestrigen Tage in Luftkämpfen zwei Jagdflugzeuge vom Typ Hurricane. Die Verluste des Gegners betragen damit am 22. März insgesamt sechs Flugzeuge. Der Angriff auf den feindlichen Konvoi in der atlantischen Westküste haben sich die U-Boote unter Führung von Kapitänleutnant Oken und Kapitänleutnant Gewe besonders ausgezeichnet.

keine optimistischen Redensarten Churchill und keine seiner kampfhaften Mittelmeeraktionen ablenken, die der Waise nur neue Möglichkeiten zur Niederlage Englands angeden haben.

Winston Churchill hat übrigens die englische Öffentlichkeit auch schon auf die Erfolge der deutschen Schlachtschiffe etwas vorbereitet. Er sagte in einer Rede, es seien „einige, wenige Handelschiffe, die allein fahren“, im Atlantik von deutschen Schlachtschiffen versenkt worden. Dieses Zeugnis des Churchill war wieder nur ein kämmerliches Ablenkungsmanöver, das vor dem klaren Spruch des deutschen Wehrmachtberichts in ein Nichts zerfällt. Aus den „einigen wenigen Schiffen“ sind 22 Dampfer geworden, und Churchill Redensarten von den allein fahrenden Schiffen können nichts daran ändern, daß die englischen Zerschlagungsmaßnahmen auf keinen atlantischen Verbindungswege nicht ausreichen, weder gegen U-Boote, noch gegen Flugzeuge oder gegen U-Bootekreuzerkräfte. Wir erinnern daran, daß im November 1940 und im Februar dieses Jahres schon ganze englische Geleitzüge im Nordatlantik und Mittelatlantik von deutschen Seestreitkräften zertrümmert worden sind, ohne daß die englischen Gegenmaßnahmen etwas ausrichten konnten.

Nebenbei hat Churchill in diesem Akt die deutschen Schlachtschiffe schon mehrfach tot gelacht. Aber jetzt schob es bei jenem „übernehmen“ englischen Luftangriff in den ersten Kriegstagen auf Wilhelmshaven, als der britische König sich flüchtigen wollte. Aber dann fanden im November 1940 plötzlich deutsche Schlachtschiffe bei Island und vernichteten den britischen Hilfskreuzer „Ramapo“ bei der Küsten Norwegen, die den weiteren Kriegsverlauf entscheidend beeinflusst hat, sicherten die deutschen Schlachtschiffe „Gneisenau“ und „Scharnhorst“ im Seegefecht bei den Fjorden gegen englische schwere Seestreitkräfte die deutschen Truppenlandungen. Wieder laute Churchill die deutschen Schlachtschiffe tot. Aber im Juni 1940 erschienen sie äußerst lebendig und aktiv auf der englischen Küstengruppe von Norwid. Sie versenkten den Flugzeugträger „Glorious“ und fünf weitere britische Kriegsschiffe und Transporter. Deutsche Schlachtschiffe setzten so immer von neuem, wie sie zuschlagen können. Sie bilden den letzten Rückhalt der jungen Kriegsmarine des Großdeutschen Reiches, die in ihrem Einsatz gegen den Feind keine Pause kennt, sondern dem Gegner immer an der Klinge bleibt. Seite an Seite mit den Kameraden des Meeres und der Luftwaffe erkämpft sie den Sieg.

haben nichts daran ändern, daß die englischen Zerschlagungsmaßnahmen auf keinen atlantischen Verbindungswege nicht ausreichen, weder gegen U-Boote, noch gegen Flugzeuge oder gegen U-Bootekreuzerkräfte. Wir erinnern daran, daß im November 1940 und im Februar dieses Jahres schon ganze englische Geleitzüge im Nordatlantik und Mittelatlantik von deutschen Seestreitkräften zertrümmert worden sind, ohne daß die englischen Gegenmaßnahmen etwas ausrichten konnten.

Nebenbei hat Churchill in diesem Akt die deutschen Schlachtschiffe schon mehrfach tot gelacht. Aber jetzt schob es bei jenem „übernehmen“ englischen Luftangriff in den ersten Kriegstagen auf Wilhelmshaven, als der britische König sich flüchtigen wollte. Aber dann fanden im November 1940 plötzlich deutsche Schlachtschiffe bei Island und vernichteten den britischen Hilfskreuzer „Ramapo“ bei der Küsten Norwegen, die den weiteren Kriegsverlauf entscheidend beeinflusst hat, sicherten die deutschen Schlachtschiffe „Gneisenau“ und „Scharnhorst“ im Seegefecht bei den Fjorden gegen englische schwere Seestreitkräfte die deutschen Truppenlandungen. Wieder laute Churchill die deutschen Schlachtschiffe tot. Aber im Juni 1940 erschienen sie äußerst lebendig und aktiv auf der englischen Küstengruppe von Norwid. Sie versenkten den Flugzeugträger „Glorious“ und fünf weitere britische Kriegsschiffe und Transporter. Deutsche Schlachtschiffe setzten so immer von neuem, wie sie zuschlagen können. Sie bilden den letzten Rückhalt der jungen Kriegsmarine des Großdeutschen Reiches, die in ihrem Einsatz gegen den Feind keine Pause kennt, sondern dem Gegner immer an der Klinge bleibt. Seite an Seite mit den Kameraden des Meeres und der Luftwaffe erkämpft sie den Sieg.

haben nichts daran ändern, daß die englischen Zerschlagungsmaßnahmen auf keinen atlantischen Verbindungswege nicht ausreichen, weder gegen U-Boote, noch gegen Flugzeuge oder gegen U-Bootekreuzerkräfte. Wir erinnern daran, daß im November 1940 und im Februar dieses Jahres schon ganze englische Geleitzüge im Nordatlantik und Mittelatlantik von deutschen Seestreitkräften zertrümmert worden sind, ohne daß die englischen Gegenmaßnahmen etwas ausrichten konnten.

Nebenbei hat Churchill in diesem Akt die deutschen Schlachtschiffe schon mehrfach tot gelacht. Aber jetzt schob es bei jenem „übernehmen“ englischen Luftangriff in den ersten Kriegstagen auf Wilhelmshaven, als der britische König sich flüchtigen wollte. Aber dann fanden im November 1940 plötzlich deutsche Schlachtschiffe bei Island und vernichteten den britischen Hilfskreuzer „Ramapo“ bei der Küsten Norwegen, die den weiteren Kriegsverlauf entscheidend beeinflusst hat, sicherten die deutschen Schlachtschiffe „Gneisenau“ und „Scharnhorst“ im Seegefecht bei den Fjorden gegen englische schwere Seestreitkräfte die deutschen Truppenlandungen. Wieder laute Churchill die deutschen Schlachtschiffe tot. Aber im Juni 1940 erschienen sie äußerst lebendig und aktiv auf der englischen Küstengruppe von Norwid. Sie versenkten den Flugzeugträger „Glorious“ und fünf weitere britische Kriegsschiffe und Transporter. Deutsche Schlachtschiffe setzten so immer von neuem, wie sie zuschlagen können. Sie bilden den letzten Rückhalt der jungen Kriegsmarine des Großdeutschen Reiches, die in ihrem Einsatz gegen den Feind keine Pause kennt, sondern dem Gegner immer an der Klinge bleibt. Seite an Seite mit den Kameraden des Meeres und der Luftwaffe erkämpft sie den Sieg.

### Unsere Rüstung

Von Dipl.-Ing. Josef Pöchlinger

In diesen Tagen ist es ein Jahr, daß der Führer Dr. Goebbels zum Reichsminister für Bewaffnung und Munition ernannt wurde. Dieser Ernennung betonte er seinen Willen, das Rüstungspotential des Reiches in noch härteren Maße als bisher zu steigern.

In Erinnerung an Deutschlands furchtbares Schicksal im Weltkrieg hat Adolf Hitler schon beim Neubau des Reiches die Lehren der totalen Kriegführung bis zur letzten Konsequenz beachtet. Er schuf im deutschen Volk nicht bloß die beste Organisation der Welt, er gab dem deutschen Volk auch eine vorbildliche Arbeits- und Wirtschaftsverfassung. Der Krieg traf daher Deutschland nicht unvorbereitet. Die Organisation der deutschen Wirtschaft im Vierjahresplan ermöglichte ihre störungsreiche Umstellung auf die Kriegswirtschaft. Sie gewährleistete dank der gründlichen Vorarbeit der Rüstungsdienststellen des DAW und der einzelnen Wehrmachtteile die reibungslose Waffen- und Munitionserzeugung in den Feldzügen gegen Polen und Frankreich. Die Art des modernen Krieges mit seinen plötzlichen Wandlungen, vor allem die Notwendigkeit, die Rüstung je nach Kriegslage und Waffeneinsatz rasch umzustellen, erforderte aber eine noch größere Anpassungsfähigkeit und Beweglichkeit der Rüstungsindustrie. Der Führer erteilte daher vor einem Jahr Dr. Goebbels als Reichsminister für Bewaffnung und Munition den Auftrag, nach den Plänen der Rüstungsdienststellen der Wehrmacht die für die Waffenherstellung und Munitionserzeugung im ganzen Reich tätige Industrie zur höchsten Leistung zu bringen.

Deutschland ist heute im zweiten Kriegsjahr. Ein Vergleich mit dem Weltkrieg ist sehr lehrreich. Er zeigt, wie völlig anders auch auf dem Gebiet der Rüstung heute die Lage des Reiches durch die vorzüglichen, weitbildenden Maßnahmen des Führers ist. Damals hatten die Rüstungsdienststellen kein Verhängnis für die Notwendigkeit einer wirtschaftlichen Mobilisierung. Die Rücknahme des Reiches auf das Ausland erlaube es dem Reich nicht, Maßnahmen zu treffen, die als Kriegsvorbereitungen gedeutet werden könnten“, sagte nicht etwa ein jüdischer Journalist, sondern der deutsche Reichsminister Weismann-Dollme. Die militärischen Stellen hingegen hielten sich nicht für befugt, in rein wirtschaftliche Fragen einzugreifen. Im übrigen war nach der damaligen Auffassung für sie die militärische Entwicklung an der Front der alleinige kriegsentscheidende Faktor.

So hieß infolge der Unfähigkeit des antiken Deutschlands die Kriegswirtschaft nicht selbst überlassen und wurde nach die heute eines hemmungs- und verantwortungslosen Scheitertums. Schon nach kurzer Zeit war sie infolge der fehlenden Führung und Unterordnung unter das Gesamtinteresse des Reiches nicht mehr in der Lage, die Anforderungen der Front zu befriedigen. Der Mangel an Kriegsmaterial machte sich bereits 1916, also zwei Jahre nach Kriegsausbruch, fühlbar bemerkbar und lähmte die Oberste Heeresleitung in ihren Angriffsplänen. Die Luft ausfallen Front und Heimat wurde immer größer. Der Frontstand sah sich verraten. Als man sich schließlich 1918 unter dem Druck dieser Entwicklung und vor allem auf Grund der Vorkleinerungen verantwortungsbewusster Wirtschaftsführer, insbesondere der Stellungnahme Krupp's von Bielefeld und Oetzel, entschloß, eine Neuorganisation der Rüstungswirtschaft durchzuführen, war es bereits zu spät. Das Hindenburg-Programm konnte die Niederlage nicht mehr verhindern.

Während demnach im Weltkrieg infolge der Selbstmordpolitik der Regierung bereits im zweiten Kriegsjahr der Obersten Heeresleitung nicht mehr so viel Kriegsmaterial meienmächtig zur Verfügung stand, um den Gegner erfolgreich bekämpfen zu können, ist heute nach 1 1/2 Jahren Krieg eine gewaltige Vergrößerung des deutschen Rüstungspotentials und Beweglichkeit der Rüstungsindustrie erreicht. Sie ist das Ergebnis einer wohlüberdachten Organisation, deren Aufbau in den ersten Tagen der deutschen Wiedererhebung bekannt, die von Jahr zu Jahr wirksamer gestaltet wurde und die durch Heranziehung der Unternehmerroutine nach dem Prinzip der Gemeinshaftlichkeit und Selbstverantwortung der Industrie in den letzten zwölf Monaten noch schlagkräftiger wurde. Es gelang hierbei, nicht bloß den Vorprung der anderen meien, sondern außerdem aufzuholen, sondern die Gegner immer noch zu überflügeln. Wenn man bedenkt, daß das Reich 1933 bei der Machtübernahme praktisch

## In geschlossenem Verband im Atlantik

Die erfolgreiche Operation der deutschen Schlachtschiffe — Trotz Gegenwirkung der gesamten feindlichen Schlachtflotte

Berlin, 22. März. In dem im heutigen Wehrmachtbericht bekanntgegebenen Erfolg der Seestreitkräfte des Admirals Lutjens sind folgende Einzelheiten bekannt:

Deutsche Schlachtschiffe führten erstmalig in der Seeschlacht im geschlossenen Verband eine Operation in den Gewässern des Atlantik durch und haben mit dem unmittelbaren Angriff auf die Hauptverbindungslinien des Feindes begonnen.

Die bisherigen Unternehmungen fanden unter der Gegenwirkung der gesamten feindlichen Schlachtflotte und zahlreicher leichter Feindschiffe. Dennoch gelang es unseren zahlenmäßig unterlegenen Schlachtschiffen, dem Feind im Nord- und Mittelatlantik schwere Schäden zuzufügen.

Es wurden allein bei einem Angriff auf die von kanadischen Häfen ausgehenden Geleitzüge in kurzer Zeit angehörs in unmittelbarer Nähe operierender feindlicher Schlachtschiffe fünf Dampfer mit 83 000 BRZ versenkt. An anderer Stelle wurden 16 Dampfer mit zusammen 75 000 BRZ. vernichtet. Insgesamt versenkte die Artillerie der Schlachtschiffe bisher 22 bewaffnete feindliche Handelschiffe mit zusammen 116 000 BRZ.

das England im Seetrag und besonders in der Zone mit dem Atlantik an der Westküste des Atlantik. Die schwedischen Blätter bringen Vermutungen darüber, was für deutsche Kriegsschiffe im Atlantik eingesetzt sind. Es wird ferner die Frage aufgeworfen, was eigentlich die Meere befreiende englische Flotte macht. Die deutsche Initiative bestimme hier, wie überall, die Entwicklung des Krieges.

Große Eindrücke in Italien

Ha. Rom, 23. März. Größten Eindruck macht in ganz Italien der deutsche DAW-Bericht über den ersten Frühlingstag, der von den letzten Ausgaben der Samstagsblätter an hervorragender Stelle in Fettdruck veröffentlicht wird. Mit Schlagworten wie „Erster Frühlingstag auf dem Meer“ („Gloriale d'Italia“) meinen die italienischen Zeitungen, daß die angekündigte Frühjahrsoffensive termingemäß begonnen habe.

Als besonders aufsehenerregend wird der Einsatz schwerer deutscher Flottenverbände im Nordatlantik empfunden. Das die deutschen Kriegsschiffe 800 Bewaffnungsgüter vernichten wird in Rom einseitig als unumkehrlicher Beweis für die Richtigkeit der deutschen Angaben bezeichnet, andererseits als Zeichen der humanen deutschen Kriegsführung angesehen.

Der symbolische Frühling ist nicht allein im englischen Volkstum, sondern auch auf dem Meer angekommen. Dieser Satz der Zeitung „Popolo di Roma“ ist der Grundton, auf den alle italienischen Betrachtungen abgestimmt sind. So groß in Rom auch die Erwartung in Bezug auf die kommenden diplomatischen Ereignisse — namentlich die Mathusale-Reise — ist, so treten mit der Veröffentlichung des DAW und Seetrages gegen Großbritannien doch die militärischen Ereignisse beherrschend in den Vordergrund. Das Bild der italienischen Presse steht daher völlig im Zeichen der Großangriffe der deutschen Luftwaffe auf die Seebastionen der englischen Insel und der Seeflotten zur Unterbindung ihrer lebenswichtigen Transporte.

Mindestens 244 000 T. an einem Tage

Berlin, 22. März. Die Gesamtsatz des im heutigen DAW-Bericht genannten versenkten Schiffsräume beläuft sich auf insgesamt 224 000 BRZ. Der italienische Wehrmachtbericht meldet 20 000 BRZ. und die schwere Beschädigung eines englischen Handelschiffes mittlerer Größe. Das sind also mindestens 244 000 BRZ. Schiffsräume, die an einem einzigen Tage als für England ausgefallen gemeldet werden konnten.

Diese Tatsache erklärt die wachsende Reputation, die nicht nur die verantwortlichen Schiffsführer, sondern alle Schiffsliebesfreunde und darüber hinaus das ganze englische Volk erregt. Auf der einen Seite äußert sich die immer härter lautende Sorge in scharfer Kritik, auf der anderen in verwirrenden Demütis und Schönfärbungsversuchen. Dazu ein mühsames Schminken der Presse, ein mühsames Barmen an USA, dessen Unterhaltungslosigkeit trotz des unterirdischen Hilfsgeldes auch den größten Optimisten immer fraglicher wird.

Das ist das Bild des Englands von heute, das vor achtzehn Monaten zum ersten Mal, Deutschland in wenigen Wochen durch die Hungertode auf die Knie zu zwingen. England erfährt jetzt das, was es anderen zubudet. Daran hindert alles Wotern und Winkeln nichts.

Die Erfolge wirken als Sensation

Ha. Stockholm, 23. März. „Deutsche Schlachtschiffe versenkten 22 Handelschiffe im Atlantik“ — diese Nachricht ist in der schwedischen Presse als Beweis dafür genommen worden, daß die Schlacht im Atlantik in vollem Umfang begonnen hat. Von englischer Seite sind zu diesem Thema Churchill's Kombinationen über Art und Größe der deutschen Kriegsschiffe beigezeichnet worden, die im Atlantik operieren sollen, gerade ausreißend, um die internationale Sensation zu verfrachten. Auch die Verleumdungen der deutschen Luftwaffe finden ein lautes Echo. In den aufgeschalt des Krieges befindlichen Ländern macht sich immer härter der Eindruck geltend,

Der neue schwere Schlag gegen Plymouth

Große Schäden eingestanden — Aufräumarbeiten nicht beendet

Ha. Stockholm, 23. März. Das englische Luftfahrtministerium hat am Samstagabend eingestanden, daß der wichtige Kriegs- und Handelshafen Plymouth in der Nacht zum Samstag abermals angegriffen wurde. Der Angriff begann mit Einbruch der Dunkelheit und dauerte bis nach Mitternacht. Die Engländer räumen beträchtliche Schäden ein, auch an öffentlichen Gebäuden, eine in dieser Form äußerst seltene Art von Verlusteinstandnis von englischer Seite.

Es erklären ferner, daß Berichte über die Einzelheiten, beispielsweise über die Zahl der Opfer, noch nicht vorliegen. Man bekräftigt jedoch, daß die Zahl der Opfer groß ist. Die Hinauszögerung dieser in Aussicht gestellten Veröffentlichung bestätigt den Eindruck, daß nicht nur die Verberierung, sondern auch das Durcheinander in den Kommandofeldern von Plymouth außerordentlich groß ist.

Der australische Ministerpräsident Menzies, der noch nicht genug hat, nach Australien zurückzukehren, befuhrte am Freitag Plymouth — er kam gerade zurecht, um sehr gegen seinen Willen Zeuge des neuen schweren deutschen Luftangriffes zu werden, während er lediglich die Ergebnisse des vorangegangenen besichtigen wollte.

Bomben fielen wie Hagel

Der „Ara Dagligt Allehanda“-Vertreter meldet über den vorletzten Angriff auf Plymouth — der letzte in der Nacht zum Sonnabend scheint noch viel schwieriger gewesen zu sein — folgendes: „Nach Berichten aus Plymouth hörte es sich an wie Hagel, als die Bomben auf die Stadt abgeworfen wurden. Der König und die Königin hatten nur wenige Stunden vorher die Stadt verlassen, als Plymouth plötzlich seinen bisher schlimmsten Luftangriff des Krieges erleben mußte.“

Die Bomben wurden in einem Halbkreis rings um die Innenstadt abgeworfen. Den ganzen Freitag über waren Soldaten damit beschäftigt die Ruinen zu beseitigen. Die diese Arbeiten beendet waren, kam der nächste nächtliche Angriff.“

Bendörferung „raufend“

Die Berichte der schwedischen Presse aus London machen im übrigen einen milderstimmigen Eindruck. Nachdem englische Regierungsmittglieder wiederholt, auch in den letzten Tagen, berichtet haben, die englische Luftwaffe wäre der deutschen überlegen, verlangt die Bevölkerung nunmehr den Beweis. Ein Londoner Bericht der „Ara Dagligt Allehanda“ sagt dazu: „Die Förderung der britischen Allgemeinheit nach „Repressalien“ kann nicht länger gleichgültig hingenommen werden. Die Regierung muß in irgendeiner Form ihre Politik vor einer raschen (1) Verbesserung klar machen, wenn nicht erste Probleme entstehen sollen, in jenen Städten, die durch den Bombenkrieg schwer zu leiden haben.“

## Einigen zum Ritterkreuz für Generalleutnant Rommel

Berlin, 22. März. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht überreichte am 20. März dem Kommandierenden General des Deutschen Afrika-Korps, Generalleutnant Rommel, als zehntem Offizier der deutschen Wehrmacht das Einigen zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Generalleutnant Rommel war im Westfeldzug einer der erfolgreichsten Panzerdivisionen-Kommandeure, der durch heldenhafte persönliche Einsatz und Kühnheit in selbständigen Entschlüssen sich in kürzester Zeit den Weg zum Atlantik bahnte und damit der deutschen Führung wesentliche Möglichkeiten zur endgültigen Vernichtung des französisch-englischen Meeres gab.

Das ist das Bild des Englands von heute, das vor achtzehn Monaten zum ersten Mal, Deutschland in wenigen Wochen durch die Hungertode auf die Knie zu zwingen. England erfährt jetzt das, was es anderen zubudet. Daran hindert alles Wotern und Winkeln nichts.

Die Erfolge wirken als Sensation

Ha. Stockholm, 23. März. „Deutsche Schlachtschiffe versenkten 22 Handelschiffe im Atlantik“ — diese Nachricht ist in der schwedischen Presse als Beweis dafür genommen worden, daß die Schlacht im Atlantik in vollem Umfang begonnen hat. Von englischer Seite sind zu diesem Thema Churchill's Kombinationen über Art und Größe der deutschen Kriegsschiffe beigezeichnet worden, die im Atlantik operieren sollen, gerade ausreißend, um die internationale Sensation zu verfrachten. Auch die Verleumdungen der deutschen Luftwaffe finden ein lautes Echo. In den aufgeschalt des Krieges befindlichen Ländern macht sich immer härter der Eindruck geltend,

Der neue schwere Schlag gegen Plymouth

Große Schäden eingestanden — Aufräumarbeiten nicht beendet

Ha. Stockholm, 23. März. Das englische Luftfahrtministerium hat am Samstagabend eingestanden, daß der wichtige Kriegs- und Handelshafen Plymouth in der Nacht zum Samstag abermals angegriffen wurde. Der Angriff begann mit Einbruch der Dunkelheit und dauerte bis nach Mitternacht. Die Engländer räumen beträchtliche Schäden ein, auch an öffentlichen Gebäuden, eine in dieser Form äußerst seltene Art von Verlusteinstandnis von englischer Seite.

Es erklären ferner, daß Berichte über die Einzelheiten, beispielsweise über die Zahl der Opfer, noch nicht vorliegen. Man bekräftigt jedoch, daß die Zahl der Opfer groß ist. Die Hinauszögerung dieser in Aussicht gestellten Veröffentlichung bestätigt den Eindruck, daß nicht nur die Verberierung, sondern auch das Durcheinander in den Kommandofeldern von Plymouth außerordentlich groß ist.

Der australische Ministerpräsident Menzies, der noch nicht genug hat, nach Australien zurückzukehren, befuhrte am Freitag Plymouth — er kam gerade zurecht, um sehr gegen seinen Willen Zeuge des neuen schweren deutschen Luftangriffes zu werden, während er lediglich die Ergebnisse des vorangegangenen besichtigen wollte.

Bomben fielen wie Hagel

Der „Ara Dagligt Allehanda“-Vertreter meldet über den vorletzten Angriff auf Plymouth — der letzte in der Nacht zum Sonnabend scheint noch viel schwieriger gewesen zu sein — folgendes: „Nach Berichten aus Plymouth hörte es sich an wie Hagel, als die Bomben auf die Stadt abgeworfen wurden. Der König und die Königin hatten nur wenige Stunden vorher die Stadt verlassen, als Plymouth plötzlich seinen bisher schlimmsten Luftangriff des Krieges erleben mußte.“

Die Bomben wurden in einem Halbkreis rings um die Innenstadt abgeworfen. Den ganzen Freitag über waren Soldaten damit beschäftigt die Ruinen zu beseitigen. Die diese Arbeiten beendet waren, kam der nächste nächtliche Angriff.“

Bendörferung „raufend“

Die Berichte der schwedischen Presse aus London machen im übrigen einen milderstimmigen Eindruck. Nachdem englische Regierungsmittglieder wiederholt, auch in den letzten Tagen, berichtet haben, die englische Luftwaffe wäre der deutschen überlegen, verlangt die Bevölkerung nunmehr den Beweis. Ein Londoner Bericht der „Ara Dagligt Allehanda“ sagt dazu: „Die Förderung der britischen Allgemeinheit nach „Repressalien“ kann nicht länger gleichgültig hingenommen werden. Die Regierung muß in irgendeiner Form ihre Politik vor einer raschen (1) Verbesserung klar machen, wenn nicht erste Probleme entstehen sollen, in jenen Städten, die durch den Bombenkrieg schwer zu leiden haben.“

Der neue schwere Schlag gegen Plymouth

Große Schäden eingestanden — Aufräumarbeiten nicht beendet

Ha. Stockholm, 23. März. Das englische Luftfahrtministerium hat am Samstagabend eingestanden, daß der wichtige Kriegs- und Handelshafen Plymouth in der Nacht zum Samstag abermals angegriffen wurde. Der Angriff begann mit Einbruch der Dunkelheit und dauerte bis nach Mitternacht. Die Engländer räumen beträchtliche Schäden ein, auch an öffentlichen Gebäuden, eine in dieser Form äußerst seltene Art von Verlusteinstandnis von englischer Seite.

Es erklären ferner, daß Berichte über die Einzelheiten, beispielsweise über die Zahl der Opfer, noch nicht vorliegen. Man bekräftigt jedoch, daß die Zahl der Opfer groß ist. Die Hinauszögerung dieser in Aussicht gestellten Veröffentlichung bestätigt den Eindruck, daß nicht nur die Verberierung, sondern auch das Durcheinander in den Kommandofeldern von Plymouth außerordentlich groß ist.

Der australische Ministerpräsident Menzies, der noch nicht genug hat, nach Australien zurückzukehren, befuhrte am Freitag Plymouth — er kam gerade zurecht, um sehr gegen seinen Willen Zeuge des neuen schweren deutschen Luftangriffes zu werden, während er lediglich die Ergebnisse des vorangegangenen besichtigen wollte.

Bomben fielen wie Hagel

Der „Ara Dagligt Allehanda“-Vertreter meldet über den vorletzten Angriff auf Plymouth — der letzte in der Nacht zum Sonnabend scheint noch viel schwieriger gewesen zu sein — folgendes: „Nach Berichten aus Plymouth hörte es sich an wie Hagel, als die Bomben auf die Stadt abgeworfen wurden. Der König und die Königin hatten nur wenige Stunden vorher die Stadt verlassen, als Plymouth plötzlich seinen bisher schlimmsten Luftangriff des Krieges erleben mußte.“

Die Bomben wurden in einem Halbkreis rings um die Innenstadt abgeworfen. Den ganzen Freitag über waren Soldaten damit beschäftigt die Ruinen zu beseitigen. Die diese Arbeiten beendet waren, kam der nächste nächtliche Angriff.“

Bendörferung „raufend“

Die Berichte der schwedischen Presse aus London machen im übrigen einen milderstimmigen Eindruck. Nachdem englische Regierungsmittglieder wiederholt, auch in den letzten Tagen, berichtet haben, die englische Luftwaffe wäre der deutschen überlegen, verlangt die Bevölkerung nunmehr den Beweis. Ein Londoner Bericht der „Ara Dagligt Allehanda“ sagt dazu: „Die Förderung der britischen Allgemeinheit nach „Repressalien“ kann nicht länger gleichgültig hingenommen werden. Die Regierung muß in irgendeiner Form ihre Politik vor einer raschen (1) Verbesserung klar machen, wenn nicht erste Probleme entstehen sollen, in jenen Städten, die durch den Bombenkrieg schwer zu leiden haben.“

## Der Führer

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe  
Vertikales Textfeld mit Kontaktinformationen des Verlags.

keine Rüstungsindustrie besaß. In die be...

Die gemaltine deutsche Rüstungsüberlegenheit tritt durch einen Vergleich mit der strategischen Lage im Weltkrieg noch stärker in Erscheinung.

Durch das ariale Feldherrentalent des Führers ist in Europa eine strategische Lage geschaffen worden, die das Reich praktisch unangreifbar macht.

Brads gefällig

H.W. Stockholm, 23. März. England hofft, die schwedische Regierung aus London belassen zu können.

Gleichzeitig drängt England immer bestärkt auf Klärung der Geleitzfrage in den Vereinigten Staaten.

Englands Hoffnungen sinken in die Meere Neue Namen verleiht Schiffe

Stockholm, 22. März. Die Meuter meldet, daß die britische Admiralität die Verleihenung der Vorpostenboote „Ceraado“ und „Culfo“ beabsichtigt.

„New York Times“ zufolge erkundeten hierher Neckerkreuzer, daß folgende drei britische Kreuzer auf dem Weg zwischen den Vereinigten Staaten und England verkehren würden:

„Trelawny“ (6480 BRT), „Cape Nelson“ (5000 BRT), „City of Bedford“ (6400 BRT).

„Tokyo Telegramm“ zufolge sind das 6655 BRT, arabe, im englischen Dienst fahrende norwegische Motorschiff „Teariffa“ verlorene.

Deutsches Kriegsschiff in der Südsee

H. Rom, 22. März. „Popolo di Roma“ gibt aus Manila die Nachricht wieder, daß ein deutsches Kriegsschiff der Dampfer „Manila“ verkehrt und die aus acht Weizen und 48 Einacboronen bestehende Besatzung abgeholt.

Das kanadische Abgeordnetenhaus hat sich heute mit einer großen Mehrheit für das kommende Finanzjahr bewilligt.

Boltretter auf 12000 Tonnen-Tanker

Erfolgreicher Angriff deutscher Sturzbomber auf Geleitzug westlich Kreta

Von Kriegsbericht Karl Heinz Holzhausen

22. März. (P.K.) Regenhaue klafften gegen die Scheiben der Kanal, und die Sicht ist denkbar schlecht.

Fluchtversuch zweifels Aus hängenden Wolken hoben wir auf den Konvoi herab, um uns einen lohnenden Bolt herauszufinden.

Neben mir wartet eine Doppelkombi für das M.G., aber sie findet keine Verwendung mehr, denn hinter uns erregt sich eine neue furchtbare Katastrophe.

Geleitzug im Mittelmeer zer Sprengt

Petroleumschiff in Brand gesetzt — Giarabub nach heroischem Widerstand überwältigt

Rom, 22. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Griechenland hat einer unserer Bombenschiffe den Notlandungsplatz von Pirena angegriffen.

Deutsche Flugzeuge haben einen englischen Torpedobootzerstörer in der Nähe von Valletta (Malta) angegriffen und getroffen.

In Nordafrika ist unsere kleine Garnison von Giarabub unter dem Kommando des Oberleutnants Cattagna, der im Kampf verwundet worden war, nach einer vier Monate dauernden harten Verteidigung von der Übermacht der gegnerischen Kräfte und Angriffswaffen überwältigt worden.

Unser Flugzeuge haben mit Torpedo einen feindlichen Kreuzer in der Nähe der Insel Kreta angegriffen.

Im östlichen Mittelmeer wurde ein feindlicher Geleitzug im Sturzflug von vier deutschen Petroleumschiffen mit 12000 Tonnen wert in Brand gesetzt, ein Dampfer von 8000 Tonnen versenkt, ein weiterer Dampfer mittlerer Tonnage getroffen und schwer beschädigt.

In Ostafrika geht die Schlacht in der Umgebung von Keren weiter, wo unsere Truppen zu Gegenangriffen übergingen, um an einzelnen Punkten unsere Stellung zu verbessern.

Ein neuerlicher feindlicher Versuch, den Meerweg über den Dabab-Fluß im Galla-Sidamo-Gebiet zu erzwingen, wurde abgelehnt.

Ha. Rom, 23. März. Der von deutschen Finnanzen in den Gewässern von La Paletta mit Bomben besetzte britische Kreuzer war das erste englische Kriegsschiff, das sich seit einer Reihe von Tagen in der Nähe Malteser warte.

Ha. Rom, 23. März. So gering der militärische Wert der Dose Giarabub nach der Besetzung der gesamten Eritreanische Küste durch die Engländer war, so hoch ist die moralische Bedeutung des Widerstandes einzuschätzen, den

einige Stunden vergehen. Mithilfe liegt

eine riesige Stichflamme in die Wolken hinauf, wohl hundert Meter hoch, und entfaltet sich in ihrem höchsten Punkt in einem wilden Qualm.

Zur Verabschiedung hatten sich auf dem auch bei der Abfahrt reich geschmückten Bahnhofs wieder zahlreiche führende Persönlichkeiten aus Staat, Partei und Wehrmacht sowie der Stadt eingefunden.

Nach dem hohen Gast unter den Klängen der ungarischen Nationalhymne die Front der vor dem Bahnhofs angetretenen Ehrenformationen der Waffen-SS und geleitete dann den ungarischen Außenminister zum Sonderzug.

ner Tanker, und an seinem Heck scheint er zu brennen. Der von uns getroffene Transporter ist auch der große Tanker mit seinen vielen Tonnen wertvollen Brennstoffes, die ihren Bestimmungsort, Griechenland, nie erreichen werden.

Über weit Felder zerflatter fliegender Wolken ziehen wir wieder nach Hause, um unseren Erfolg zu melden. Es ist heute eigentlich kein Angriffswetter, aber so ein richtiges Geleitzugwetter, in dessen Schuß der große Konvoi keine Fahrt von Kreta nach Griechenland wage.

Einige Einladungen der Reichsjugendführung folgen, welche in diesen Tagen eine Studienkommission der norwegischen Jugend in Deutschland. Eine zusammenfassende Uebersicht der im Reich gewonnenen Einträge vermittelte das Zusammenwirken der Studienkommission mit Schriftleiter der Reichsjugendführung, Staatsleiter Wobbe, befragte die norwegischen Führer.

Die deutsche Wochenchau wird in 250 jugoslavischen Kinosaal gegeben, so wurde auf der Generalversammlung der Film-SS der Hauptverleiher für Filme in Jugoslawien mitgeteilt.

Mue, Bukarest, 23. März. Im Zusammenhang mit den Bulgarien und anderen Schwölsabotageorganisationen schreibt die Bukarester Zeitung „Lucasaru“ die meisten Mitglieder dieser Organisationen seien Juden gewesen.

Das Blatt führt weiter aus, daß die mit Deutschland und Italien befreundeten Staaten sich jedoch diese unterirdische Agitation der Juden nicht länger mehr gefallen lassen würden und erklärt wörtlich: „Nach dem Kriege wird es in Europa keine Juden mehr geben.“

Chens Abreise aus Kairo verhöhen Differenzen mit Bavel

Rd. Rom, 23. März. Die Verabschiedung des Chens aus Kairo hängt nach den Informationen aus dem Nahen Osten mit dem Streit zwischen dem englischen Außenminister und dem Oberbefehlshaber der britischen Mittelosttruppen, General Bavel, zusammen.

„U-Boot-Offensive bereits mißglückt“ — Väterliche Neuherungen des Reuterbüros

Berlin, 22. März. Deutsche Unterseeboote griffen an der afrikanischen Westküste einen nach England bestimmten, schwer beladenen und gefährlichen Geleitzug an.

Die kurze, aber inhaltsreiche Zeilen enthält der heutige deutsche Wehrmachtbericht neben einer Fülle weiterer neuer Erfolgsmeldungen unter anderem die Nachricht, daß ein deutscher U-Boot den Geleitzug an der afrikanischen Westküste angegriffen und einen schwer beladenen und gefährlichen Geleitzug an der afrikanischen Westküste angegriffen und einen schwer beladenen und gefährlichen Geleitzug an der afrikanischen Westküste angegriffen.

Der Londoner U-Bootbericht wachte sich dann der zweiten deutschen Offensive — wie er die täglichen schweren Angriffe der deutschen U-Boote auf die kriegswichtigen Ziele der Insel nannte — in gleich lächerlicher Weise an.

Das Ganze ist ein neuer selbsterleuchtender Beweis für die sich anmaßlich der harten Wirklichkeit immer mehr fernende U-Bootpropaganda der U-Boote und ihrer Kräfte.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlshof Verlag, Direktor Emil Mann, Hauptgeschäftsführer Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter und Chef vom Dienst: Dr. Georg Brinzer.

zu teure Damenhüte! Berlin, 22. März. Die Preissteigerung für Damenhüte aus Haar- und Wolllin sowie aus Seidenstoffen bei der Industrie, dem Handel und dem Groß- und Kleinhandel wird vom Reichsstatistikamt für die Preisbildung im Einzelhandel nachprüft.

Kurz und bündig

Der Führer und Oberste Wehrbefehlshaber der Wehrmacht überfandte den Generalstab marschieren v. Witleben und v. Kluge, die im letzten Tag die 40-jährige Wehrzeit ihres Dienstes in der Armee feierten, telegraphisch seine Glückwünsche und ließ ihnen sein Bild mit einer herzlich gehaltenen Widmung überreichen.

Die Reichsjugendführung führt vom 25. bis 31. März 1941 in Danzig-Danz eine kulturelle Arbeitstagung durch, an der sämtliche Kulturabteilungsleiterinnen der Ober- und Mittelstufe teilnehmen.

Einige Einladungen der Reichsjugendführung folgen, welche in diesen Tagen eine Studienkommission der norwegischen Jugend in Deutschland. Eine zusammenfassende Uebersicht der im Reich gewonnenen Einträge vermittelte das Zusammenwirken der Studienkommission mit Schriftleiter der Reichsjugendführung, Staatsleiter Wobbe, befragte die norwegischen Führer.

Das Remelland begehrt gestern die zweite Wiederkehr des Tages seiner Rückgliederung in das Großdeutsche Reich. Im Remelland gab die Hitlerjugend dem demnächstigen Tag das Gepräge, die mit großer Begeisterung den Reichsjugendführer Arman begrüßte. In einer Übertragung der R.F. sprach der Reichsjugendführer über das Werden des Reiches und den Weg in die weitere Zukunft.

General von Lettow v. Borbeck, der Feld von Deutsch-Ostafrika, hielt im Aufnahmepresseress von Paris einen Vortrag, der außerordentlich starkes Interesse fand. In dem Vortrag wurde die Bedeutung des Deutsch-Ostafrika dar, die darin bestand, die Heimat zu erlösen.

Der ungarische Handels- und Industrieminister in Kairo reißt heute nachmittags nach Berlin, um der Errichtung des ungarischen Fremdenverkehrsbüros am 25. März beizuwohnen.

General von Lettow v. Borbeck, der Feld von Deutsch-Ostafrika, hielt im Aufnahmepresseress von Paris einen Vortrag, der außerordentlich starkes Interesse fand. In dem Vortrag wurde die Bedeutung des Deutsch-Ostafrika dar, die darin bestand, die Heimat zu erlösen.

Schwere Unruhen in Persien melden der Rundfunk von Delhi. Mindestens 20 Personen wurden getötet und 126 verletzt. Obwohl die Regierung behauptet, daß es sich um einen lokalen Unruhen handelt, sind die Berichte über die Ereignisse in Persien sehr ernst.

Die kubanische Gesandtschaft in London. Der kubanische Außenminister in London, Dr. Guillermos de Plata y Menocal, wurde vom kubanischen Außenamt zurückgerufen. Der de Plate war der einzige diplomatische Vertreter Kubas in Europa.

Ein Triebwagen stürzte bei Almeria infolge eines Maschinenfehlers eine Zeit Meter hohe Böschung herab. Er wurde völlig zerstört. Zwölf Personen wurden verletzt, einige lebensgefährlich.

Der Generaldelegierte für die besetzten Gebiete, Fernand de Witton, ist in Wien eingetroffen, um dem Reichsstatistikamt über seine Befähigungsreise im besetzten Gebiet Bericht zu erstatten.

Wissenschaft und Tabak-Gefahren Berlin, 19. März. Der Reichsstatistikamt führt Staatssekretär Dr. Conti hat am 5. und 6. April eine wissenschaftliche Tagung zur Erforschung der Tabakgefahren nach Berlin einberufen.

Die deutsche U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet. Die U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet. Die U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet.

Die deutsche U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet. Die U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet. Die U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet.

Die deutsche U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet. Die U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet. Die U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet.

Die deutsche U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet. Die U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet. Die U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet.

Die deutsche U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet. Die U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet. Die U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet.

Die deutsche U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet. Die U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet. Die U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet.

Die deutsche U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet. Die U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet. Die U-Boot-Offensive wird als mißglückt bezeichnet.

# Aufbau im Kreis Weissenburg

Parole des Gauleiters: „Kein Quadratmeter Boden darf ungenutzt liegen“ überall mit großem Erfolg ausgeführt  
Gemeinschaftsarbeit der Bauern — Eine aufschlussreiche Besichtigungsfahrt

Nach der Heimkehr der evakuierten Ostländer sind die nationalsozialistische Führung mehreren Hauptaufgaben gegenüber. Ihre Bemühung wurde nicht zuletzt erleichtert von dem mächtigen Glaubensantrieb auf allen Gebieten des christlichen Lebens durch die Bewegung, und ganz speziell in den über zehn Monate aussergewöhnlichen Gegenden trat der

ersten Einbaustellen besetzte, 30 000 Zentner Winterweizen, 12 000 Zentner Winterweizen, 11 000 Zentner Sommerweizen, 9000 Zentner Sommerhafer und 8000 Zentner Sommerroggen für letzten Sandboden.  
15 000 Hektar Boden von 42 000 sind aufgegeben und fast fertig gemacht worden. Bis Ende Mai, fuhr Kreisbauernführer Biegert weiter fort, wird das Weissenburger Gebiet, das übrigens von Elsas und Lothringen am meisten brachliegende Land hat, unter dem Pfluge sein. Bis dahin werden bestimmt 42 Traktoren mit fünf, vier, drei und zwei Pflugscharen laufen. Ferner sind in den Kreis gekommen: 6000 Rinder, 6000 Kühe und Kälber, 10 000 Schafe und 1000 Schweine. „Ich bin überzeugt, schloß der Kreisbauernführer, in drei Jahren wird man hier vom Kriege überhaupt nichts mehr merken. Die Landesbauernschaft stellt mit Genugtuung fest, daß mit verständlichem Sinn der christliche Bauer die Parole des Gauleiters befolgt: „Kein Quadratmeter Boden darf ungenutzt liegen.“ Auf einem einzigen Feld der Gemeinde Niedersfeld fahren vier bis fünf Traktoren; bei Niederlantenbach, Neuweller

oder Mothers trafen wir überall die gleiche fleißige Arbeit!  
Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Wiederaufbau im Elsas schon überall sehr weit vorangeschritten ist. Der christliche Bauer beweist täglich durch seine äußere Haltung, daß er sich voll und ganz zur Volksgemeinschaft bekennt. Es kann aber ruhig behauptet werden, daß er damit auch innerlich den Weg zur großen Gemeinschaft gefunden hat. Aus unserer Erfahrung haben wir die Überzeugung mitgebracht, daß das christliche Volk weiß, wogin es marschiert. Es marschiert für den Führer, für Großdeutschland! Es gibt noch härtere Mächte als Geld, es seien dies die Mächte des Willens und der Arbeit, des deutschen Willens und der deutschen Arbeit, so wie man sie auf dem Gebiete des christlichen Wiederaufbaues zu sehen bekommt. Diese neue Welt ist, wie Gauleiter Robert Wagner kürzlich gekost hat, „so groß und so mächtig und vor allen Dingen, sie ist so natürlich und selbstverständlich, daß sie sich durchsetzen wird.“ — In diesem Sinne ist der christliche Bauer an die Arbeit herangetreten.  
P. F.



Seit 1939 brachliegende Flächen werden umgebrochen (Aufnahmen „Führer“ Geschwindner)



Der Bunker neben der Scheune

Umgebung von einer Todes- zur Lebenszone in einem bisher niemals für möglich gehaltenen Ausmaße ein. Auf allen Gebieten haben sich mit dem Einfluß des Nationalsozialismus die Dinge bald grundlegend zu ändern begonnen. Eine kurze, aber um den Kreis Weissenburg hat uns davon überzeugt: die Landwirtschaft beginnt aufzublühen.

Unterredung mit Kreisbauernführer Biegert kurz vor dem Krieg durch Not, Elend, Oberhofen, Kaiserhof, Schleitl.



Feldarbeit in der ehemaligen Maginotlinie

Selbstbau über Bantersburg gefahren ist, kann man erkennen, was Vermittlung und Fremdarbeit nur eine Lösung: die Gemeinwesenenseinheit, und die große Ausbauarbeit begann. Bis jetzt wurden einseitig, fast Kreisbauernführer Biegert, der uns auf meh-

## Wie Englands größter Waldampfer versenkt wurde

Schuß um Schuß in den Geleitzug — Ein Augenzeugenbericht aus USA.

H.W. Stedholm, 22. März. Ueber die schon gemeldete Versenkung des größten Waldampfers Englands, das 20 000 BRT. große Walfangschiff „Terje Viken“, werden jetzt weitere Einzelheiten bekannt. Das Walfschiff „Terje Viken“ war früher norwegisches Eigentum, „gehörte“ dann, aber der Firma United Whalers Ltd. London, die zur Ausbesserung geräumter norwegischer Schiffe gebildet worden war.  
Der Kapitän des holländischen Dampfers „Leerdam“, jetzt in englischen Diensten, gehörte dem Geleitzug an, aus dem der Waldampfer herausgeschossen wurde und hat in den Vereinigten Staaten darüber folgendes erzählt: „Wir liefen in einem Geleitzug aus, der von vier Zerstörern eskortiert wurde. Morgens 4.30 Uhr stand ich auf der Brücke und sah, wie plötzlich das erste Schiff des Konvois, der englische Frachter „The Viliam“, Fahrt verlor. Wir fuhren weiter, um zu sehen, was vorgefallen war, aber in 50 Meter Entfernung vom Schiff wurde es plötzlich von zwei Torpedos getroffen und sank sofort. Kurz danach wurde „Terje Viken“ ebenfalls von einem Torpedo getroffen und ging schnell unter. Weitere zwei Schiffe des Geleitzuges wurden einige Minuten später vernichtet, der britische Tanker „Athelbeach“ und der holländische Tanker „Mijndrecht“. In der nächsten Nacht wurde der Geleitzug noch einmal angegriffen und hierbei der englische Frachter „Empire Attendant“ versenkt.

mit einer Ladefähigkeit von 10 200 Tonnen und „Mijndrecht“ mit einer Ladefähigkeit von 11 100 Tonnen torpediert und versenkt. Diese Schiffe wurden aus einem Geleitzug herausgeschossen, der von dem U-Boote Glasgow in Schottland ausgereist war. Innerhalb von wenigen Minuten sind damit über 50 000 Tonnen Tankerladerraum aus dem weltlichen Besitz vernichtet worden. Das bedeutet, auf ein Jahr umgerechnet, einen Ausfall von fast einer halben Million Tonnen an Treibstoffzufuhr für Englands Wehrmacht und Kriegswirtschaft.  
Aber in dem Geleitzug befanden sich noch weitere wertvolle Schiffe, die durch den Angriff deutscher U-Boote auf den Meeresschutz geschickt wurden. Auch der britische Frachter „Empire Attendant“ (7 224 BRT.), mit Besatzung dieser glänzende deutsche U-Bootebesatzung geflohen wurde, war sehr bemerkenswert. Der „Empire Attendant“ hieß nämlich früher „Domala“ und war ein Fahrgastschiff der Britisch-Indischen Dampfschiffahrtsgesellschaft. Unter dem früheren Namen „Domala“ wurde das Schiff am 2. März 1940 als erstes bewaffnetes Handelschiff im Kanal von einem

deutschen Flugzeug in Brand geworfen. Das Auftreten der Luftwaffe im Kanal war damals vor einem Jahr, als die deutschen Flugzeuge nach Holland und Belgien umliegen mußten, eine Weltneuheit. Der ausgebrannte Rumpf der „Domala“ schleppt man an die englische Küste, das britische Schiffsfahrtsministerium benutzte das, was von dem Fahrgastschiff „Domala“ übriggeblieben war, um daraus den um tausend Tonnen kleineren Frachter „Empire Attendant“ herzustellen. Aber als dieses mühselig zusammengebaute Schiff nun England verlassen wollte, am Rohstoffe und Lebensmittel für die Insel heranzuführen, wurde es von der deutschen U-Bootebesatzung gepackt und versenkt. In dem einen Jahr, seit die ersten deutschen Bomben im Kanal auf die „Domala“ fielen, hat sich eben vieles verändert. Die deutschen U-Boote und die deutschen Flieger brauchen nicht mehr aus dem inneren Winkel der Nordsee vorzustoßen, sondern sind in ihren Stützpunkten von den Brennen bis zum Polarkreis sehr viel näher am Feind, und die totale Blockade der Insel der Futuraten zu vollenden.

## ... und wieder brennt London

London 1666: bis auf die Grundmauern niedergebrannt

London brennt wieder! Die Millionenstadt, der im Laufe der letzten Monate eine längere Ruhepause genossen war, ist wieder im Mittelpunkt der deutschen Luftangriffe. Das gezielte Angreifen in den letzten Nächten von Brand- und Sprengbomben auf ihre Wirtshäuser und Verkehrsanlagen, auf ihre Docks und Vorratshäuser nieder. Die Erfolge dieser Angriffe waren weitestgehend sichtbar. London brennt wieder, Millionenbesitzer fristen sich Schritt um Schritt weiter, und schwere, schwarze Rauchwolken lagern über der Stadt, die schon einmal, fast dreihundert Jahre lang es her, ein Opfer der Flammen war. In dem großen Brand von 1666, der einer der größten Brände war, die die Geschichte verzeichnet, vernichtete die Augenzeugen des Brandes von 1941 immer wieder. Das damals geschah, wiederholt sich heute, allerdings auf eine andere, ganz andere Weise.

Man schrieb das Jahr 1666. Das Jahr davor war eines der furchtbarsten in der Geschichte der Stadt London gewesen. Feud und Seuchen waren über sie hinweggegangen, hatten Tausende, zehntausende hinweggerafft. Aber das Maß des Unglücks war noch nicht voll. In den Septembertagen des Jahres brach der große Brand aus, der die ganze Stadt einäscherte, nichts hinterließ als Rauch und Trümmer und schwelende Brände.  
Tausende lüchteten in die St. Pauls-Kathedrale  
Am Abend des dritten Septembers hatte sich das Feuer in einem Haus am Boden entzündet. Eine scharke Brille trieb es mit Windeseile über die hölzernen Sparren hinweg. Ueberreichte Abtragung fanden die Flammen hier. Keine Möglichkeit, ihren rasenden Lauf zu hemmen! So versuchte ein jeder nur zu retten, was ihm

das Feuer war. Kaufleute trugen ihre wertvollsten Waren zusammen. Buchhändler ihre Bücher, Frauen ihren Schmuck. In der St. Pauls-Kathedrale schloßen sie damit sicher an Londoner Bürgern zusammen, vielleicht in der Hoffnung, daß das Feuer vor der Heiligkeit des Ortes zurückschrecken und sie und ihre Habe verschonen würde.  
Eine törichte Hoffnung — auch die alte Kathedrale wurde ein Raub der Flammen und brannte bis auf ein paar Restmauern nieder. Und mit ihr die ganze, innerhalb der Mauern gelegene Stadt. Dreizehntausendhundert Häuser im Werte von 3 200 000 Pfund, wie der Chronist getreulich berechnet hat, zerstörten in Schutt und Asche. Vierhundert Straßen wurden zerstört. Dreihundertachtzig Kirchen brannten nieder. Das Justizgebäude, vier große Gefängnisse, die großen Kaufmannskassette, die königliche Wappentafel, wie Häuser und Paläste des Adels, der Bankiers und der wohlhabenden Bürger — unter den Flammen des großen Feuers, das tadellos wütete, schmolzen sie dahin und nichts blieb von ihnen, als der Platz, an dem sie einmal gestanden.

Eine katholische Verschwörung  
Dreihunderttausend Menschen waren obdachlos, den Unbilden des hereinbrechenden Winters überlassen. Im selben Winter begann man noch den Schuldigen den Prozeß zu machen, den vermeintlich Schuldigen jedenfalls. Denn das Volk weigerte sich, an einen Unglücksfall zu glauben, es brauchte Schuldige, um sich an ihnen zu rächen, und sie wurden ihm von der Obrigkeit gegeben. So wurde Holländern und Franzosen der Prozeß gemacht. Dine Erfolg Man konnte ihnen nichts nachweisen. Dann verhaftete man acht Offiziere und Soldaten der Cromwellschen Armee. Man warf ihnen

vor, daß sie den Brand absichtlich angelegt hätten, um sich während der Katastrophe erheben in den Besitz der Macht zu setzen. Obwohl ihre Schuld niemals reiflos bewiesen wurde, sah man keine Bedenken, sie hingerichten. Das letzte Opfer dieser Suche nach dem Schuldigen war der Holländer Robert Hubert. Er gestand auch, belastet von den Aussagen seines kleinen Sohnes, den Brand entzündet zu haben. Auch er wurde hingerichtet. Die Geschichte berichtet, daß er, der holländische Protestant als Katholik starb. Und so wurde aus dem großen Brand eine katholische Verhängung.

In 25 Jahren wieder aufgebaut  
Einen großen Vorteil aber hatte der große Brand mit sich gebracht. Die viel zu enge Stadt, in deren engen Gassen mit Häusern sich allerlei lästige Gefindel verborgen gehalten hatte und in deren Unrat die fast täglich wiederkehrenden Seuchen ihre Brutstätten gefunden hatten, konnte nun Grund auf neu aufgebaut werden. Es dauerte knapp ein Vierteljahrhundert, — und die Stadt stand in neuer Schönheit da. Jedenfalls berichtet sie die Chronik der Stadt London, auf deren Seiten der Brand von London nicht nur als ein großes Unglück geschildert, sondern auch als Beweis für die Fähigkeit seiner Bewohner geleistet wird.  
... und wieder brennt London. Aber das Damals läßt sich mit dem Heute nicht vergleichen. Ganze Welten liegen zwischen diesen Bränden. Das im Jahre 1666 trotz aller späteren Erklärungsverläufe wie ein Unwetter vom Himmel kam, ist heute ein Strafgericht, das die herrschende Klasse selbst in eitlem Verblendung über die Stadt beschworen hat. In 25 Jahren erstand vor dreihundert Jahren London aus der Asche zu neuer Form und Gestalt, wir fragen nicht wie es diesmal sein wird.

Größte Weizenabfuhr in Kanada  
\* New York, 21. März. „Associated Press“ meldet aus Ottawa, daß Kanada infolge des Krieges vor der größten bisher dagewesenen Weizenabfuhr steht. Die Hauptabnehmer für Weizen seien Kanada und England selbst, unter so großem Schiffsraum-mangel, daß es nicht unbegrenzt Lebensmittel aus Übersee beziehen könne. Kanada habe rund 82 Millionen Bushel für den Export aufgeschafft. Bis zur nächsten Ernte würden davon noch über 576 Millionen Bushel übrig bleiben und in das nächste Wirtschaftsjahr zu übernehmen werden müssen. Die Regierung habe Maßnahmen ergriffen, um die Weizenproduktion radikal zu senken. Es seien Prä-mien für Anbau einschränkung ausgesetzt worden.

Das Geld in der Konferenztasche  
tz. Weibern (Niederrhein), 22. März. Bei einer Untersuchung durch die Finanzbehörde wurde bei einem Einwohner in dem kleinen Ort Beert eine Konferenztasche sichergestellt, in der ein Doppeltsechser und 4 000 BRT. verdeckt waren. Der Angeklagte gab an, das vorgefundene Geld wegen der angelegten Revision verdeckt zu haben, um es später seiner Bank zu überweisen. Auf Grund der Beweisaufnahme kam die Kiever Strafkammer zu der Überzeugung, daß der Angeklagte das Geld der deutschen Wirtschaft vorenthalten habe, und verurteilte ihn an Stelle einer an sich verwehrt Geldstrafe zu einer Geldstrafe von 2000 BRT.

Jolanthe auf dem Dach  
me. Weimar, 22. März. In einem Dorf bei Weimingen kam es zu einer nicht alltäglichen lustigen Dorfzene. Ein Bauer hatte sein Vorhänger ins Freie gelassen und war nicht wenig erstaunt, als kurz darauf eine Jolanthe auf dem Dach eines Nachbarhauses umherholzte. Alle Bemühungen, das Tier herunterzuholen, schlugen zunächst fehl, bis ihm zuletzt doch schwindlig wurde. Mit einem fähigen Sprung vom Dach landete Jolanthe auf einem Dungenhaufen.

Furchtbarer Verbrennungstod  
Be. Braunschweig, 21. März. In einem Hause in Goslar wurde die 54jährige Reinemacherin das Opfer einer Unfälle. Die Frau hatte während ihrer Arbeit eine Büchse mit Bohrerwachs auf den Ofen gestellt, um die Röhre zu erwärmen. Plötzlich fing das Wachs Feuer, das sich auf die Kleider der Frau ausdehnte. Brennend lief die Frau auf den Hof und schrie um Hilfe. Ein Mann erlöschte das Feuer, doch hatte die Frau am ganzen Körper so schwere Brandwunden erlitten, daß sie nach Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Säugling im Bett verbrannt  
dm. Dessau, 22. März. Durch eine Folge unglücklicher Umstände ist in Saatzig ein vierwöchiger Säugling in seinem Bettchen verbrannt. Die Mutter hatte Kinderwäsche zum Trocknen über dem Ofen aufgehängt, während ihrer Abwesenheit fing die Wäsche durch Herabfallen eines Stückes Feuer. Ein glimmendes Stück fiel auf das Kopfteil des Kindes und setzte das Bett in Brand. Als die Mutter zurückkehrte, war der Säugling bereits tot.



Das war alles was ihnen blieb



Zwischen Drahthindernissen geht es an die Feldarbeit



### Nicht Organisation, sondern Führung!

Von Prof. Dr.-Ing. Arnold, Leiter der Sonderabteilung „Berufserziehung und Leistungssteigerung“ im RWDW.

Ideen lassen sich niemals durch „Maßnahmen“ verwirklichen, sondern nur durch Persönlichkeiten, die Träger der Idee sind. Der gegebene Träger der Arbeitsidee aber ist der Führer des Betriebes. Er muß an die Ideen glauben; muß sie vorleben — und bis in den letzten Mann seiner Gefolgschaft ausstrahlen. Ohne diesen starken Magneten ist die Bildung eines wirksamen Kraftfeldes unmöglich.

Wichtig wird im Bereich der Arbeit Führung immer noch mit Organisation verwechselt. Immer wieder trifft man auf Verusche, die betriebliche Führung durch eine fluge Organisation zu ersetzen — gewissermaßen die schaffenden Menschen zu „bewirtschaften“. Dem ist entgegenzusetzen, daß Kohle und Eisen, Maschinen und Energien sich bewirtschaften lassen, deutsche Menschen aber nicht. Sie wollen geführt sein! Der erste Stoff untersteht eben mathematischen Gesetzen — der lebendige Mensch aber nicht nur den lebendigen Gesetzen des Lebens.

Der deutsche Mensch will nach so klug erdachten oder auch gut gemeinten papiernen Anordnungen „steuern“ will, wer harte Führungsregeln mit Geboten und noch mehr Verbote anstellt, wer sich durch hundertfach papierner Kontrollen, eine hundertprozentige „Sicherheit“ zu verschaffen verlust — der wird das lebendige Leben vergegenwärtigen. Müdigkeit, Unlustgefühle, Stumpfheit und Resignation bilden die dann mit fast mathematischer Sicherheit zu erwartenden Folgen. Ja, es wird sogar zu innerer Auflehnung gegen die Arbeit, den Betrieb

oder gar ein ganzes Wirtschaftssystem kommen, wenn der Mensch empfindet, daß sein Bestes Können und Wollen umsonst ist, weil Schreibtischstrategen oder Rezeptverkäufer, die sonst nie unter den lebendigen Gesetzen der Arbeit gestanden haben, ihn organisatorisch „zu erfassen“ versuchen.

Deutsche Menschen lassen sich nun einmal nicht „organisieren“ — sie haben vielmehr den eigenen göttlichen Willen, ihr Leben mit eigenen Kräften zu gestalten. Dieser Gehaltswille ist zu respektieren und schöpferisch anzulegen. Deutsche Menschen wollen nicht durch irgendwelche unsichtbaren und anonymen Kräfte gezwungen, sondern von weichen sichtbaren, verantwortlichen Männern geführt werden. Das Ganze ist eben mehr als ein Organisationsproblem — es ist ein Führungsproblem!

Ein Führungsproblem aber steht und fällt mit dem Führer. Dadurch wird es auch für unsere deutschen Betriebe zur Schlüsselfrage, ob es gelingt, vom obersten Betriebsführer abwärts bis zum letzten Kameradschaftsführer ein betriebliches Führungskörper zu formen und immer wieder neu zu bilden, das an Können und Erfahrung reich und überlegen, in Haltung aber einmündig, ja vorbildlich ist. Ein solches Körper von betrieblichen Unterführern heranzubilden und auf der Höhe seiner Aufgabe zu erhalten, ist die ureigentliche, aber auch schwierigste Aufgabe des neuzeitlichen Betriebsführers. Mit der Lösung dieser Aufgabe steht und fällt der deutsche Betrieb.

### Bilanz der Volkstameradschaft

Was der eilfjährigen Landwirtschaft aus dem Altreich geliefert wurde

Als die Männer der Landesbauernschaft Baden im vorigen Sommer ins Glas kamen, war für sie keine Zeit mit Neben zu verlieren. Es mußte sofort zugepackt werden, um in der 190.000 Hektar umfassenden ehemaligen roten Zone mit ihren 227 bäuerlichen Gemeinden und 70.000 landwirtschaftlichen Betrieben die verpönten Felder wieder in fruchtbares Land umzuwandeln. Die Ertragsnisse dieser Arbeit liegen heute vor aller Augen. Fest, da auf den Feldern schon die junge Saat steht, ist es an der Zeit, sich dankbar all dessen zu erinnern, was in der unwahrscheinlich kurzen Zeit geleistet wurde. Oberlandwirtschaftsrat Weisner beim Landesernährungsamt machte dem NS-Gauleiter hierüber konkrete Angaben.

Raum war der Kammler verumt, rüden Verteilungen der Wehrmacht an mit West- und Ostschleppern und Gepanzen, um das Erdbild in Feld und Flur aufzuräumen. Winterer spürten die Minen im Gelände auf und machten im Verlauf von zwei Monaten einen 60.000 Hektar gefährlichen Sprengkörper nachträglich. Es kamen all die anderen Erntemittel mit ihren Trümpfen, Millionen von häßlichen Arbeitslosen befristeten die Drahtverhaue, Tankhindernisse, Gräben, Feldlinien usw. Und als die evakuierte Bevölkerung zurückkam, reichte sie sich eine langweilige Bestimmung in die Gemeinschaftsarbeit ein.

In den Wintermonaten sind verschiedene Erzeugungsmittel nach dem Glas gebracht worden. U. a. rund 4500 Doppelcentner Sommerweizen, 14.000 Da. Sommergerste und 15.800 Da. Hafer aus dem Altreich. An Danbelsdinger wurden 170.000 Da., ferner 40-50.000 Da. Kall, 100.000 Da. Nidifoffaltine Düngemittel, 110.000 Da. Phosphorsäuredüngemittel und 90.000 Da. Düngerkalk geliefert, außerdem 1900 Da. Saatmais zur Körnergewinnung, 10.000 Da. Saatmais zur Grünfütterung, 350.000 Da. Phosphorsäure, 5500 Da. Kalk, 3000 Da. Kieselerde, 2500 Da. Ackerfüttererbsen, 500 Da. Futterrübenfamen, 700 Da. Futterrübenfamen, ferner Leins, Hauf, Sonnenblumen, Weiden, Senf- und Birselamen in einer Gesamtmenge von rund 2000 Da.

Für die Herbstbestellung 1940 wurden für die geräumten Gebiete rund 45.000 Da. Wintergetreide, für die nicht geräumten 20.000 Da. Winterroggen und -weizen aus dem Altreich geliefert. Zum Transport dieser Mengen waren rund 450 Eisenbahnwagen notwendig.

Durch freiwillige Sammlung brachten die badischen Bauern 3000 Sendungen für ihre Kameraden im Altreich auf. Weitere sind im Auftrag kam, in der Bielefelder 20.000 Sendungen, Gabeln und Rechen, 40.000 Haken, Hauen und Schaufeln, 5000 Dreiflügel, 8000 Eagen, 2500 Aderwagen, ferner über 500 Sämaschinen, 1000 Grasmäder, 700 Getreidemäschmaschinen, 200 Getreidebinder, 250 Dreidrahtmaschinen. Dazu kommen 450 Weltafgeräte, über 1000 Relegagen, Futter- und Ackerfüttererbsen, Fenchelgewinnen und dergleichen mehr.

Von den Franzosen waren an Nutztieren verschleppt oder geschlachtet worden ungefähr 70.000 Stück Rindvieh, darunter allein 47.000 Milchkühe, 16.000 Pferde, 10.000 Schafe, 64.000 Schweine, 10.000 Ziegen, 400.000 Hühner, 30.000 Enten und Gänse. Bis zum 1. März wurden rund 85.000 Milchkühe, 420 Bullen, 3300 Ochsen und 35.000 Ferkel eingeschleppt. Dazu kommen ungefähr 250 Fuchtschweine und 30 Geier. Über 20.000 Jungschweine wurden gelehrt.

Wenn man bedenkt, daß das Großdeutsche Reich heute mitten in einem gewaltigen Volkstakt liegt, in dem es mit Material und Vorräten selbst schon haushalten muß, bewinnen die geschleppten Leistungen, zu denen die Ernährung des Glas vom ersten Tag an kommt, ihre volle Bedeutung. Sie sind der Ausdruck der heute alle deutschen Stämme verbindenden Volkstameradschaft. E. D.

Die Herbstbestellung wurde von rund 800 Motorpflügern, 600 Pferde- und 800 Schleppspannen bewältigt. Nebenher wurden die nötigen Mengen an Saatgut und Danbelsdinger beschafft. Es gelang, 20.000 Hektar Winterroggen und -weizen, zum Teil als Wintergetreide rechtzeitig anzupflanzen. Dabei gab es in der ganzen Zone kein gutes Gerät mehr. In den Monaten September und Oktober wurden über 2000 Pflüge, 1000 Eagen, Sämaschinen und Düngereisen beschafft.

Für den Anbruch in diesem Frühjahr hielten sich noch rund 80.000 Hektar Ackerland ab, die bis Mai mit landwirtschaftlichen Maschinen aller Art bestell sein müssen. Seit Mitte Februar laufen in der roten Zone 128 Schlepper in 10-12stündiger Arbeitszeit, 1500 Pferdegepanne der Bauern arbeiten mit, ferner über 1000 Ochsen- und Kuhgepanne. Am 18. März waren bereits 5000 Hektar Steppe mit Sommerweizen, Hafer und Gerste eingelegt.

Bei Notchlachtungen zu beachten ist  
Bei Notchlachtungen muß, da die Unterzucht der betreffenden Tiere vor der Schlachtung beachtet, das Fleisch nach der Schlachtung um so gründlicher untersucht werden. Dabei die Notchlachtungen insbesondere in Entzungen ihre Ursache, so muß die Fleischschau durch den Tierarzt vorgenommen werden. Die Unterzuchtung ist durch die bakteriologische Fleischuntersuchung zu erörtern. Hat die bakteriologische Untersuchung ein negatives Ergebnis, dann ist von dem Tierarzt unter Anleitung der sog. Salzbakteriologie erneut eine Untersuchung des Fleisches vorzunehmen und das Fleisch auf Grund des Gesamtergebnisses den entsprechenden Fleischbeurteilungswert zu erteilen. In den überwiegenden Fällen ist das Fleisch notschlachtet Tiere schlicht auszubereiten und hat besonders im Sommer nur geringe Haltbarkeit. Die Verarbeitung des Fleisches notschlachtet Tiere zu Würstchen oder zu Konweinen oder die längere Auf-

### DDM-Haushaltungsschule und Beruf

O Vor mir sitzen einige Mädel der DDM-Haushaltungsschule, die nun an Ostern ihr Schuljahr beenden haben. Ich frage sie nach einander: „Was wollt Ihr nun eigentlich werden?“ — „Kinderärztin“, sagt die eine. — „Na, inwiefern ist Dir zu dieser Berufs-ausbildung der Besuch der DDM-Haushaltungsschule nützlich?“ frage ich weiter. Und nun erzählt sie mir: „Haushaltungsschule und Arbeitsdienst mußten vor Beginn der Berufsausbildung abgeleistet werden. Gerade die DDM-Haushaltungsschule ist hierfür am geeignetsten, weil in ihrem Lehrplan Kleinkinderpflege, Kleinkinder- und Ernährungslehre enthalten sind. Und diese Fächer werden gründlich und auf durcharbeitet.“

Ein anderes Mädel — man sieht ihr an, daß sie überall awachen kann — will R. E. Schweißer werden. Ein Jahr Haushalt oder Haushaltungsschule und Arbeitsdienst sind Vorbedingung. Auch hier wieder bietet die DDM-Haushaltungsschule mit ihren Fächern, Kleinkinder- und Krankenpflege, Kleinkinder- und Ernährungslehre und besonders die weltanschauliche Aufklärung die beste Grundlage.

Ein Mädel möchte S. a. l. n. a. s. f. m. w. f. z. werden, auch für sie ist der Besuch der DDM-Haushaltungsschule von großem Vorteil, weil in Kleinkinderpflege, Ernährungslehre und Krankenpflege schon im Unterricht inbegriffen sind.

Für den Beruf der Hauswirtschaftsleiterin ist die DDM-Haushaltungsschule mit ihrem praktischen und arbeitsdienlichen Unterricht in allen hauswirtschaftlichen Fächern die beste Vorbereitung und Grundlage.

Jedes Mädel, das einen sozialen Beruf ergreifen will, sollte ein Jahr eine DDM-Haushaltungsschule besuchen. Aber auch bei anderen Berufen ist dieses Jahr von großem Nutzen. Die Sozialabteilung des RWDW-Oberrhein Baden, Karlsruhe, Müppurrer Straße 29, erteilt jede gewünschte Auskunft. Ebenso können bei der genannten Stelle Prospekte angefordert werden. Wa.

### Neuregelung der Schulgebühre

Die Vereinheitlichung des Schuljahresbeginns hat eine entsprechende Regelung der Schulgebühre notwendig gemacht. Die Zahlung des Schulgeldes für die im Anfang des Schuljahres eintretenden Schüler beginnt mit dem 1. September jedes Jahres ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Schulbeginn. Für die mit Ende des Schuljahres auscheidenden Schüler ist das Schulgeld bis zum 31. August zu entrichten. Für die Schüler, die Eltern die Schule verlassen, um in das Berufsleben überzutreten, endet die Schulgebühre mit dem 31. März des Monats März. Das gilt auch für die Schüler der ersten Klasse, die Eltern die Reifeprüfung ablegen, und die Schüler der letzten Klasse der Mittelschulen, die zu diesem Zeitpunkt das Abschlußklausur erhalten. Schüler, die im laufenden Schuljahr ihre Klasse länger als sonst, bis zum Herbst, besuchen, müssen noch Schulgeld für die Monate April bis August bezahlen.

### Milcherzeugungsschlacht 1941

Voller Einsatz eines jeden Milcherzeugers ist erforderlich

Im März vergangenen Jahres hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und Reichsbauernführer im Kampf gegen die englische Ferkelblockade zur Milcherzeugungsschlacht aufgerufen. Die Bauern und Bäuerinnen in Baden haben, getragen von Disziplin und Gemeinschaftsbewußtsein und in unerwarteter Weise auch von dem günstigen Sieg, diese Aufgabe auf sich genommen und trotz einer großen Anzahl von Schwierigkeiten, wie Mangel an Arbeitskräften, wenig und teilweise geringwertigem Futter, schwieriger Transportverhältnisse usw., beachtliche Erfolge erzielt. Die im Jahr 1940 an die Volksernährung abgelieferten Milchmengen haben sich gegenüber 1939 um rund 14 Prozent erhöht. Hierbei darf nicht unerwähnt bleiben, daß ein Teil der badischen Gemeinden im Operationsgebiet lag und teilweise geräumt werden mußte.

Im Rahmen eines Volksgewerbes, welches auf Verwendung des Reichsbauernführers zur Durchföhrung gelangt, werden die besten im Jahre 1940 erzielten Leistungen auf dem Gebiete der Milcherzeugung und -Ablieferung besonders in der Anerkennung finden. Hierzu werden in jedem Milcherzeugungsbereich die besten Milcherzeuger ermittelt und mit Preisgeldern bedacht. Darüber hinaus werden die drei besten Milchlieferer innerhalb der Landesbauernschaft Baden besonders ausgezeichnet. Weitere Bestimmungen finden nach besonderen Richtlinien zwischen den Kreisbauernschaften einer Kreisbauernschaft, zwischen den Kreisbauernschaften untereinander und zwischen den Volksernährung des Milch- und Ferkelwirtschaftsverbandes statt.

Die bisher erzielten Erfolge dürfen jedoch nicht dazu verleiten, zu erlahmen und auszurufen, vielmehr müssen die Anstrengungen gerade in diesem Jahr der Verteidigung fortgesetzt und bei vollem Einsatz aller Kräfte erhöht werden. Das Ziel muß sein, eine noch größere Milchmenge zur Ablieferung an die Volksernährung zu bringen und damit die Ferkelversorgung des deutschen Volkes sicherzustellen. Dabei gelten die gleichen Richtlinien und Parolen wie im vergangenen Jahr:

Mehr Milch erzeugen, die Milch im eigenen Betrieb so sparsam wie möglich verwenden und möglichst viel abliefern.

Die Steigerung der Milcherzeugung ist in erster Linie eine Frage der Fütterung. Durch planmäßigen Futterbau und damit Gewinnung reichlicher Mengen besten, wirtschafts-eigenen

### Wo im Schwarzwald der Glasofen rauchte...

Ein untergegangenes Heimatgewerbe

In einem kurzen Aufsatz haben wir kürzlich von alten Heimatgewerben den badischen Ziegeln getrieben. Wenn er sich in einzelnen Orten bis in unsere Zeit erhalten konnte, so wollen wir heute einmal einen Rückblick auf ein anderes, wegen des dazu benötigten Quarzandes mit ihm verwandtes, aber durch Industrialisierung völlig erloschenes Schwarzwald-Handwerk tun: die Glasbläserei.

### Nur noch der Name gibt Kunde

Noch immer kann der Wanderer, der unsern Schwarzwald durchkreuzt, hauptsächlich in abgelegenen und malerischen Gegenden, der Ortsbezeichnung „Glasbläser“ begegnen. Fast nie wird sich dabei um einen eigentlichen Glasbläser, sondern um die Benennung eines aus nur wenigen Häusern bestehenden „Zinsens“ oder völlig unbewohnten Gewannes handeln. Oft kann sogar die Karte verlagen, und nur das Volkserkommen weiß im Namen noch vom einstigen Schaffen längst ruhender Hände an dieser Stätte...

### Ärger gab den Gedanken ein

Wenn sonst bei jedem Gewerbe die Gütererzeugung Selbstzweck ist, so machte die Schwarzwald-Glasbläserei infolge einer Ausnahme, als sie im Anfang nur Folge eines anderen Zweckes: des Ziergegenstandes, war Holz gab im Schwarzwald übergenen, Auftrieb zu wenig. Man mußte also roden, und, da die Abfuhrwege fehlten, das Holz auch noch fern zu begehrt Werkstoff war, ergab sich die Verwertung an Ort und Stelle vom selbst. So setzen wir neben dem Köhler, dem Holz- und Klempner auch den — nebenbei Kleinlandwirtschaft treibenden — „Glasbläser“ aufkommen.

Die Entstehung der ersten Glasbläserei im Schwarzwald dürfte etwa in die Mitte des 13. Jahrhunderts fallen, denn schon 1296 findet die Glasbläserei bei Venzel und St. Vloren urkundliche Erwähnung. Eine der ältesten Anlagen — wenn nicht die älteste überhaupt — ist in der Nähe beim Schloß, die bis in die 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts bestand. Besonders bekannt wurden neben den vorgenannten die Defen von Alt- und Neuglasbläsern, von Badenbad und vom Knobelwald bei St. Peter. Im nördlichen Schwarzwald war es vor allem das malerische Ruratal, das die nötigen Vorbedingungen bot und bei Freudenstadt, Vaihingen, Künzelsbach, Jöhann in Schönmünzach (Schwaben) von Haußs Märchen „Das alte Ferkel“ und an Gaggenau Glasbläserei entstehen ließ. Letztere, 1778 von einem in Baden und Wandel bedeutenden und vom damaligen Kurfürsten Karl Friedrich dabei mit einem Denkmal geehrten Mann: dem Oberförster Anton Rindenschwender, begründet, war mit 200 Gefolgschaftsmitgliedern die bedeutendste von allen. Sie ging schließlich in den Eisenwerken Gaggenau auf.

Stolz in der Armut  
Die ältesten dieser Glasbläser, weitab der Welt, trifteten ein gar kümmerliches Dasein. Wohl war der kleinen Gemeinschaft, des Ziergegenstandes wegen, der Boden von der jeweiligen Herrschaft auf eine Reihe von Jahren pachtfrei überlassen, aber er gab auch für diese armen, bedürftigen Menschen kaum das Allernötigste her. Und war das Land gerodet, so fiel es wieder an den Eigenen zurück. Aus dieser Not heraus wurde der Glasbläser gleichzeitig zum Händler, der mit der „Kraße“ auf dem Rücken seine Ware weiterbrachte, bis nach Frankreich hinein, verkaufte. Dabei ließ ihn der verhältnismäßig rasche Schwund des Waldes zu seiner eigentlichen Erbschaft kommen, sondern behielt immer wieder ein Weiterziehen zu neuem Beginn. Es liegt eine gewisse Tragik in diesem ewigen Wandern und Verlassen der Scholle, die eben erst urbar geworden.

Diese Unfreiheit seines Gewerbes hatte für das Glasbläservolk ein in Gegenlag zu den leibentlichen Bauern — eine Freizügigkeit und für die damalige Zeit ungewöhnliche Rechte im Gefolge. So ließ es sich a. B. nie in ein festes Untertanenverhältnis zu einem bestimmten Herrn oder zur Einordnung in ein Zunftwesen bringen. Es tauchte auf, rodete, baute seinen Glasofen mit Bleibe, arbeitete und — verschwand. Was von ihm blieb, war allein der Name seiner Arbeitsstätte, oft, wie wir gesehen haben, bis in unsere Zeit. Untereinander aber herrschte der schönste Gemeinschaftsgeist. Eine Siedlung umfaßte gewöhnlich zehn Meister mit ihren Gefolgsleuten. Der Feindbau — mit einem „Arbeitslocher“ für jeden Meister — und die Hofbläserei erfolgten gemeinsam. Gemeinam wurde die „Kantine“ geführt, deren Aufsicht unter den Meistern jährlich wechselte.

### Arbeitslosigkeit und Geheimnis

Jedes Glasbläsergebiet hatte seine eigenen Spezialitäten. Im Murtagal a. B. wurde neben weitem hauptsächlich auch grünes Glas hergestellt. Neben der Tafelglasbereitung blühte schon damals eine richtige „Aubenkinderbläserei“, wozu die Glasbläser mannigfache Möglichkeiten bot. Berühmte Grumböcke waren Duzang und Vottische, daneben Gröbe, Herten und Braunstein. Fast jede Gemeinschaft hatte ihr eigenes, sorgsam geheimes Mischungsgeheimnis, das sich vom Vater auf den Sohn vererbte. Verschiedene derartige „Rezepte“ sind uns noch erhalten, zum Beispiel: 120 Teile Sand, 60 Vottische, 24 Kreide, je 2 Salpeter und Arsenik, ein Drittel Braunstein. Oder, für grünes Glas: 120 Teile Sand, 50 Vottische, 10 Kreide, 5 Arsenik, 3 Braunstein und für das Grün ein Zusatz von Kupferkalk. Diese Bestandteile wurden zur „Fritte“ gemahlen, im „Kalkineren“ vorgelegt, und ergaben dann im feuerfesten Tiegel des Schmelzofens die flüssige Glasmasse, die aus den einzelnen Arbeitsstufen des Ofens, den „Fenster“, herausgenommen wurde. Hierzu diente ein langes, eisernes Rohr mit rundem Kopf am Ende, „Pfeife“ genannt. Der am Kopf haftende „Pfeife“ wurde nun unter hohem Druck in den Tiegel eingetaucht. Die flüssige Glasmasse wurde auf kupfernen Platten geossen, mit warmen Wäsen angeglättet und dann poliert.

### Schade daran

Die Erzeugnisse der Glasbläser, so bescheiden letztere waren, stellen in damaliger Zeit einen beachtlichen Wirtschaftsfaktor unseres Schwarzwaldes dar. Wir bekommen davon einen Begriff, wenn wir hören, daß einzelne Hütten einen jährlichen Holzverbrauch von 100-1500 Hektaren hatten. Die letzten, noch erhaltenen Kunkelhäuser, a. B. aus Aulde, nötigen uns heute noch Bewunderung ab. Und wenn wir auf einer Wanderung vor einer der Hütten und da noch antretenden, halberfallenen Glasbläserbauten stehen, so kommt uns ein seltsames Bedauern über den Untergang dieses uralten und ehrwürdigen Heimatgewerbes an. Franz Josef Götz.

### Begabtenförderung Eine neue Sozialeinrichtung des RWD.

Ausbildungsbeihilfen werden solchen RWD-Mitgliedern gewährt, die infolge ihrer wirtschaftlichen Lage ihren Kindern nicht die ihnen zugehörige entsprechende Ausbildung zuteil werden lassen können und einer Unterstützung durch den RWD würdig sind. Die Kinder, für die Anträge auf die Gewährung von Ausbildungsbeihilfen gestellt werden, müssen besonders förderungswürdig, d. h. in guter körperlicher und geistiger Verfassung, ergebend, charakteristisch und politisch geeignet und begabt sein. In erster Linie werden Anträge für bereicherter RWD-Mitglieder berücksichtigt, jedoch können Ausbildungsbeihilfen auch nicht innerdeutschen RWD-Mitgliedern gewährt werden, deren Kinder besonders begabt sind. Voraussetzung für die Gewährung von Ausbildungsbeihilfen des RWD ist ferner, daß amtliche und private Unterstützungseinrichtungen (a. B. Schulbeihilfen, Ausbildungsbeihilfen, Stipendien, Langemard-Studium usw.) soweit die Möglichkeit dazu besteht, in Anspruch genommen werden. Beihilfeschüsse sind insbesondere die Stipendienkommissionen sowie die Komitees der erforderlichen Lehrmittel. Ob und inwieweit Zuschüsse zu den Kosten von Verpflegung und Unterkunft, falls sie außerhalb des Elternhauses erfolgen, neben werden können, wird in jedem Einzelfall nach Lage der Verhältnisse entschieden.

Das Großdeutsche Reich benötigt jetzt und in der Zukunft um so mehr den vollen Einsatz jedes arbeitsfähigen Volksgenossen, insbesondere aber solcher, die zu größeren und schwierigeren Aufgaben befähigt sind.

Daher ist es dringend notwendig, daß künftig jedes Kind die seiner Begabung entsprechende Ausbildung erhält. In vielen Fällen, und zwar gerade bei kinderreichen Familien, wird es den Eltern aber nicht möglich sein, ihre begabten Söhne und Töchter auf die höhere Schule, das Technikum, die Handelsschule, die Gewerkschule, Universität usw. zu schicken, weil sie die Kosten einer langwierigen Ausbildung nicht oder nur schwer zu tragen vermögen. Zwar haben gerade für besonders begabte Kinder solche aus kinderreichen Familien bereits bestimmte Unterstützungseinrichtungen zur Verfügung, die aber noch vorläufig nur einen Anfang größeren Stills darstellen. Der Reichsbauernführer hat deshalb angeordnet, daß der Reichsbund deutscher Bauern Einrichtungen Mittel bereitzustellen, um seinen Mitgliedern für deren förderungswürdige Söhne und Töchter Ausbildungsbeihilfen nach Maßgabe folgender Bestimmungen zu gewähren:

Zutaten: 200 g Mehl, 50 g Maizena, 100 g Zucker, 30 g Fett, 1 Ei, ½ Paket Vanillezucker, ¼ Teelöffel gemahlene Zimt, ½ abgeriebene Zitrone, ½ Tasse Magermilch, ½ Paket Backpulver. Zubereitung: Zucker und Ei schaumig rühren, Flüssigkeit, Mehl und Maizena, welches vorher mit Backpulver gesiebt und vermischt wurde, sowie Gewürz und Geschmack hinzugeben. Das Fett wird nicht erwärmt, sondern in kleinen Stücken ebenfalls beigegeben. Dann wird die ganze Masse zu einem Teig ordentlich durchgeknetet, der nicht zu fest sein darf. Er kann gleich verarbeitet werden. Man rollt ihn messerrückendick aus und kann ihn entweder mit einem umgestülpten Glas oder Teigrädchen in verschiedenen Formen ausstechen. Die Formen werden auf ein gut gefettetes Blech gelegt, wobei darauf geachtet werden muß, daß sie möglichst gleichmäßig verteilt auf das Blech kommen, damit die Ecken nicht anbrennen. Bei guter Hitze etwa 8-10 Min. backen.

Für die Maizena-Kinderernährung gibt Ihnen wertvolle Hinweise unsere Broschüre „Briefe eines Arztes an seine Töchter“, die Sie auf Anforderung kostenlos erhalten.

**MAIZENA Keks**

Zutaten: 200 g Mehl, 50 g Maizena, 100 g Zucker, 30 g Fett, 1 Ei, ½ Paket Vanillezucker, ¼ Teelöffel gemahlene Zimt, ½ abgeriebene Zitrone, ½ Tasse Magermilch, ½ Paket Backpulver. Zubereitung: Zucker und Ei schaumig rühren, Flüssigkeit, Mehl und Maizena, welches vorher mit Backpulver gesiebt und vermischt wurde, sowie Gewürz und Geschmack hinzugeben. Das Fett wird nicht erwärmt, sondern in kleinen Stücken ebenfalls beigegeben. Dann wird die ganze Masse zu einem Teig ordentlich durchgeknetet, der nicht zu fest sein darf. Er kann gleich verarbeitet werden. Man rollt ihn messerrückendick aus und kann ihn entweder mit einem umgestülpten Glas oder Teigrädchen in verschiedenen Formen ausstechen. Die Formen werden auf ein gut gefettetes Blech gelegt, wobei darauf geachtet werden muß, daß sie möglichst gleichmäßig verteilt auf das Blech kommen, damit die Ecken nicht anbrennen. Bei guter Hitze etwa 8-10 Min. backen.

Für die Maizena-Kinderernährung gibt Ihnen wertvolle Hinweise unsere Broschüre „Briefe eines Arztes an seine Töchter“, die Sie auf Anforderung kostenlos erhalten.

### USA.-Getreide für England

Wer die einzelnen Phasen der „spontanen“ Englandhilfe seitens der Roosevelt-Regierung betrachtet, versteht, daß den Engländern dabei manchmal etwas angst wird. Die Amerikaner zeigen eine zuweilen etwas auf die Nerven fallende Robustheit hinsichtlich ihrer eigenen materiellen Interessen. So wären den Engländern zweifellos amerikanische Schiffe lieber als amerikanisches Getreide, wie es jetzt im Rahmen der Englandhilfe ebenfalls geliefert werden soll. Abgesehen von der für uns Deutsche nicht sonderlich beruhigenden Frage, wieviel von diesen Transporten sein Ziel erreichen wird, und abgesehen auch von den Rückschlüssen, die diese Naturalienhilfe auf die britische Versorgungslage gestattete, muß es doch auffallen, daß sich damit der Inhalt der amerikanischen Wunderliste wiederum stärker fernerhand handelsüblichen Geschäften vermischung annähert, die man nach dem farbenfrohen Etikett von außen her kaum zu vermuten geneigt war. Denn wenn auch die überseeischen Rohstoffquellen Englands dank der wirksamen deutschen Gegenblockade weitgehend verstopft sind, so ist doch mindestens Kanada nicht weiter entfernt als die Vereinigten Staaten, und auch die kanadischen Weizenzüchter wären über eine Absatzmöglichkeit für ihre festliegenden großen Exportüberschüsse zweifellos sehr froh. Für diesmal aber machen die USA das Geschäft, das sie zunächst wenigstens von einem Teil ihres im Laufe dieses Jahres auf insgesamt 1,20 Milliarden Bushels (32,66 Mill. t) veranschlagten Weizenangebots befreien soll und dessen Rechnung ohne Zweifel in irgendeiner Form beizuteilen präsentiert werden wird.

Dieses Weizengeschäft ist aber noch mehr als eine außenwirtschaftliche Entlastungsmaßnahme; es ist zugleich ein Schachzug zur Beruhigung der recht nervös gewordenen nordamerikanischen Landwirtschaft. Trotz Weizen-, Mais- und Baumwollbelegung kann es keinen Zweifel mehr darüber geben, daß die Landwirtschaft im Gegensatz etwa zu den goldenen Bergen, die sich die Industrie von dem politischen Englandgeschäft verspricht, nicht einmal mehr ihre Existenzgrundlagen gesichert findet, vielmehr mangels des notwendigen Exports auf die Krücken staatlicher Stützungsmaßnahmen und auf fragwürdige Umstellungsexperimente angewiesen bleibt. Einen Einblick in die durch den gegenwärtigen Krieg herbeigeführte Absatzdrosselung geben die neuesten aufgeführten Ausfuhrziffern aus dem Bereich der Agrarprodukte für 1940 im Vergleich zu 1939. Danach ergaben sich für die drei Hauptgruppen folgende Werte:

**USA.-Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (wertmäßig in Mill. Dollar)**

	1939		1940	
	Erst.	Zweit.	Erst.	Zweit.
Bobbaumwolle	65,5	174,5	172,4	41,3
Landw. Erzeugnisse	199,7	212,4	178,6	134,6
Sonst. landw. Rohstoffe	87,9	113,4	100,3	97,1

Noch plastischer tritt die Absatzrückläufe in einzelnen Warengruppen zutage, wofür die folgenden Ziffern einen Anhaltspunkt geben:

**Ausfuhr nach Warengruppen (in Mill. Dollar)**

	1939		1940	
	Erst.	Zweit.	Erst.	Zweit.
Rohes Nahrungsmittel	110,76	74,02		
Weizen	36,83	11,21		
Frischfleisch	10,50	2,05		
Verarbeitete Nahrungsmittel	292,45	165,88		
Fleischwaren	31,78	21,75		
Schmalz	30,22	12,72		
Weizenmehl	24,57	21,39		
Dörrobst	21,90	6,86		

Der Schwerpunkt des Problems liegt hiernach eindeutig beim Weizen, und es ist bemerkenswert, daß man sich von Regierungsseite aufstehend erklärt, einen Ausweg aufzuzeigen, der das unterbundene und dem Wirtschaftsaufbau des Landes entsprechend lebenswichtige Ausfuhrgeschäft wieder einigermaßen in Gang

### Eine Beruhigungspille für die Farmer System destruktiver Tendenz

bringen könnte. Im Gegenteil, die Agrarverwaltung vertritt mit wachsender Eindeutigkeit die Auffassung, daß ein Großteil dieses landwirtschaftlichen Exports für immer verloren sein dürfte und daß die Zahl der Farmer unweigerlich einschneidend verringert werden müsse.

Die von der Roosevelt'schen Politik herbeigeführte Lage der Landwirtschaft ist heute derart verfahren, daß dieses gleiche Regime seine eigene Unfähigkeit, zugleich aber auch seine Willenslosigkeit, bekundet, die aufgeworfenen Probleme in einer politisch und wirtschaftlich organischen Weise zu lösen. Statt dessen hat das Landwirtschaftsministerium im Januar ein Programm in der Richtung entwickelt, daß die Agrarzeugung von Weizen, Mais, Tabak und Baumwolle auf im Inland leichter absetzbare Erzeugnisse umgestellt werden soll, insbesondere auf Molkerei- und Geflügelwirtschaft, Obst- und Wollindustrie sowie Gemüsebau und intensive Forstwirtschaft. Was die USA. in dieser Richtung planen und durchführen, ist natürlich ihre eigene Angelegenheit. Es ist aber doch nicht uninteressant, zu beobachten, wie sich diese Projekte in verschiedener Richtung von vornherein mit den Produktions- und Exportinteressen anderer Staaten überschneiden, so z. B. mit der Rinder- und Schafzucht in Südamerika. Darüber hinaus aber verdient gerade in wirtschaftspolitischer Hinsicht die Methode Beachtung, mit der hier ein an sich transitorischer Vorgang, wie es im Leben der Völker ein noch dazu auf einem anderen Kontinent stattfindender Krieg ist, zum Anlaß einer weitgehenden Umgestaltung des ganzen agrarischen Produktionssektors genommen wird.

Beim näheren Hinsehen wird es dann nämlich

lich zweifelhaft, ob allein die Rat- und Hilfslosigkeit der maßgebenden Männer zu diesem gewaltsamen und durchaus problematischen Ausweg aus der Agrarkrise hingeführt hat. Wer auch die Hintergründe der „public opinion“ in den USA. beachtet, der kann nicht an der Tatsache vorbeischieben, daß die Männer, die sich einerseits stark gegen den Export der gesamten Agrarstruktur ihres riesigen Territoriums willkürlich zu ändern, die aber andererseits nicht die Logik oder die Fähigkeit aufbringen, das Einverständnis des „befreundeten“ England zu einer Offenhaltung der natürlichen überseeischen Absatzmärkte für ihre Agrarprodukte zu erreichen oder notfalls zu erzwingen, in Wirklichkeit auf ganz andere Ziele hinsteuern. Der Weizenexport der USA. ist nicht durch den gegenwärtigen Krieg zum Erliegen gebracht, sondern weil es die Männer im Weißen Haus so wollen. Wenn man dieses Problem einmal im Zusammenhang mit den wirtschaftsimplimentarischen Bestrebungen Washingtons in bezug auf Südamerika betrachtet, wo man doch durch weitgehende Produktionsumstellungen eine Abriegelung gegen die Abnehmer in Europa herbeizuführen sucht, dann verdichtet sich diese ganze Haltung zu einem System, das in seiner destruktiven Tendenz kaum noch zu überbieten ist. Sein „Erfolg“ kann allerdings — das steht für uns heute fest — nur auf sein Ursprungsland zurückfallen, wo zunächst schon einmal die Farmer auszulöffeln haben, was ihnen die „demokratische“ Politik eingebracht hat. Das gleiche Europa wird deswegen nach Abschluß dieses Krieges ebenso wenig zu hungern brauchen, wie es das unter dem gegenwärtigen Kriegszustand nötig hat. Trotzdem wird es vielleicht einmal nützlich sein, sich später dieser Zusammenhänge zu erinnern — falls etwa dann einer der Zechpreller „Halte den Dieb!“ schreien sollte...

### Richtlinien für den diesjährigen Futterbau

Die Voraussetzungen für weitere Erfolge — Genügend Möglichkeiten, die Ernährung der Tierbestände sicherzustellen

Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß trotz aller Schwierigkeiten des Krieges die Milchzeugung — und Ablieferung in Baden auf einer Höhe gehalten werden konnte, die angesichts der verminderten Futtermittelfuhr nur durch besondere Anstrengungen auf dem Gebiete des Futterbaus ermöglicht wurde. Wenn auf diesem Gebiet weitere Erfolge erzielt werden sollen, ist es jedoch notwendig, den Anbau von Futterfrüchten auf die Saatgutversorgung auszurichten und insbesondere die Erzeugung von Klee- und Grassamen aller Art weiterhin zu steigern.

Da gerade Kleesamen in diesem Frühjahr infolge der schlechten Ernte des Vorjahres nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen werden, ist vor allem Dingen darauf zu achten, daß kein vorzeitiges Umbrechen von Klee und Luzerne oder sonstigen Ackerfutterschlägen erfolgt. Diese Flächen müssen vielmehr auf dem Wege der Düngung und gegebenenfalls der Nachsaat noch einmal für die Futtermittelerzeugung gesichert werden. Auch ist bei der Aussaat von Ackerfutterschlägen darauf zu achten, daß eine saubere Bodenbearbeitung dieser Flächen die Anwendung der geringsten Saatmengen ermöglicht. Aussaat von Luzerne und Bockklee in Reinsaat zum Zwecke der Futtererzeugung sollten ganz allgemein unterbleiben und durch die Beimischung von Gräsern der Anbau der geplanten Ackerfutterschläge erreicht werden. Genossenschaft und Handel sind demnach, Luzerne, Bockklee und Schwedenklee nur in Form von Ackerfutterschlägen, für die allen Kreisbauernschaften und Landwirtschaftsschulen und Wirtschaftsberatungsstellen Beispiele gegeben worden sind, auszuliefern. Diesen Mischungen ist nach Abernennung der Überfrucht eine Stickstoffgabe in Form von Jauche oder leichtlöslichem Handelsdünger in Höhe von 1 d je ha zu verabreichen.

Da auch in dem Neuanlagen für Dauergrünland einzelne wichtige Grasarten in diesem Jahr nicht in genügendem Ausmaß geliefert werden können, ist es besser, die Neuanlagen auf ein Jahr zurückzustellen und die betreffenden Schläge ein weiteres Jahr als Acker zu nutzen, weil bei derartigen Neuanlagen der richtigen Zusammensetzung der Mischungen der zukünftige Ertrag weitgehendst abhängt. Es empfiehlt

als hier zur Sicherstellung der Futtermittelerzeugung des Betriebes ein Zurückgreifen auf andere Futterpflanzen. Den gleichen Weg kann man auch an Stelle des Anbanes von Klee und Luzerne beschreiben. So bringen z. B. Reinsaat von Weichsel Weidelgras in einer Aussaatmenge von 40 kg je ha bereits im Anbaujahr mehrere Schnitte. Hierbei muß jeder darauf aufmerksam gemacht werden, daß Weichsel Weidelgras früh gemäht werden muß, weil es infolge seiner Begrenzung bei später Mahd Verwesungsstörungen im Boden hervorruft. Auch Gemenge mit Futtererbsen und Gräsern z. B.

**für einjährige Nutzung**

	je ha
Weichsel Weidelgras	30 kg
Futtererbsen	30 kg
Wicken	10 kg
Hafer	30 kg

oder

**für 2- bis 3jährige Nutzung**

	je ha
Futtererbsen	30 kg
Wiesenschwingel	12 kg
Knaulgras	4 kg
Glattthafer	8 kg

sind hier am Platze. Als Stoppelsaat zur Herbstnutzung bietet der Marktstoppel eine Möglichkeit. Futterrüben zu schneiden. Man benötigt zum Pflanzen einer Saatmenge von 0,5 kg je ha im Anzeubiet. Die Pflanzung erfolgt in einer Reihe weit von 50 auf 20 oder 40 auf 40 cm. Das Aussehen erfolgt im Garten etwa 6 Wochen vor dem Anpflanzen im Anzeubiet. Der Marktstoppel bringt ein ausgezeichnetes Milchviehfutter und Erträge zwischen 20 und 30 d je ha. Auch Mais, Senf und Sonnenblumen sind, wie schon erwähnt, ebenso wie Gemenge von Futtererbsen, Ackerbohnen, Wicken und Hafer, durch die ein Ausgleich in der Futtermittelerzeugung bewerkstelligt werden kann.

Im Herbst ist die Aussaat von Landsberger-Gemenge, Futterroggen, Futtererbsen und -rübren notwendig, damit im kommenden Frühjahr rechtzeitig Grünfütter zur Versorgung der Rindviehbestände bereit ist. Für diese Aussaat stehen Samen in genügendem Umfang zur Verfügung. Die Saatgutzeugung von Futtererbsen, Ackerbohnen und Wicken für das kommende Jahr muß durch das Botsaats- oder Einspritzverfahren zu Hafer im eigenen Betrieb gesichert werden.

Es ist außerdem selbstverständlich, in dieser Zeit dem Dauergrünland durch verbesserte Düngung und Pflege höhere Erträge abzugewinnen. Denn noch immer sind Wiesen und Weiden die Grundlage unserer Futtermittelerzeugung und ihre gesteigerte Pflege Düngung drückt sich stets in einer verbesserten Milchleistung aus.

Es ist deshalb kein Anlaß, sich durch Schwierigkeiten bei der Saatgutversorgung von der sorgfältigen Durchführung des Futterbaues abschrecken zu lassen, da immerhin noch genügend Möglichkeiten vorhanden sind, um die Ernährung unserer Tierbestände sicherzustellen. Göttingen.

### Japans wachsende Wirtschaftskraft

Vor Erringung der wirtschaftlichen Freiheit

Der bevorstehende Besuch des japanischen Außenministers Matsuoka in Berlin und Rom ist nicht nur ein Beweis der engen politischen Zusammenarbeit, die beiden Völkern stehen einander aus, sondern auch ein Beweis der wirtschaftlichen Sympathie und der Länge des Lebensraums das Verständnis füreinander seit langem geweckt haben. Wie Deutschland und Italien ist auch Japan ein Land mit Bevölkerungszunahme, dessen Boden mit natürlichen Rohstoffen keineswegs reich gesegnet ist.

#### Zu enger Lebensraum

In Japan leben auf dem Quadratmeter 186 Menschen, in Deutschland 136, in Italien 140. Die Enge, in der das japanische Volk lebt, ist aber noch viel größer als es in den Zahlen zum Ausdruck kommt. Nur rund ein Viertel des gebirgigen Landes ist vollwertig landwirtschaftlich nutzbar. Infolgedessen drängen sich in den fruchtbaren Siedlungsgebieten die Menschen mit ungeheurer Dichte. Um dieser Menschenfülle Arbeit zu geben — in jedem Jahr wächst das japanische Volk um rund eine Million — hat sich Japan in den letzten Jahrzehnten in kaum vorstellbarem Maße industrialisiert. Doch auch in seiner Industrialisierung stieß es auf Schranken. Es fehlen dem Lande, das ernährungswirtschaftlich im großen und ganzen autark ist, eine Reihe wichtiger Naturrohstoffe, die es überhaupt nicht oder nur in beschränktem Umfang besitzt. Dazu gehören Baumwolle, Wolle, Treibstoffe, Eisen, Kupfer, Zellstoff, Gummi usw.

#### Auf dem Weg zur Rohstoffautarkie

Um diesen Engpaß zu überwinden, ist die japanische Wirtschaftsführung drei Wege gegangen. Sie hat erstens die Produktion der natürlichen heimischen Rohstoffe stark vorwärts getrieben, zweitens die Erzeugung synthetischer Rohstoffe aufgenommen und drittens die Rohstoffreserven Mandschukuo und Nordchinas mobilisiert. Diese drei Maßnahmen sind eng untereinander verbunden. Das beste Beispiel dafür ist die Kohle, die sowohl im Mutterlande als auf dem Festland stärker abgebaut als auch für die Treibstoffgewinnung eingesetzt wird. Kohle gehört zu den wenigen mineralischen Rohstoffen, die Japan auf seinen Inseln in ausreichenden Mengen besitzt. Die Förderung stieg von 1935 bis 1938 im Stammland von 34 auf 46 Mill. t und ist in den letzten Jahren weiter ausgedehnt worden. Dazu kam 1938 eine Förderung von 28,3 Mill. t in Korea, Formosa, Südsachalin, Mandschukuo und Nordchina, so daß im gesamten japanischen Herrschaftsbereich 1938 bereits über 74 Mill. t gefördert wurden, denen damals ein Eigenverbrauch von annähernd 70 Mill. t gegenüberstand. Inzwischen sind Erzeugung und Verbrauch weiter gestiegen. Für 1942 ist ein Produktionsziel von 136 Mill. t aufgestellt worden. Die Mehrförderung soll zu einem erheblichen Teil in der Gewinnung synthetischer Treibstoffe dienen. Während 1938 in Japan und Mandschukuo erst 95 000 t synthetische Treibstoffe erzeugt wurden, sollen im

nächsten Jahr 1,65 Mill. t gewonnen werden. Im gleichen Zeitraum soll die Produktion von Erdöl, Schieferöl und Treibspirit von 790 000 auf 1,53 Mill. t erhöht werden. Die japanischen Ausrüstungspläne sind von der deutschen Wirtschaft sowohl durch die Maschinenlieferungen als auch durch deutsche Produktionsverfahren bereitwillig unterstützt worden. So arbeitet z. B. heute je ein japanisches und mandschurisches Werk zur synthetischen Treibstoffgewinnung nach dem deutschen Fischer-Tropsch-Verfahren. Zum Teil ebenfalls nach deutschem Verfahren (Krupp-Renn) arbeitet die japanische Eisenindustrie bei der Erschließung der eisenerzarmen japanischen Erze. Auf der Basis einer verstärkten Förderung dieser Erze sowie der Erschließung der mandschurisch-dinesischen Erzvorkommen soll die Rohisenerzeugung Japans, Mandschukuos und Chinas zusammen auf 12,5 Mill. t und an Stahl auf 10 Mill. t gebracht werden, gegen 3,5 Mill. t Rohisen und 6,3 Mill. t Rohstahl im Jahre 1937.

#### Neue Aufgaben für Handel und Schiffahrt

Ebenso wie die Industrie steht auch der japanische Außenhandel vor neuen kriegsbedingten Aufgaben. Der Handel mit Europa schrumpft infolge des europäischen Krieges auch mit Nordamerika ist der Höhepunkt des Warenaustausches überschritten. Der deutsch-japanische Handel, der gerade in der letzten Zeit vor dem Kriege aufblühte, hat sich den Kriegseinwirkungen ebenfalls nicht entziehen können. Es ist als ein deutscher und japanischer Erfolg anzusehen, daß immerhin ein gewisser Teil des Warenaustausches aufrecht erhalten werden konnte. Als Ausgleich für seine ausgefallenen Absatz- und Lieferländer sucht Japan den Handel mit den Verbündeten (Mandschukuo, China) sowie mit den übrigen Asien zu intensivieren. Es hat hierbei auch schon beträchtliche Erfolge gehabt. So stieg im ersten Halbjahr 1940 die japanische Ausfuhr nach dem Yenblock und dem übrigen Asien gegenüber dem 1. Halbjahr 1939 von 980 Mill. Yen auf 1,31 Mill. und die Einfuhr von 990 auf 770 Mill. Yen. Dieser Ausweitung des internationalen Handelsverkehrs ist es hauptsächlich zu danken, daß Japans Außenhandel bisher keine wesentlichen Einbußen erlitten hat. Hand in Hand mit der Verwirklichung großräumlicher Außenhandelsbeziehungen geht das Streben, den Handelsverkehr innerhalb dieses Raumes auch mit eigenen Schiffen zu bewältigen. Zur Zeit zählt die japanische Flotte 5,6 Mill. BRT. Sie soll aber schon bis 1942/43 auf 7,5 Mill. BRT. gebracht werden. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben, weil die japanische Werftkapazität etwa 800 000 BRT. jährlich beträgt, darüber hinaus verbürgten Fleiß und Opferfreudigkeit des japanischen Volkes und nicht zuletzt die großen noch unerschlossenen Rohstoffreichtümer Mandschukuos und Chinas das Gelingen des großen Werkes der wirtschaftlichen Verselbständigung dieses führenden Volkes des Fernen Ostens. Deutschland begrüßt diese Anstrengungen mit freundschaftlicher Anteilnahme und wünscht ihnen vollen Erfolg. N.-d.

### Gesicherter deutscher Wirtschaftsvorsprung

London täuscht sich über die deutsche Wirtschaftskraft — Wir sind stärker als je

Unter der Leitung des Bankiers Harriman haben die USA. in London eine „Wirtschaftszentrale“ errichtet. Gleichzeitig hat die englische Regierung mehrere neue Kommissionen nach Washington und New York entsandt. Mit vielen Toasts und Rundfunkreden wird wieder einmal große Geschäftigkeit vorgetäuscht, gleichsam als würde morgen schon der Warenstrom aus USA. in England eintreffen. Einige neutrale Blätter befleißigen sich, ein lautes zustimmendes Echo abzugeben und die Wirtschaftskapazität der Vereinigten Staaten über alle Maßen zu preisen. Derartige Prognosen haben in Deutschland keinerlei Wirksamkeit, sie können hier höchstens ein stilles Lächeln hervorrufen, wie man abermals in London und diesmal mit Hilfe New Yorks den Versuch unternimmt, sich über die Stärke der deutschen Wirtschaft zu täuschen. London hat sich seit 1933 schon so oft geirrt, daß es vor sich mit seiner Freude über den angeblichen Masseneinsatz der amerikanischen Kriegsmaterialien sein sollte.

Eisen und Stahl sind die wichtigsten Rohstoffe im Kriege, und gerade auf diesem Gebiet besteht keinerlei Aussicht, daß England jemals Deutschland wieder einholen wird oder daß die amerikanischen Zufuhren Englands Stahlversorgung auch nur ungefähr der deutschen Produktion annähern. Schon 1938 erzeugte Deutschland 36,7 Mill. t Stahl, als die englische Produktion lediglich 10,5 Mill. t ausmachte. Inzwischen ist die deutsche Erzeugung gesteigert worden, vermehrt um die Produktion aus dem Generalgouvernement, aus Belgien, Luxemburg und den Niederlanden, von weiteren europäischen Kapazitätsreserven noch zu schweigen.

Englands geringe Eigenversorgung ist dagegen durch die Zerstörungen, die von der deutschen

Luftwaffe in Sheffield, in Hull, in Newcastle und in den anderen Stahlbezirken Englands angerichtet wurden, etwa um 40 v. H. zurückgegangen. Der Nachschub aus dem Empire und aus USA. wird niemals den erzielten gewaltigen Vorsprung aufholen können. Was bedeutet schon die eine Million Stahl, die von den USA. im laufenden Jahr nach England geschickt werden sollen. Ueberdies ist noch nicht gesagt, wieviel von den abgesandten Stahlmengen überhaupt die englische Küste erreichen wird.

Die Kohlenzeugung Deutschlands ist nicht minder imponant. Dank der hohen Kohlenförderung konnte die Erzeugung von Buna und von Benzin wachsen. Die Erdölproduktion ist gestiegen. Die Zufuhr aus Rumänien hat einen beträchtlichen Umfang. Die Versorgung mit Nichteisenmetallen ist ebenfalls durch Vorratsbildung, Steigerung der heimischen Produktion, Heranziehung der europäischen Vorkommen und durch Verbrauchsregelung problemlos gewährleistet. Für einen großen Teil des Aluminium-Erzeugnisses hat die deutsche Erzeugung die führende Stellung eingenommen. Auch hier bestand schon vor Jahren ein ganz erheblicher Vorsprung Deutschlands und Europas gegenüber England und USA.; der Vorsprung ist inzwischen erweitert worden. Englands Selbstversorgung ist völlig unzulänglich, und selbst der gesamte nordamerikanische Einsatz wird die deutschen und europäischen Produktion nicht die Waage halten können. Mit Gleichmut kann die großen Worte vernemen, die in London über die enorme amerikanische Hilfe über das wieder einmal zu erwartende Versagen der deutschen Kriegswirtschaft verbreitet werden. Die Londoner City oder das, was von ihr noch übrig geblieben ist, wird sich diesmal so gründlich täuschen wie stets seit 1933.

### An der Spitze der Reichsforstmeister

Zur Vereinheitlichung der Reichsforstverwaltung

P.W. Die soeben herausgekommene gemeinsame Anordnung des Reichsforstmeisters, des Reichsernährungsministers und des Reichsbauministers über die Vereinheitlichung der Reichsforstverwaltung läuft darauf hinaus, daß die bisher auf die Kriegszeit befristete frühere Anordnung über die Vereinheitlichung der Reichsforstverwaltung dahin erweitert wurde, daß der gesamte forstliche Apparat des Reichs für den Zeitraum der Kriegszeit nunmehr unbefristet, also auf die Dauer zur Verfügung steht. Es ist nunmehr also eine einheitliche Reichsforstverwaltung geschaffen worden. Die berufständische Organisation des privaten Waldbesitzes bleibt im Reichsforststandes verankert. Dem Reichsforstamt aber ist unabhängig davon der notwendige direkte Einfluß auf alle Betriebe der Forstwirtschaft gesichert worden. Auf dieser Grundlage straffer Führung ist es nunmehr das Streben des Reichsforstmeisters, ein deutsches Reichsforstgesetz zu schaffen und damit alle forstgesetzlichen Bestimmungen Großdeutschlands zu einer Einheit zusammenzufassen.

Die Bedeutung des Waldes ist in den Jahren seitdem der Reichsmarschall die Führung der gesamten Forstwirtschaft übernahm, immer klarer erkannt worden. Allein schon die Aufbaumassnahmen nach der Machtergreifung und das Aufrüstungsprogramm ließen die große Bedeutung des Rohstoffes Holz erkennen. Es zeigte sich, wie wichtig es war, den Wald rationell und sorgsam zu

bewirtschaften. Das Holz wurde überdies viel mehr als früher zum Ausgangspunkt der chemischen Verarbeitung.

Die quantitativen Anforderungen an Holz machten eine planvolle Bewirtschaftung des Waldes und des Holzes zu einer Hauptaufgabe der Rohstoffpolitik. Mit Kriegsausbruch trat das Erfordernis einer einheitlichen Führung in der Forst- und Holzwirtschaft noch stärker hervor. Darum wurde bald der gesamte forstliche Apparat des Reichs für den Zeitraum der Kriegszeit zur Verfügung gestellt, so daß dieser nunmehr einheitliche Weisungen im Rahmen der Kriegswirtschaft an sämtliche Forstbehörden und Waldbesitzer erteilen konnte. Mit der Eingliederung der Ostzone gewann der einheitliche Aufbau der Forstverwaltung noch an Bedeutung. Hier wurden in der unteren Instanz Einheitsforstämter geschaffen. Die Regelung, die in den Ostzonen galt, wurde später auf die Ostmark ausgedehnt. Jetzt ist nun das inzwischen aufgebaute einheitliche Gebilde zur Lenkung der Forst- und Holzwirtschaft über die Kriegszeit hinaus als Dauerbestand anerkannt worden. Die sämtlichen Hoheitsaufgaben gegenüber dem gesamten deutschen Wald liegen bei der einheitlichen Reichsforstverwaltung. Damit wird die deutsche Forstwirtschaft besser noch als bisher den großen Aufgaben gerecht werden können, die sie im Kriege wie im Frieden angesichts der gewaltigen Zukunftspläne zu bewältigen haben wird.

Kraftübertragungswerke Rheinfelden. Die nutzbare Stromabgabe der Kraftübertragungswerke Rheinfelden (Baden), ist auch 1940 erheblich gestiegen. Den Nachbarnetzen konnten beträchtliche Strommengen zugeleitet werden. Bei 5,61 (5,78) Mill. RM. Jahresertrag, 0,28 (0,38) Mill. RM. Beteiligungs- und 0,07 (0,05) Mill. RM. so. Erträgen wird nach Zuweisung von 0,72 (0,67) an den Erneuerungs-, 0,08 (0,09) an den Heimfallfonds, unv. 0,05 an die gesetzliche Rücklage sowie nach 0,07 (0,05) Anlagenabschreibungen und 0,32 (0,61) Mill. RM. anderen Abschreibungen einsehlich 0,83 (0,92) 222 Mill. RM. Vorräte an Reingewinn von 293 456 (303 033) RM. ausgewiesen. Der HV. am 28. März 1941 wird die Ausschüttung von wieder 6% Dividende vorgeschlagen. AK. unv. 14,00 Mill. RM. aus der Bilanz (in Mill. RM.): Anlagen 38,74 (37,94), darunter Beteiligungen unv. 3,51, Umlaufvermögen 6,37 (6,31), dazugegen Gesamtrücklagen und Rückstellungen 18,0 (16,77) sowie Verbindlichkeiten 12,15 (13,05).



### ... im Vorgriff für's Großwunder!

Wäsche, die unnötig gerieben und gebürstet wird, geht vorzeitig entzwei. Wer Wäsche einreibt und vorwäscht, verbraucht unnütz Seife und Feuerungsmaterial. Und dabei ist Sparen beim Waschen so einfach! Wer am Abend vor dem Waschtage mit Henko-Bleichsoda einweicht, hat die Wäsche am

andern Morgen schon halb gewaschen: ohne Seife, ohne Arbeit, ohne Holz- und Kohlenverbrauch! Gründliches Einweichen erleichtert dem „Waschpulver“ die Arbeit sehr.

Hausfrau, begreife: Nimm Henko, Spar' Seife!

anderem Morgen schon halb gewaschen: ohne Seife, ohne Arbeit, ohne Holz- und Kohlenverbrauch! Gründliches Einweichen erleichtert dem „Waschpulver“ die Arbeit sehr.

### Die Inselwelt des Aegäischen Meeres

150 Inseln, die zu Griechenland, der Türkei und Italien gehören

Die Gefährdung der griechischen Festlandstellung hat das britische Augenmerk in verstärktem Maße auf die Inselwelt des Aegäischen Meeres gerichtet, die schon einmal im Weltkrieg eine wichtige Rolle gespielt hat. Wer einen Blick auf die Karte wirft, wird die Vielzahl der Inseln jeder Größe mit Staunen feststellen, die rings um Griechenland und an der kleinasiatischen, also türkischen Küste zu finden ist und in deren Besitz sich neben Griechenland die türkische Republik und Italien teilen. Von geringerem Interesse sind zur Zeit die an der Westküste der Balkanhalbinsel gelegenen sogenannten Ionischen Inseln, von denen wir nur Korfu (Kerkyra), Leukas, Kephallenia und Zakynthos als die größten nennen wollen.

Die eigentlichen Aegäischen Inseln zerfallen in eine Nordgruppe, die Sporaden und Zykladen, oder Kykladen. Die Nordgruppe umfasst im wesentlichen die griechischen Inseln Thasos (338 qkm), Lemnos oder Limni (477 qkm), Samothrake (180 qkm) und die 225 qkm große türkische Insel Imbros, die den Dardanellen vorgelagert ist und die gemeinsam mit Lemnos Stützpunkte der Entente bei den mißglückten Gallipoli-Unternehmen war. Zu der Nordgruppe rechnen man schließlich auch die Insel Mytilene, das aligriechische Lesbos, die zwischen Lemnos und den südlichen Sporaden hart an der kleinasiatischen Seite liegt. Sie zählt rund 146 000 Einwohner und war im Altertum bekanntlich ein eigenes Staatswesen. Die Gruppe der Sporaden (zu deutsch: die Zerstreuten) werden in eine nördliche Gruppe gegliedert, die sich am griechischen Festland erstreckt und in die südlichen an der Küste Kleasiens. Ersterer umfaßt insgesamt 77 Inseln und Inselchen, von denen die größte, sie heißt Skyros, 202 qkm Fläche mißt. Die größte der südlichen Sporaden ist das 1412 qkm große italienische Rodi, allgemein unter dem Namen Rhodos bekannt, das im türkisch-italienischen Krieg den Türken verloren ging und zugleich Hauptinsel

der Gruppe ist, die wir unter dem Namen des Dodekanes kennen. Samos (792 qkm) und Chios (918 qkm) sind die größten Sporaden in griechischem Besitz.

Von den Zykladen (Kykladen) haben Naxos, das durch die Ariadnesage und die Oper von Richard Strauß historische und kulturelle Bedeutung erlangte, mit 442 qkm und Andros (384 qkm) die größte Ausdehnung. Von insgesamt nicht weniger als 60 Inseln seien noch Milos (oder Melos) und Thera (Santorin) genannt. Obwohl Insel, rechnet man das 3580 qkm große langgestreckte Eyrpos (Euböa), das in seiner Südspitze Athen vorgelagert ist, im allgemeinen zum Festland; geographisch liegt es zwischen den nördlichen Sporaden und den Zykladen. Die gesamte Inselwelt wird schließlich durch das 8222 qkm große Kreta im Süden begrenzt, das man jedoch nicht mehr zur Aegäischen Inselwelt rechnet. Kanea mit 32 200 Einwohnern ist der Hauptort dieser als Flottenstützpunkt im Weltkrieg und jetzt vieltägigen langgestreckten Insel.

Wirtschaftlich haben die gesamten Inseln Bedeutung durch den Anbau von Olivenbäumen, der jedoch nur für die eigene Ernährung ausgewertet wird, durch Weinbau (Samos, Chios) und Fischerei. Von den Sporaden kommen auch getrocknete Früchte vor allem Korinthen, bei denen Griechenland lange Zeit hindurch fast ein Weltmonopol hatte. Auch Fischerei wird auf den Inseln betrieben, wobei aber nicht einmal der eigene Bedarf gedeckt werden kann; von größerer Bedeutung ist die Schwammfischerei, die zum Export beisteuert. Die strategische Lage haben wir einleitend gestreift. So zahlreich hier auch Schlufrinkel und Luftbasen sein mögen, so schwer ist natürlich auf der anderen Seite die Verteidigungsmöglichkeit, wie auch die Verwaltung dieses Gebietes schon in Friedenszeiten bei der Unzahl der Inseln — insgesamt rund 150 — erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

### Austauschstoffe für Leder

Erfolgreiche Entwicklungsarbeiten der Kunststoffchemie fortgesetzt

Deutschem Erfindergeist und deutscher Schaffenskraft ist es gelungen, eine Anzahl von Naturprodukten durch Synthese soweit nachzuschaffen, daß die synthetischen Erzeugnisse mit gutem Erfolg an die Stelle der Naturprodukte treten können. Dies gilt z. B. auch für Naturleder, das heute bei der gesteigerten mengenmäßigen Anforderung nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung steht.

An der Lösung dieser Aufgabe ist die Kunststoffchemie in großem Maße beteiligt. Sie hat eine Reihe von Kunststoffen entwickelt, die je nach den Ansprüchen und Anwendungsgebieten der Lederaustauschprodukte eingesetzt werden können.

An erster Stelle seien Igelit und Mipolan genannt, die sich in die verschiedensten Farbtöne einfärben und mit einer wirkungsvollen Narbung versehen lassen. Im Prä- und Nachbearbeitungsstadium auf Gewebe aufgebracht, ergeben sich äußerst widerstandsfähige, licht-, öl- und wasserfeste Kunstleder, die von wertigen auskleiden von Omnibussen, zur Herstellung von Polstermöbeln, Polsterstühlen, zur Verarbeitung von Dametaschen, Brieftaschen, als Schutzüberzüge von optischen Artikeln, zum Einbinden von Büchern, zu modischen Gegenständen, wie Gürteln, Besätzen usw. verwendet werden. Auch in der Schuhindustrie hat man sich die Vorzüge dieser Kunstleder nutzbar gemacht und gebraucht sie hauptsächlich zum Schuhbesatz, als Zwischensohle, zur Innenausstattung oder als Oberleder bei Kinderschuhchen. Auch die Technik hat die guten Eigenschaften des Igelit- oder Mipolan-Kunstleders

erkannt und benutzt es an Stelle von Leder als Dichtungsringe, zur Herstellung von Manschetten, als Treibriemen und dergleichen mehr.

Ein anderer Kunststoff, der hier zur Verwendung kommt, ist das Opipanol, das sich insbesondere durch eine vorzügliche Geschmeidigkeit, Kälte- und Wasserfestigkeit auszeichnet. So hat es sich als Verdeckstoff für Kinderwagen besonders bewährt.

Schließlich sei hier auch noch die Anwendung der sogenannten Kunststoffdispersionen erwähnt, die heute in größten Mengen zur Herstellung von Lederaustauschprodukten herangezogen werden. Hierbei sind die Kunststoffe in Wasser so fein verteilt, daß eine haltbare weiße Flüssigkeit entsteht, die große Ähnlichkeit mit der Gummimilch aufweist. Die Verarbeitung und Anwendung dieser Kunststoffdispersionen entspricht auch weitgehend der Technologie der Gummimilch, allerdings erbringt sich eine Vulkanisation. Die Kunststoffdispersionen werden eingesetzt bei der Herstellung von Faserleder aus Leder-, Papier- und Textilabfällen als Bindemittel, bei Kunstleder auf Basis von imprägnierten Papiervollenen, oder bei der Herstellung von Kunstleder und Wachsstoffen auf Textilbasis im Streckverfahren.

Die Entwicklungsarbeiten auf diesem Gebiet gehen weiter. Die bisher erzielten Erfolge lassen aber schon heute mit Recht hoffen, daß die neuen Lederaustauschprodukte nicht nur im Krieges Leder ersetzen, sondern in noch größerem Maße nach Kriegsende zur Verwendung kommen und vielleicht sogar einmal einen wertvollen Exportartikel darstellen werden.

### Wirtschaftliche Rundschau

115 000 neue Wohnungen 1940 — Weitere 100 000 im Bau

Nachdem die Erhebungen über die Bautätigkeit jetzt fast vollständig vorliegen, gibt das Statistische Reichsamt die Ergebnisse des Wohnungsbaujahres bekannt. Die Gesamtzahl der im Jahre 1940 fertiggestellten Wohnungen wird für das alte Reichsbgebiet auf 115 000 geschätzt. Der aus dem Jahre 1939 vorhandene Bauvorrat von 170 000 Wohnungen, die Ende 1939 noch im Bau waren, ist somit im Jahre 1940 zum großen Teil aufgearbeitet worden. Dazu kamen während des Jahres 1940 neue begonnenen Wohnungsbauten, diese Zahl wird auf 41 000 Wohnungen geschätzt. Ende 1940 waren somit noch etwa 125 000 Wohnungen im Bau, die als Bauvorrat in das neue Jahr übernommen worden sind. Die Tatsache, daß im zweiten Kriegsjahr 115 000 Wohnungen fertiggestellt und darüber hinaus 41 000 neue begonnen werden konnten, muß angesichts der durch den Krieg hervorgerufenen Umstellung der Bauwirtschaft als beachtenswerte Leistung angesehen werden. Zu ihrer vollwertigen Wahrung muß in Betracht gezogen werden, daß im zweiten Weltkriegsjahr nur 55 000 Wohnungen fertiggestellt worden sind.

31. Dezember 1940 verjährt sein würden. Auch der Reichsjustizminister hat in einer Allgemeinen Verfügung die Rechte dieser Verjährungsfrist des Vermögens festgestellt. Alle Kaufleute, die eine Unterbrechung der Verjährung noch nicht herbeigeführt haben, müssen dies bis spätestens zum 2. März nachholen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, ihres Anspruchs verlustig zu gehen. Die begrenzte Verjährungsfrist der Verjährung bis zum 2. März gilt aber nur für die Gläubiger und Schuldner, die nach ihrem bürgerlichen Recht nachgehen. Für Wehrmachtangehörige und alle Personen, die sich durch die Auswirkung des Krieges an anderen Orten aufhalten müssen, Dienstverpflichtete, Personen, die sich als Kriegsgefangene oder Internierte im Ausland befinden oder wegen Räumung bestimmter Gebiete ihren Wohnsitz verlassen mußten, endet die Hemmnis der Verjährung erst mit der Entlassung aus dem Wehrdienst oder mit der Rückkehr der Exekutierten oder Internierten. Die Zeit zwischen dem Eintritt des Hemmnis hervorgerufenen Ereignisses und seinem Ende wird der Verjährungsfrist hinzugerechnet.

### Preisbildungsvorschriften für Unterlieferer öffentlicher Auftraggeber

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Preisbildungsvorschriften für die Preisbildung für Unterlieferer öffentlicher Auftraggeber in der Bauwirtschaft für Nachunternehmer — geregelt wird. Danach sind die Preise der Unterlieferer oder Nachunternehmer unter bestimmte Voraussetzungen, die unten einzeln genannt werden, auf Grund der Selbstkosten nach den LSOE und LSOBE zu bilden. In besonderen Fällen dürfen die im allgemeinen Wirtschaftsverkehr zulässigen Preise gefordert werden. Durch die neue Verordnung werden die Preisbildungsvorschriften der LSOE und LSOBE auf ein besonders wirtschaftliche angemessene Preisbildung jetzt besonders notwendig ist. Die Durchführungsverordnung ist im Reichsgesetzblatt vom 19. 3. 1941 Nr. 30 erschienen und tritt am 7. Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

### Ablauf der Verjährungsfrist am 28. März 1941

Am 28. März 1941 läuft nun endgültig die Verjährungsfrist für die Ansprüche aus den Jahren 1936 bis 1939 ab, die ohne die bei Kriegsausbruch angeordnete Hemmung der Verjährungsfrist bereits am

### Deutschlands größter Rennfall

69 Pferde der Göttinger Hofe Jarland im Training

Die auf die Initiative von Präsident Christian Weber, dem Schöpfer des „Braunen Bundes“ gegründeten Göttinger Hofe Jarland, die das umfangreichste deutsche Vollblutgestüt darstellt, verfügen zugleich auch über den größten Rennfall Deutschlands. 69 Vollblüter befinden sich als Träger der schwarz-gelben Farben in München-Niem im Training und werden vom Trainer Fr. Böhm jr. für ihre kommenden Aufgaben vorbereitet. Am härtesten sind dabei die 29 Dreijährigen vertreten, 29 gehören zum jüngsten Jahrgang der Zweijährigen und weiterhin umfaßt der Rennfall 13 Vierjährige sowie vier ältere Pferde. Unter dem Material befinden sich zahlreiche junge Pferde ausländischer Zucht, die im Herbst aus Frankreich eingeführt wurden. Darüber hinaus befinden sich noch 17 weitere Pferde im Besitz des Präsidenten Christian Weber, die von B. Seibert trainiert werden.

### Toni Seelos liegt in Japan

Das erste Ostasienreisen begann am Samstag mit einem 3900 Meter langen Abfahrtslauf mit 700 Meter Höhenunterschied auf der Weltmeisterschaftsstraße von 1939 in Japan. Der unermüdete Toni Seelos, für die Reichsmannschaft der Ordnungspolizei führend, lief ein hervorragendes Rennen und siegte in 3:33 vor Heiß (3:35), Tiefenbrunner (3:38) und Pfeiffer (3:40). Im Mannschaftswettbewerb liegt die Reichsmannschaft der Ordnungspolizei, bestehend aus Seelos, Tiefenbrunner, Schürer und Riech von der H- und Polizeiportgemeinschaft Df in Front.

### Reichs-Wasserball-Verband in Darmstadt

Augenblicklich sind in Darmstadt die besten deutschen Wasserballspieler, soweit sie nicht den Feldgrauen oder blauen Rod tragen, zu einem Lehrgang verammelt, dem Reichswasserballwart Rolke vorsteht. Das Ziel des Lehrganges ist, bis zu den Länderkämpfen des Sommers, u. a. gegen Ungarn, Italien und Jugoslawien, eine technisch und taktisch bestens gedruckte Mannschaft zusammenzubringen. In gleicher Zeit wird auch die Haupt- und Trainer- und Schiedsrichter aus allen deutschen Gauen zu einem Spezial-Lehrgang nach Darmstadt berufen werden, um auf ihre Aufgaben einheitlich ausgerichtet zu werden. Die beiden Lehrgänge schließen am kommenden Samstag mit einem Kampf- und Filmabend ab, bei dem die Aktiven zu Übungskämpfen antreten werden.

### Mittelbadischer Handball-Vereinsklasse

Nachdem der mittelbadische Meister schon ermittelt ist und in der Tisch. Mühlburg feststeht, feigen am heutigen Sonntag zwei Spiele, die lediglich für die Platzierung von Bedeutung sind. Die Spiele beginnen bereits um 11 Uhr. Es folgen die beiden Spiele. Die Post hat bereits die Aufgaben auf den zweiten Platz und wird sich durch Wöhrlein, das allerdings in seinen letzten Spielen eine wesentliche Formverbesserung erfahren hat, seine guten Ausfühler nicht nehmen lassen. Der R.T.V. 46 empfängt die Tisch. Bitterheim. Was ist eigentlich die Tisch. Bitterheim? Vom Weiteranwärter ist Bitterheim im Tabellenmittelpunkt und hat alle Mühe, überhaupt noch eine Mannschaft ins Feld zu stellen. Hoffen wir, daß in Bälde wieder ein Aufschwung eintritt, der zur alten Spielstärke führt.

### Badische Meisterschaft

Das Spiel Waldhof — Mühlburg ist am Sonntag, 30. März, nach Mannheim verlegt. Das Fußball-Städterturnier im Bereich Südbaden wird demnächst wieder aufgenommen. In Frankfurt, Offenbach, Mainz/Wiesbaden, Worms/Frankenthal, Darmstadt und Ludwigshafen, hat sich jetzt noch Saarbrücken geteilt. Der Sportbereich Bayern hat die früheren Nationalspieler Josef Wittinger und Humbert Schmidt als Fußballlehrer verpflichtet. Italiens Vize-Meister für den 4. Länderkampf gegen Deutschland am 30. März in Bologna heißt die Folge (vom Bantamgewicht aufwärts): Mariotti oder Liverini; Borgia oder Randi; Magni; Accioci; Gallegati; Silvestri; Donati. Der französische Halbflügelgewinnler Ferrari überbot in Lyon mit 124 Kilo den letzten bisher anerkannten Weltrekord im Gewichtshoben, den der deutsche Meister Fritz Haller (Wien) mit 123,5 Kilo hält. Im beidermännigen Stößen stellte Ferrari mit 157,5 Kilo (früher 157 Kilo) einen Landesrekord auf. Der Dogenwettkämpfer Joe Louis kam in Detroit abermals zu einem Lo-Sieg. Sein Herausforderer Abe Simon wurde in der 13. Runde verteidigungsunfähig aus dem Kampf genommen und Louis zum Sieger erklärt.

### Fachbücher für den handwerklichen Nachwuchs

Die in diesem Jahre vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda veranstaltete Fachbuchwerbung vom 15. März bis 30. April 1941 steht wiederum unter dem Leitgedanken „Das Fachbuch — ein Weg zu Leistung und Erfolg“. Die Werbekampagne will den Fachbuchgedanken ganz allgemein an alle schaffenden Deutschen herantragen. Jeder, gleich in welcher Stellung er sich befindet, soll durch die Benutzung des Fachbuches sein Können und Wissen erweitern.

Als Mitträger der Berufserziehung wird das Fachbuch bei der Berufsbildung immer notwendiger. Die Werbung für das Fachbuch wendet sich daher vor allem auch an den Nachwuchs, denn in der Jugend Kenntnisse aus Fachbüchern schöpft und diese Kenntnisse in der Praxis erfolgreich anzuwenden versteht, wird auch später immer wieder mit Lust und Liebe zum Fachbuch greifen. Insbesondere muß daher die Jugend zum Lesen des Fachbuches angehalten werden. Gerade der Handwerksmeister hat infolge der engen Bindung im Betrieb hier eine gute Möglichkeit, dem Lehrling das Fachbuch nahezubringen. Es gibt während der Lehrzeit stets Gelegenheiten, dem Lehrling bei besonderen Leistungen eine Anerkennung zu erteilen, damit ein Ansporn für seine Arbeit zu geben. Ein kleines Fachbuch ist hier immer das geeignete Geschenk. Durch Unterhaltung mit dem Lehrling über den Inhalt des Buches findet außerdem die praktische Arbeit eine gute theoretische Ergänzung.

### Deutschland führt im Frauen-Brustschwimmen

Der Weltrekord von Anni Kapell um 47,2 Sec. gegenüber 1921 besser

Mit dem neuen Weltrekord im 200-Meter-Brustschwimmen für Frauen, den Anni Kapell (M.-Glöckner) in Düsseldorf mit 2:55,5 aufstellen konnte, hat Deutschland jetzt die Führung auf einem Gebiet zurückgewonnen, das schon in früheren Jahren immer eine Domäne des deutschen Schwimmsports gewesen ist. Die Weltbestleistung im 100-Meter-Brustschwimmen ist schon seit dem Jahre 1936 in deutschem Besitz und wird von Danni Dölzer (Frauen) mit 1:29,4 gehalten. Im Dezember des letzten Jahres hat Anni Kapell mit 6:13,2 auch den Weltrekord im 400-Meter-Brustschwimmen erobert können. Zwei Weltrekorde, 200 Yards in 2:40,3 Sekunden und 500 Meter in 7:49,9, gehörten noch der Holländerin Nopie Baalberg, die jetzt neuerdings die Überlegenheit von Anni Kapell anerkennen mußte. Bei deutschen Rekordanstrengungen auf diese Leistungen würde es vielleicht möglich sein, auch hier neue Weltbestleistungen zu erreichen. Man muß sich einmal vor Augen halten, was diese in der Kriegszeit erreichten Leistungen bedeuten. Die Entdeckung ist seit dem letzten Jahre geradezu sprunghaft vor sich gegangen und sie ist dabei noch keineswegs als abgeschlossen anzusehen, denn Anni Kapell ist nicht die einzige deutsche Brustschwimmerin von internationaler Bedeutung. Es hat nämlich Marie Gönner (Krefeld) die deutsche Bestleistung im 200-Meter-Brustschwimmen 1936 auf 3:00,5 gebracht hatte, eine Zeit abgebaut, bis dann im Vorjahre der große Durchbruch unter die 3-Minuten-Grenze erreicht wurde. Die Bestleistung des Vorjahres erreichte Helga Grauthoff (Wörmum) mit dem neuen Rekord 2:58,3, der im Oktober in Duisburg aufgestellt wurde. Im Februar bei den Deutschen Hallen-

meisterschaften in Breslau vermochte dann Anni Kapell die Bestleistung von 2:58 zu stellen. Eine Woche später kam Inge Schmidt (Hamburg), die deutsche Meisterin im 200-Meter-Brustschwimmen, in Hamburg auf die neue Rekordzeit 2:57,4 Minuten. Am 16. März hat Anni Kapell diese Leistung in Krefeld erneut auf 2:57 verbessern können und am 19. März ist dann in Düsseldorf auch der alte Weltrekord gefallen, den Maria Reif (Wrocław), die deutsche Weltmeisterin ist, mit 2:56 inne hatte. Man darf mit Recht auf die weiteren Kämpfe gespannt sein, die sich Anni Kapell, Inge Schmidt und Helga Grauthoff liefern werden. Kein anderes Land der Welt kann mit dieser Spitzenliste auch nur entfernt einen Vergleich aufnehmen.

Wie groß der erzielte Fortschritt ist, das kann an einigen Beispielen gezeigt werden. 1921 wurde der erste Weltrekord im 200-Meter-Frauen-Brustschwimmen mit einer Leistung von 3:38,2 Minuten registriert, so daß Anni Kapell jetzt nach 20 Jahren eine Verbesserung um 47,2 Sekunden erzielt hat. Mit Sünde Schrader 1938 in Amsterdamb Deutschland den ersten 200-Meter-Brustschwimmen bei den Olympischen Spielen sichern konnte, da war die Zeit 3:12,6. Bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin blieb die Japanerin Maehata in neuer olympischer Rekordzeit 3:08,6 vor Martha Gönner in 3:04,2 an erster Stelle. Alle diese Leistungen verblaßen gegen die Zeiten, die jetzt von unserer jungen Garde im Brustschwimmen erreicht werden, so daß auch die berechtigten Hoffnungen gegeben ist, daß die deutsche Führung auf diesem Gebiete so leicht nicht wieder verloren gehen wird.

### 12 Nationen in 20 Länderkämpfen

Aus der Arbeit des Internationalen Fußballverbandes

Die Arbeit des Internationalen Fußballverbandes, dem sich gerade jetzt zwei neue Verbände von Honduras und Syrien angeschlossen haben, läuft in ihrem gaaen Umfang weiter. Die Weltkategorie der FIFA, nimmt der Generalsekretär Dr. Joo Schröder früher Baris, welche die Beziehungen sind lebhaft, die Beziehungen mit den britischen Verbänden, die zwar befanntlich der FIFA nicht angeschlossen waren, die Arbeit des Verbandes aber vor dem Kriege wesentlich beeinflussten. Ein Blick auf das vorläufige europäische Länderprogramm spricht für die heisse Arbeit der FIFA und ihrer nationalen Verbände.

Das Jahr 1941 hat bereits 20 Länderkämpfe auf dem Fußballprogramm, aber nach den Erfahrungen der letzten Jahre steht fest, daß der Termintafel noch eine erhebliche Bereicherung erfahren wird. Zwar werden die 70 Kämpfe des letzten Jahres nicht erreicht werden, aber trotz des Krieges steht der internationale Sportverkehr auf fester und fester Grundlage. Das unerwartete ist die Tatsache, daß Nationen wie Spanien und Portugal noch länger Abschlüssen nicht wieder bei sind, und daß auch die nordischen Länder wieder den Anschluß an die Mittelstaaten gefunden haben.

Außer dem gegen die Schweiz bereits ausgetragenen Kampf hat Deutschland Ungarn, Italien, Rumänien, Jugoslawien, vielleicht auch Finnland, Schweden und Spanien als Gegner zu erwarten. Aber auch die anderen Nationen sind recht aktiv. Spanien, das in den letzten Jahren überhaupt keinen internationalen Spielbetrieb hatte, meldet drei Kämpfe an. Von den Balkanstaaten haben Rumänien und Jugoslawien im Vordergrund, wogegen Bulgarien noch fehlt. Von den Nordländern sind Schweden und Finnland besonders aktiv. Norwegen dürfte in den Spielbetrieb noch einfließen.

Für den März stehen zwei Spiele im Programm: in Bilbao treten am 18. 3. Portugal und Spanien gegeneinander an (5:1 für Spanien), am 23. März treffen in Aram National und Juniorenmannschaften von Jugoslawien und Ungarn aufeinander, während die B-Elf der beiden Länder Budapest spielt.

Auch der April bringt bisher nur zwei Kämpfe: am 4. April treffen sich in Köln Deutschland und Ungarn, am 20. April hat die Schweiz Deutschland in Bern an Gast.

Drei Kämpfe folgen im Mai. Am 1. Mai sind Italien und Spanien beteiligt. Am 4. Mai ist in Budapest im Kampf Rumänien—Jugoslawien der Balkan unter sich, am gleichen Tag treffen sich Spanien und die Schweiz im Lande der Eidgenossen. Acht Tage später spielt Spanien in Mailand gegen Italien, und

während die Spanier zurücktreten, fährt Italien nach Berlin, um dort am 18. Mai gegen Deutschland anzutreten.

Am 15. Juni ist in Kopenhagen Schweden gegen die dänischen Nationalen.

Finnland hat Deutschland eingeladen im Juli in Helsinki der finnischen Mannschaft Gelegenheit zu geben, die letzte 15-Minuten-Lage zu verwalten. Derzeit ist der September vorgesehen, aber unter Umständen wird es im Juli oder August zur neuerlichen Benennung beider Mannschaften kommen.

Für den 10. August hat Deutschland Jugoslawien als Gegner angenommen und wird versuchen, die beiden Niederlagen des letzten Spieljahres wettzumachen. Finnland—Schweden begeben sich im Rahmen des Spielvertrages der nordischen Staaten am 17. August in Stockholm.

Zwei Rückkämpfe gibt es im September: Jugoslawien—Rumänien am 6. September in Belgrad und Finnland—Schweden am 15. September in Helsinki. Außerdem möchte Schweden in diesem Monat das Spiel gegen Deutschland in Stockholm, Dänemark—Deutschland wird vermutlich ebenfalls im September in Kopenhagen ausgetragen.

Rumänien—Slowakei treffen am 5. Oktober in Bukarest das erste und am 7. Dezember in Preßburg das zweite Mal aufeinander, während die beiden Nordländer Schweden und Dänemark mit ihrer zweiten Begegnung am 6. Oktober in Stockholm vorerst das internationale Programm beenden.

### Fußball-Länderspiel gegen die Slowakei

Nach einer Meldung aus Preßburg ist das vierte Fußball-Länderspiel Deutschland — Slowakei für den 17. August in Preßburg angesetzt. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß als Austragungsort München oder Dresden zur Wahl stehen. In den bisherigen drei Spielen gab es zwei deutliche Siege und einen slowakischen Erfolg. Die letzte Begegnung am 15. September 1940 in Preßburg wurde von uns durch ein Tor des Wiener Linksaußen Durek nur knapp mit 1:0 gewonnen.

### Mit dem Stuttgarter Angriff gegen Ungarn

Das Reichsamt für Fußball hat bei der Aufhebung der Gruppenregeln für den 8. April die Sachverständigen Dresden, G. Pfeiffer gelassen, da am gleichen Tage in Köln das Länderkampf gegen Ungarn stattfindet und Schön von Dresden G.C. für dieses Treffen angedeutet worden ist. Diese Maßnahme läßt darauf schließen, daß der Angriff, der vor kurzem in Stuttgart im Länderkampf gegen die Schweiz eingeleitet wurde, auch in Köln gegen Ungarn spielen wird. Mit einiger Bestimmtheit läßt sich das vom Innenministerium sagen, den in Stuttgart Bahnmann (Wien), Walter (Rattensteiner) und Schön (Dresden) gelistet haben. Gegen die Schweiz ist zwar auch Conen (Stuttgart) vorgeschlagen gewesen, doch mußte auf Conen verzichtet werden, weil dieser noch nicht wieder berufen ist. Conen hat auch in seiner Vereinsmannschaft noch nicht wieder gespielt, so daß Reichstrainer Derberger schwerlich die Verantwortung übernehmen dürfte, gegen Ungarn auf Conen zurückzuführen, einmal der Stuttgarter Innenministerium sehr sehr auf bewahrt hat und der beste Mannschaften war. Ob Bauer (Wien) als Nachfolger von Pfeiffer (Berlin) als Ersatzmann wieder zum Zuge kommen werden, das dürfte sich erst nach den Zeitungen in den nächsten Sonntagen entscheiden.

Der alte Grundfalsch, die Auffüllung einer neuen Mannschaft nicht zu ändern, wird sicherlich gerade auch für den schwereren Kampf gegen Ungarn in Köln in Erwägung gezogen werden. Es ist aber auch zu erwägen, ob eine andere Befugnis der Hintermannschaft nicht doch eine Verklärung bedeuten würde. Jans, Robbe und auch Rittner haben in Stuttgart nicht voll den Erwartungen entsprochen, und die Leistung von Streite war nicht in allen Teilen voll zufriedenstellend. Es wird keine leichte Entscheidung sein, hier Änderungen vorzunehmen, weil gerade die eingeleitete Hintermannschaft immer die Stärke in der taktischen Grundführung der Länderspiele gewesen ist. Die Möglichkeit, daß es einzelne Veränderungen geben wird, ist aber nicht von der Hand zu weisen.

**Geschäftsempfehlung**  
Auffärben sämtlicher Lederartikel, Leder-  
möbel, Lederjacken, Taschen, Schuhe,  
Handschuhe usw., v. gelernt. Lederfärber  
**Lederfärberei Rittershofer**  
Karlsruhe, Amalienstr. 17 (Laden) früher Marienstr. 76

**Bestellungen**  
für  
**Saatkartoffeln**  
können noch angenommen werden bei  
**Willy Daniel Müller**,  
Karlsruhe, Benzstraße 20.  
(34205)

**Zu vermieten**  
**Wohnung**  
im eigenen Haus durch  
feuerbegünstigtes Sparen  
Sofort frei. Näheres schriftlich oder Beratung  
**Deutsche Bauparkasse**  
(105) e. G. m. b. H., Darmstadt

**Wohnung**  
im eigenen Haus durch  
feuerbegünstigtes Sparen  
Sofort frei. Näheres schriftlich oder Beratung  
**Deutsche Bauparkasse**  
(105) e. G. m. b. H., Darmstadt

**Büroräume**  
zum 1. 7. 41 vielleicht auch schon ab 1. 5.  
41 zu vermieten:  
Karlsruhe, Kriegsstr. 23 1 Trepp.  
Zu erfragen: (35750)  
"Handwerk, Handel u. Gewerbe"  
Krankenversicherungskasse a. G.,  
zu Dortmund, Verwaltungsstelle  
Karlsruhe, Kriegsstraße 23.

**Auto-Umzüge**  
Bahn-Ferntransporte  
**Herm. Schultis, Karlsruhe**  
Hirschstraße 20. Telefon 5582

**7 Büroräume**  
auch u. betriebl. Zentralb. in Ein-  
gangsbau zu vermieten.  
Zu erfragen: (34022)  
Gedr. Reichardt, Karlsruhe,  
Kaiserstraße 68, Tel. 48.

**Tel. 216**  
**J. Kratzer's**  
Möbelspedition  
Goethestr. 20  
besorgt fachmännisch  
Ihren  
Umzug

**3 Büroräume**  
mit Zentralheizung, portier, sehr  
gut gelegen, ab sofort zu vermieten.  
Angebot unter 34102 an d. Führer-  
Verlag Karlsruhe.  
Nähe Hauptbahnhof ist schöne, sonnige  
und neuzeitliche  
**3 Zimmerwohnung**  
mit Wintergarten, Balkon, einge-  
baut, Zentralb. usw. auf 1. Juni zu  
vermieten. Preis u. 34214 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**6 Zimmer-Wohnung**  
mit eigener Bad, Zubehör, Ofen-  
heizung, Wellendache sofort oder  
auf 1. Juni 1941 zu vermieten.  
Preis u. 34100 an Führer-Verlag  
Karlsruhe.  
**Julius Gerber**  
Kanzlerveraltungen,  
Karlsruhe, Karl-Georg-Str. 8.  
Telefon 76 82.

**Joh. Ph. Gruber**  
Möbeltransport Karlsruhe  
Wohnungsnachhilfe  
Telefon 734  
**Umzüge**  
nach dem Elfaß

**Laden**  
mit  
**23-Zimmer**  
Süde um, auch für  
Büros geeignet,  
zu vermieten. Preis  
u. 34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.  
Zu vermieten  
an der Haupt-Str.  
**1 leeres**  
**Zimmer**  
m. Küche (einstufig),  
und Keller, in gut  
gebautem Haus,  
Kaiserstr. 10, (17834)

**Wertstätte**  
zu vermieten. Preis  
u. 34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.  
Zu vermieten  
an der Haupt-Str.  
**1 leeres**  
**Zimmer**  
m. Küche (einstufig),  
und Keller, in gut  
gebautem Haus,  
Kaiserstr. 10, (17834)

**Möbel-Zimmer**  
mit eigener Bad,  
Zubehör, Ofen-  
heizung, Wellen-  
dache sofort oder  
auf 1. Juni 1941 zu  
vermieten. Preis u.  
34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**23-Zimmer**  
mit geschl. Veranda,  
in der Haupt-Str.  
auf 15. 4. od.  
1. 6. 41 zu vermieten.  
Angebot u. 17864 an  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Miet- und  
Bauverein  
Karlsruhe**  
Wir haben zu ver-  
mieten auf 1. Mai  
ab 1941:  
3 Zimmer-  
Wohnung  
Mehrwagen v. Mit-  
gliedern haben die  
Dienstung den 23. d.  
Miet. zu erfolgen.  
Mietpreis u. 17864 an  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**5 Zimmer-  
Wohnung**  
mit eigener Bad,  
Zubehör, Ofen-  
heizung, Wellen-  
dache sofort oder  
auf 1. Juni 1941 zu  
vermieten. Preis u.  
34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**63-Zimmer**  
Gartenstr. 44, II. Etg.  
auf 1. Juni 1941 zu  
vermieten. Preis u.  
34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Mietgesuche**  
Was sofort  
mehrere möblierte Zimmer  
für unsere Gefolgschaftsmieter in Karlsru-  
he und Vororten gesucht.  
**Agnes Motoren-Gesellschaft m. b. H.**  
Karlsruhe, Bogelstraße 4.

**Größere Büroräume**  
einf. bis feinst. 7-8 Zim-  
mer, möglic. in der G. Str.  
(Nähe Hauptbahnhof) sofort  
zu vermieten. Preis u.  
34100 an Führer-Verlag  
Karlsruhe.

**1- oder kleinere 2 Z.-Wohnung**  
Alleinstehende ältere Dame sucht  
große 2 od. kleine 3-Zimmerwohnung  
mit Zubehör. Zu Leasen wird ge-  
sucht.  
Angebot unter Nr. 17862 an den  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**2 bis 3 Zimmer-Wohnung**  
möglichst Weststadte,  
baldigst gesucht.  
**HOMIOIA**  
Mühlburg, Lomeystraße 26

**4 Zimmerwohnung**  
über 2. Ober, in ruhiger Lage, Bad, Zentral-  
heizung, Wellendache sofort, Preis  
u. 34100 an Führer-Verlag  
Karlsruhe.

**3 Zimmer**  
mit eigener Bad,  
Zubehör, Ofen-  
heizung, Wellen-  
dache sofort oder  
auf 1. Juni 1941 zu  
vermieten. Preis u.  
34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**3 Zimmer**  
mit eigener Bad,  
Zubehör, Ofen-  
heizung, Wellen-  
dache sofort oder  
auf 1. Juni 1941 zu  
vermieten. Preis u.  
34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**2, 3, und 4-Zimmer-  
Wohnungen**  
sowie  
**möblierte Zimmer**  
in der Nähe des Werkes  
Angebot mit Preisangabe erbeten an  
**Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken AG.**  
Werk Karlsruhe - Personalabteilung

**23-Zimmer**  
mit geschl. Veranda,  
in der Haupt-Str.  
auf 15. 4. od.  
1. 6. 41 zu vermieten.  
Angebot u. 17864 an  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**23-Zimmer**  
mit geschl. Veranda,  
in der Haupt-Str.  
auf 15. 4. od.  
1. 6. 41 zu vermieten.  
Angebot u. 17864 an  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**4-5 Zimmer-Wohnung**  
oder **Gartenerhaus**  
mit Bad, evtl. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 34106 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Schöne 4 Zim.-Wohnung**  
in sonniger Lage mit eigener Bad,  
Zubehör, Ofen-  
heizung, Wellen-  
dache sofort oder  
auf 1. Juni 1941 zu  
vermieten. Preis u.  
34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**4-5 Zimmerwohnung.**  
in guter Wohnlage von Karlsruhe,  
mit Bad, evtl. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 17873 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**53-Zimmer**  
in Ruhe, mit gel.  
evtl. im Zentrum mit  
einer (60m x 50m)  
Wohnung in Freiburg  
i. Br. Angebote unter  
34106 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**5 3-Zim.**  
Lage, mit Bad,  
Zubehör, Ofen-  
heizung, Wellen-  
dache sofort oder  
auf 1. Juni 1941 zu  
vermieten. Preis u.  
34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Wir bieten an . . .**  
Kinder-  
Trainingsanzüge  
v. 3.95 bis 6.35  
Damen-  
Regen-Umhänge  
Punktfrei 20.- 22.-  
Radfahrer-  
Regenschutz  
Punktfrei 12.75  
**SPORTMÜLLER**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 22  
bei der Post



**Kapuzen**  
modisch, kleidsam  
wetterfest!  
rot, grün, blau  
**1.65 1.95**  
Kaufhaus  
**Schneider**  
Ettlingen - Karlsruhe - Kehl a. Rh.

**2-3 3-Zim.**  
mit eigener Bad,  
Zubehör, Ofen-  
heizung, Wellen-  
dache sofort oder  
auf 1. Juni 1941 zu  
vermieten. Preis u.  
34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**2-3 3-Zim.**  
mit eigener Bad,  
Zubehör, Ofen-  
heizung, Wellen-  
dache sofort oder  
auf 1. Juni 1941 zu  
vermieten. Preis u.  
34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**2-3 3-Zim.**  
mit eigener Bad,  
Zubehör, Ofen-  
heizung, Wellen-  
dache sofort oder  
auf 1. Juni 1941 zu  
vermieten. Preis u.  
34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**2-3 3-Zim.**  
mit eigener Bad,  
Zubehör, Ofen-  
heizung, Wellen-  
dache sofort oder  
auf 1. Juni 1941 zu  
vermieten. Preis u.  
34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**2-3 3-Zim.**  
mit eigener Bad,  
Zubehör, Ofen-  
heizung, Wellen-  
dache sofort oder  
auf 1. Juni 1941 zu  
vermieten. Preis u.  
34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**2-3 3-Zim.**  
mit eigener Bad,  
Zubehör, Ofen-  
heizung, Wellen-  
dache sofort oder  
auf 1. Juni 1941 zu  
vermieten. Preis u.  
34100 an Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Wohnungsaufbau**  
**Berlin - Karlsruhe**  
Viele in Berlin, heute neue  
zeitliche 3-Zim.-Wohnung, evtl.  
evtl. evtl. evtl. evtl. evtl.  
1. 6. 41 zu vermieten.  
Angebot u. 17864 an  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Wohnungsaufbau**  
3 Zimmerwohnung mit eigener  
Bad u. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 17873 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Wohnungsaufbau**  
3 Zimmerwohnung mit eigener  
Bad u. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 17873 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Wohnungsaufbau**  
3 Zimmerwohnung mit eigener  
Bad u. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 17873 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Wohnungsaufbau**  
3 Zimmerwohnung mit eigener  
Bad u. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 17873 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Wohnungsaufbau**  
3 Zimmerwohnung mit eigener  
Bad u. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 17873 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Wohnungsaufbau**  
3 Zimmerwohnung mit eigener  
Bad u. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 17873 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Wohnungsaufbau**  
3 Zimmerwohnung mit eigener  
Bad u. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 17873 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Wohnungsaufbau**  
3 Zimmerwohnung mit eigener  
Bad u. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 17873 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Wohnungsaufbau**  
3 Zimmerwohnung mit eigener  
Bad u. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 17873 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Wohnungsaufbau**  
3 Zimmerwohnung mit eigener  
Bad u. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 17873 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Wohnungsaufbau**  
3 Zimmerwohnung mit eigener  
Bad u. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 17873 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Wohnungsaufbau**  
3 Zimmerwohnung mit eigener  
Bad u. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 17873 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Wohnungsaufbau**  
3 Zimmerwohnung mit eigener  
Bad u. Garten, möglic. Westf.,  
auf sofort oder später bei letzterem Betrag  
gesucht.  
Angebot unter 17873 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Ankauf von**  
 Brillanten  
 Diamantschmuck  
 Kameen  
 Granaten  
 Altgold  
 Silbergeräte  
 und Münzen.  
**Frau Frieda Kamphues**  
Khe. Waldstr. 13, b. d. Beamtentank  
Umarbeitungen - Reparaturen  
A. Gem. B. 41/3335

**Ankauf von**  
**Alt-Gold**  
Zahngold  
Silber  
Münzen  
 Brillanten  
 Double  
 zu Höchstpreisen.  
**KARL JOCK**  
Juwelier und Uhrmachermeister  
Kaiserstraße 177, Kfo. A 40/1077

**Böckbüchlein**  
mächtig mit Bestenort zu  
haben.  
Angebot unter 34129 an den  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Dynamomaschine**  
110 Volt Gleichstrom, 70-80 Watt  
mit gutem Motor zu kaufen gesucht.  
Angebot mit nähere Angabe des  
Preises u. 17862 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Rührfahrrad**  
elektr., 180 Volt, oder Gas  
motor zu kaufen gesucht.  
Angebot mit nähere Angabe des  
Preises u. 17862 an den Führer-  
Verlag Karlsruhe.

**Rager- und  
Transport-  
Fahrer**  
wenn auch reparatur-  
bedürftig, für sofort  
zu kaufen gesucht.  
Angebot u. 17862 an  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Wagner- und  
Transport-  
Fahrer**  
wenn auch reparatur-  
bedürftig, für sofort  
zu kaufen gesucht.  
Angebot u. 17862 an  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Wagner- und  
Transport-  
Fahrer**  
wenn auch reparatur-  
bedürftig, für sofort  
zu kaufen gesucht.  
Angebot u. 17862 an  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Wagner- und  
Transport-  
Fahrer**  
wenn auch reparatur-  
bedürftig, für sofort  
zu kaufen gesucht.  
Angebot u. 17862 an  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Wagner- und  
Transport-  
Fahrer**  
wenn auch reparatur-  
bedürftig, für sofort  
zu kaufen gesucht.  
Angebot u. 17862 an  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Wagner- und  
Transport-  
Fahrer**  
wenn auch reparatur-  
bedürftig, für sofort  
zu kaufen gesucht.  
Angebot u. 17862 an  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Wagner- und  
Transport-  
Fahrer**  
wenn auch reparatur-  
bedürftig, für sofort  
zu kaufen gesucht.  
Angebot u. 17862 an  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Wagner- und  
Transport-  
Fahrer**  
wenn auch reparatur-  
bedürftig, für sofort  
zu kaufen gesucht.  
Angebot u. 17862 an  
Führer-Verlag Karlsruhe.

**Wagner- und  
Transport-  
Fahrer**  
wenn auch reparatur-  
bedürftig, für sofort  
zu kaufen gesucht.  
Angebot u. 17862 an  
Führer-Verlag Karlsruhe.

### In einem Blüfengarten der Wehrmacht

Ein Besuch in der Gärtnerei der Heeresstandortverwaltung Karlsruhe — Blumen schmücken die Arbeitsräume, Gemüse bereichert den Mittagstisch

Wenn wir heute, am Tage der Wehrmacht, hinausgehen in die Kasernen, um der Verbundenheit mit unseren Soldaten Ausdruck zu geben, wenn wir die Truppe im Einsatz und bei heiligem Spiel sehen werden, dann werden wir vor allem auch der Kameraden gedenken, die draußen an der Front stehen und der großen Entscheidung entgegenbarren, die Führer, Volk und Reich den endgültigen Sieg bringen wird. Und wenn wir auch, indem wir von der Wehrmacht sprechen, in erlicher Linie an Kampf und Sieg denken, so wollen wir doch



Da freut sich der Oberstabszahlmeister! (Aufnahmen: „Führer“-Geschwindner)

heute auch einmal das Interesse unserer Leser auf eine Einrichtung lenken, die wir hier in Karlsruhe haben und die man nicht allzu oft im Reich wiederfinden wird.

Geht man in den Sommermonaten an den Gebäuden der Heeresstandortverwaltung Karlsruhe in der Kreisstraße vorüber, dann ist man immer wieder erstaunt und erfreut über den herrlichen Blumenreichtum, der nicht nur von allen Fenstern der Dienstgebäude herangeht, sondern der besonders auch der breiten Zufahrt mit Rasten voll bunter Blumen und den großen Blumenrabatten ein besonders freundliches Gesicht verleiht. Nicht weniger als 2000 Blumen standen im vorigen Sommer auf diesen Blumenrabatten. Und wer im Winter Gelegenheit hat, die Räume der Heeresstandortverwaltung zu besichtigen, der wird in jedem Arbeitszimmer ebenfalls festliches Grün oder blühende Blumen vorfinden, die die Arbeitsräume besonders heimlich machen. Alle acht Tage werden Blumen und Zimmerpflanzen innerhalb der Arbeitsräume ausgetauscht, so daß sich für die Gefolgschaft immer wieder ein anderes Bild ergibt, das die Arbeit begleitet und fördert.

Und wie ist das alles möglich? Ganz einfach: Oberstabszahlmeister Engel hat in seiner besonderen Vorliebe für Blumen vor drei Jahren ohne besondere Mittel unter Verwendung von Altmaterial im Hofe des Geländes eine Gärtnerei mit einem Gewächshaus und Frühbeeten eingerichtet, wo ein tüchtiger Gärtner Tag für Tag gewissenhaft seines Amtes waltet. In bunter Mannigfaltigkeit blühen da jetzt die Primeln, die Geranien und Petunien, stehen Palmen neben Zimmerpflanzen und Zimmerlinden neben blühenden Kaktus. Da sieht man Salvinien und Solisten, die als Einfassungen der Teppichbeete verwendet werden, da wieder stehen Schnittblumen für Dekorationen, hochstämmige Ficus und Agaven, Jierpflanzen für Blumenkörbe und Oleander für Rastbänke.

2000 Begonien, 1000 Geranien, 200 Petunien und 700 Feuersperden warten auf die Zeit, wo sie ins Freie verpflanzt werden können. Und in den Freilandbeeten drängen stehen Stiefmütterchen und Bergfarnmännchen, Primeln und Butterblumen, kurz alles, was man in einer Gärtnerei findet. Nicht nur die Gebäude der Heeresstandortverwaltung schmücken all diese Blumen, sie tragen auch wirkungsvoll dazu bei, die Grünanlagen an den Eingängen zu den Kasernen farbig zu beleben.

Neben der Blumenpflege wird im Sommer auch auf einem 6 bis 7 Morgen großen Gelände in Knielingen Gemüse der verschiedensten Art angebaut, das dann für den Mittagstisch der Gefolgschaft der Heeresstandortverwaltung nutzbringende Verwendung findet. So konnten z. B. im vorigen Herbst auf täglich der täglichen Verpflegung in der Gefolgschaft

150 Zentner Kartoffeln an Kinderreife, minderwertige Gefolgschaftsmittler der kofosten abgegeben werden. 600 Obstbäume, an verschiedenen Stellen gepflanzt, liefern für den Frühstücks- und Mittagstisch eine willkommene Abwechslung. In der Lokettkasernen hat die Heeresstandortverwaltung zudem eine kleine Baum- und Gärtnerei, wo die mannigfaltigen Sträucher herangezogen werden.

Dieser durch die persönliche Initiative des Oberstabszahlmeisters geschaffene Gärtnereibetrieb macht zwar viel Arbeit, bringt aber auch viel Freude. Er trägt zur schönen Ausgestaltung der Arbeitsräume und zur dankbar begrüßten Ergänzung des gemeinsamen Mittagstisches bei und wird so von der Gefolgschaft, der seine Erzeugnisse zugute kommen, besonders gewürdigt und geschätzt.

Max Lösche.

**Ausflug zum Tag der Wehrmacht**  
Mit der gefrierten Straßenlampe fand der Tag der Wehrmacht einen allzu vollen Auftakt. Die Karlsruhe'ner waren auch heuer wieder abgelenkt nicht nur, daß sie dem ersten Sammler, der ihnen in den Weg kam, ein Abschied abkaufen, nein, sie berücksichtigten auch die übrigen, und man sah schon am frühen Nachmittag viele Karlsruhe'ner, die sich ein ganzes Bombengeschwader oder eine eigene Matbatterie angeschafft hätten.

Besonders gefragt waren die Klafschelke und Mörler, doch auch die Stukas, Feldreiter, Minenabwürfer, Schwere Kreuzer, Panzerabwehrkanonen, fanden viel Beachtung. So daß dieser erste Sammeltag zu einem vollen Erfolg geworden sein dürfte.

Max Lösche.

**Weihe eines städtischen Gefolgschaftshauses**  
Eine Stätte der Kameradschaft für die Gefolgschaft des Tiefbauamtes



Mit einer feierlichen Feier, an der sich Oberbürgermeister Dr. Hüßler und andere führende Männer der Stadtverwaltung beteiligten, wurde gestern nachmittags das im Bauhof Soltenstraße 88 für einen Teil der Gefolgschaft des Tiefbauamtes im Westen errichtete Gefolgschaftshaus seiner Bestimmung übergeben. An der Stelle eines kleinen Wohnhauses, das vor Jahren abgerissen wurde, wurde hier der Platz geschaffen für das neue Kameradschaftsgebäude, das unter der architektonischen Betreuung von Oberbaurät Werra und Architekt Siegrist zu einer würdigen Stätte des Ausruhens und der Kameradschaft gestaltet wurde. Die Gefolgschaft selbst hat nach Feierabend Hand angelegt, dieses schöne Heim zu errichten.

Stadtbauinspektor Kemmer als Amtsvorstand gab in seiner Begrüßungsansprache einen kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte dieses Hauses. Wenn auch nur ein Teil der Arbeiter des Tiefbauamtes in den Bauhöfen ihre Arbeitspausen verbringen kann, so sollen doch auch alle die anderen nach getaner Arbeit hier, wo sie ihre Geräte abgeben und Befehle für den folgenden Tag entgegennehmen, die Möglichkeit haben, sich im Ballsaalraum zu erfrischen und im Kameradentempel in einer gemütlichen Runde zu verweilen. Nationale Feiern, Gemeindefestspiele und kameradschaftliche Zusammenkünfte sollen hier abgehalten werden.

Oberbürgermeister Dr. Hüßler wies in einer Ansprache, in der er nationalsozialistische Haltung dem Gerede von Sozialismus und Demokratie in den parlamentarischen Staaten gegenüberstellte, auf die Größe unserer Zeitgenossen hin. Wenn auch die Beanspruchung des Einzelnen heute unabweisbar ist, so ist es doch die Voraussetzung in den Siegen, nach dem Sieg aber werden wir eine Aufwärtsentwicklung erleben, die so groß und schön ist, daß die

Dieser, die wir in der Heimat bringen, gerina erscheinen. Und auch unsere Stadt Karlsruhe wird in diese Aufwärtsentwicklung mit einbezogen werden.

Vorstandsmann Pa. Heilmann übernahm das Kameradschaftshaus und dankte der Stadtverwaltung im Auftrag der Gefolgschaft des Tiefbauamtes für die Errichtung dieses Hauses, der eine Stätte der Kameradschaft sein soll und sein wird.

**Teht schon Jahresarten für den Stadtpark**  
Wir machen unsere Feier auf die im Anzeigenteil erscheinende Bekanntmachung des Städt. Gartenamtes aufmerksam, wonach die Jahresarten für den Stadtpark für das Jahr 1941 jetzt schon bei den Einzelhändlern bezogen werden können. Die Karten berechnen zum Besuche des Stadtparks am Sonntagstage an. Die Besitzer von Schulverleihen können die ihnen zugehenden Karten nur am südlichen Eingang des Stadtparks (beim Hauptbahnhof) bestellen.

**Treibt Seidenbau!**  
Das Ereignis des Seidenbaus ist gerade in der Herbstzeit von besonderer Bedeutung, denn Seide ist ein krisenwichtiger Rohstoff. Auf breiter Grundlage sind in den in Betracht kommenden Gebieten die Voraussetzungen durch die Anpflanzung von Maulbeeren geschaffen worden. Neben Tausenden von Seidenbauern helfen auch die Schützen mit, die Erzeugung von Kokons zu heuern. Jetzt sind die Befehle für die Seidenpinnerarbeiten ausgegeben, die jedes Mitglied der Reichsfachgruppe kostenlos erhält. Der Bedarf ist dem Vorsitz der Reichsfachgruppe, Ernst, He-Durlach, Vorplatzstraße 18, oder der Geschäftsstelle der Reichsfachgruppe Seidenbau e. V., Berlin W. 50, Neue Ansbacherstraße 9, mitzuteilen.

**Die Heimat bekannte sich damit zur Front** und als Spätrhythmus der Gefolgschaft zogen die Karlsruhe'ner durch die Straßen, um überall da halt zu machen, wo sie einen besonderen Zweck zu sehen bekamen. Viele interessierten sich für den französischen Panzerurm, der mit Maschinenabwehr auf dem Adolf-Hilber-Platz zu sehen war. Auch eine enalliche Strom- oder Frühlampe war hier zu sehen, und besonders Kennerriege durften sich einmal durch einen Entfernungsmesser lassen.

So verlief der erste Sammeltag des „Tages der Wehrmacht“ in schöner Harmonie, während die Soldaten der einzelnen Kasernen ihre heutigen Veranstaltungen wirksam propagierten. Der Propaganda-Wagen der Straßenbahn fuhr wieder auf allen Strecken und schmückte durch schallende Musik seine Antenne an, während selbst amalte Plakate in die Kasernen einluden.

Am Abend vereinte sich dann Karlsruhs Bevölkerung in verschiedenen Sälen der Stadt mit unseren Kameradinnen zu Mandverbänden, die überall sehr gut besucht waren.

**Es gibt auch heute noch Essenkarten**  
In allen Kasernen — mit Ausnahme der Andra- und der Artillerie-Kaserne — können auch am heutigen Sonntag noch Karten zum Einopfessen gekauft werden. Diese Karten haben grüne Farbe und berechnen ab 13 Uhr zum Empfang des Essens.

**Linie 1 fährt heute nach Knielingen**  
Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an den Kameradveranstaltungen in Knielingen zu ermöglichen, verkehrt die Linie 1 der Straßenbahn heute von 9.40 Uhr ab Durch bis Betriebsstopp in Knielingen von acht Minuten nach Knielingen. Die Linie 7 verkehrt von 9.55 Uhr ab Hauptbahnhof aufstatt nach Knielingen nach dem Rheinhafen.

Millionen deutscher Frauen stehen heute in den Betrieben, um durch ihren tatkräftigen Einsatz mitaufzuheben, den Sie zu erringen. Mit pflichtbewusstem Ernst gehen sie ihrer Arbeit nach, die auf die fröhliche Begegnung und Leistungsfähigkeit ausschreiten in Betrieben, die soziale Betreuung sichern ihrer Arbeit und ihre Gesundheit. In Kindergärten, Kinderhorten und Kindertagesstätten der NSD, und der Betriebe sind ihre Kinder gut aufgehoben. Die Nachbarschaftshilfe erleichtert ihre hauswirtschaftlichen Sorgen.

Daneben laufen Bestrebungen, den berufstätigen Frauen neben ihrer einflussreichen Pflichterfüllung auch Stunden kameradschaftlichen Beisammelens zu bereiten. So hatten wir dieser Tage Gelegenheit, im Kondimawerk in der Stöberstraße berufstätige Frauen bei froher Freizeitgestaltung zu besuchen. Das Deutsche Volksbildungswerk, das schon zahlreiche Webstühle in der Südbühnenstraße abgeben hat, hat hier den Anfang gemacht, mit den Webstühlen in die Betriebe zu gehen, um nach getaner Arbeit die Frauen, sofern sie dafür Interesse haben, zu schöner, nutzbringender Arbeit zu versammeln. Kein Webstühlchen im Betrieb, so können sie nicht nur mühselig, einen Webstuhl mitzunehmen! So mühten die Teilnehmerinnen gleich bei diesem ersten Versuch auf mehrere Kurse verteilt werden.

Mit Lust und Liebe, Eifer und Begeisterung haben die Frauen an ihren Webstühlen und schaffen, von Fräulein Schäfer, der Vertreterin des Volksbildungswerkes, sorgfältig betreut und beraten. Eben sind sechs der am 1. Kurstages vorüber und schon liegen einige fertige Arbeiten vor uns, bunte Läufer in harmonischer Farbausammenstellung, die aus allen Stoffresten und Strümpfen mit geschickter Hand gewebt worden sind. Andere Läufer liegen noch auf den Webstühlen. Da und dort werden bunte Solafissen gewebt, und hier ist eine Frau dabei, sich aus neuer Wolle eine schöne

Die Freude über die ersten fertiggestellten Läufer ist groß

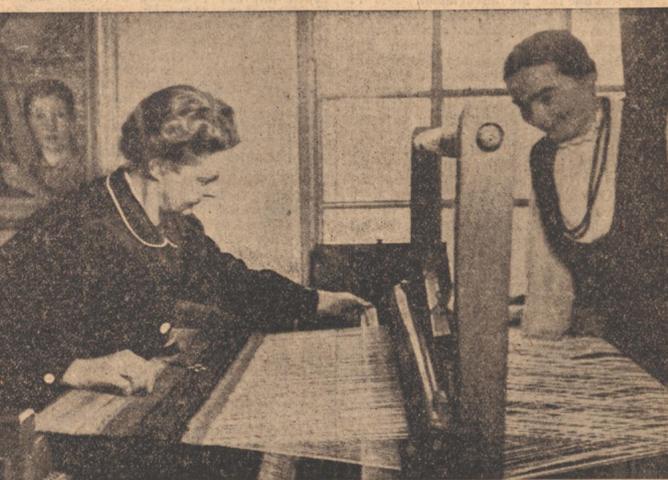
Beste zu weben. Alle sind stolz auf ihre Arbeiten, die einmal ihr Heim schmücken werden.

Und während der erste Kurs noch läuft, warten bereits die nächsten Frauen, um sich in ihrer Freizeit in kameradschaftlichen Stunden zu betätigen und sich durch Freude am Werk neue Kraft für die tägliche Arbeit zu holen.

M. L.

### Webstühle kommen ins Werk

Berufstätige Frauen bei nutzbringender Freizeitgestaltung



Mit Eifer weben die Frauen Läufer, Solafissen und Stoffe

Millionen deutscher Frauen stehen heute in den Betrieben, um durch ihren tatkräftigen Einsatz mitaufzuheben, den Sie zu erringen. Mit pflichtbewusstem Ernst gehen sie ihrer Arbeit nach, die auf die fröhliche Begegnung und Leistungsfähigkeit ausschreiten in Betrieben, die soziale Betreuung sichern ihrer Arbeit und ihre Gesundheit. In Kindergärten, Kinderhorten und Kindertagesstätten der NSD, und der Betriebe sind ihre Kinder gut aufgehoben. Die Nachbarschaftshilfe erleichtert ihre hauswirtschaftlichen Sorgen.

Daneben laufen Bestrebungen, den berufstätigen Frauen neben ihrer einflussreichen Pflichterfüllung auch Stunden kameradschaftlichen Beisammelens zu bereiten. So hatten wir dieser Tage Gelegenheit, im Kondimawerk in der Stöberstraße berufstätige Frauen bei froher Freizeitgestaltung zu besuchen. Das Deutsche Volksbildungswerk, das schon zahlreiche Webstühle in der Südbühnenstraße abgeben hat, hat hier den Anfang gemacht, mit den Webstühlen in die Betriebe zu gehen, um nach getaner Arbeit die Frauen, sofern sie dafür Interesse haben, zu schöner, nutzbringender Arbeit zu versammeln. Kein Webstühlchen im Betrieb, so können sie nicht nur mühselig, einen Webstuhl mitzunehmen! So mühten die Teilnehmerinnen gleich bei diesem ersten Versuch auf mehrere Kurse verteilt werden.

Mit Lust und Liebe, Eifer und Begeisterung haben die Frauen an ihren Webstühlen und schaffen, von Fräulein Schäfer, der Vertreterin des Volksbildungswerkes, sorgfältig betreut und beraten. Eben sind sechs der am 1. Kurstages vorüber und schon liegen einige fertige Arbeiten vor uns, bunte Läufer in harmonischer Farbausammenstellung, die aus allen Stoffresten und Strümpfen mit geschickter Hand gewebt worden sind. Andere Läufer liegen noch auf den Webstühlen. Da und dort werden bunte Solafissen gewebt, und hier ist eine Frau dabei, sich aus neuer Wolle eine schöne

Die Freude über die ersten fertiggestellten Läufer ist groß

Beste zu weben. Alle sind stolz auf ihre Arbeiten, die einmal ihr Heim schmücken werden.

Und während der erste Kurs noch läuft, warten bereits die nächsten Frauen, um sich in ihrer Freizeit in kameradschaftlichen Stunden zu betätigen und sich durch Freude am Werk neue Kraft für die tägliche Arbeit zu holen.

M. L.

### Ist Krebs heilbar?

Stadtmittelrat Dr. Weiß sprach über Wege zur Krebsbekämpfung

Die Krebsheilbarkeit ist für die Volksgenossenschaft ein außerordentlich wichtiges Thema. Das Weiden der Krebsheilbarkeit liegt in den besonderen Eigenschaften der Krebszelle, die aus einer Entzündungsbildung des Zellkerns zu stehen her entsteht. Welcher Art die Störung ist, ist bis heute noch unbekannt.

Stadtmittelrat Dr. Weiß sagte in allgemeiner verständlicher Weise alles das auf, was der Laie von der Krebskrankheit wissen muß, und nach wertvollen Hinweisen, wie er sich verhalten soll. Eine stärkere Beachtung der Hygiene des Gehirns, der Nahrung und Nimmungswege könnte ein wirksamer Faktor in der Bekämpfung des Krebses werden. Nebenverfall, der eng auch mit dem Magen- und Darmkrebs zusammenhängt, aber läßt sich durch richtige Ernährung, was besonders bei Gemütskrankheiten, Grippe, Keuchhusten und Lungenentzündung fördern, den Lungenkrebs. Als wirksame Behandlung des Krebses gibt es nur zwei Wege: Frühzeitige Operation oder bei der Unmöglichkeit der Operation Bestrahlung. Die Röntgenstrahlung kann mit ziemlicher Sicherheit Krebs feststellen.

Der beste Kampf gegen den Krebs wäre die Krebsverhütung. Da wir aber davon bis heute noch zu wenig wissen, müssen wir uns mit allgemeinen Verhaltensmaßnahmen begnügen. Und da sind vor allem zu nennen: richtige Verteilung von Arbeit, Freizeit und Ruhe, richtige Ernährung, vor allem auch Vermeidung einer einseitigen Ernährung durch Weichbrot, und Vermeidung von Exzessen. Eine fürwahr halbjährliche Unterernährung und zwar bei Frauen vom 35., bei Männern vom 40. bis 45. Lebensjahre an, ist empfehlenswert und wird viel dazu beitragen, Geschwulstbildungen rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln.

Ein Aufklärungsfilm des Reichsausschusses für Krebsbekämpfung ergänzte in Bild und Wort die anschaulichen Ausführungen des Redners.

Max Lösche.

**Etternabend des BDM.**  
Die Modelaruppe 18/109 führt am 25. März, abends 19.30 Uhr, im Saal des Münchener Konversationsclubs einen frohen Etternabend durch, zu dem die Gruppe herzlich einladet.

**Wann wird verduckelt?**  
Für die Woche vom 23. bis 29. März gelten folgende Verducklungszeiten:  
Beginn: 19 Uhr 42 Minuten  
Ende: 7 Uhr 25 Minuten.

**Rheinwasserstände vom 22. März**  
Konstanz 296 (-1), Rheinfelden 228 (-2), Breisach 189 (+3), Rehl 260 (+0), Straßburg 259 (-2), Karlsruhe-Maxau 406 (-4), Mannheim 325 (-4), Caub 289 (-6).

**Bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie** die schnell wirkenden **Dolormin-Cachets** Packungen zu 5 und 12 Stück in den Apotheken.



Propagandawagen der Pioniere zum Tag der Wehrmacht, künstlerisch gestaltet von Kunstmaler Schöpfilin



Soldaten des Standortes Karlsruhe folgten mit Interesse und Spannung den Darbietungen der Spielgruppe des Wehrkreiskommandos V in der Festhalle



# Was ein guter Bekannter Ohm Krügers erzählt

Ein Gespräch mit Professor Dr. G. Knothe

Unter den zahlreichen Sachbearbeitern, die Emil Jannings für seinen neuen Tobis-Film „Ohm Krüger“, der demnächst uraufgeführt werden wird, herangezogen hat, fällt mir ein großer schlanter Mann in Weißhemd und Joppe auf, der mit scharfen Zügen die Züge des berühmten Ohm Krüger in sich vereint. Es ist Professor Dr. G. Knothe, der an der Universität in Berlin einen Lehrauftrag für afrikanische Sprachen innehat. Seit in seine Aufgabe, die sprachliche Richtigkeit gewisser Dialoge in der Tobis-Film, zu übernehmen. Herr Professor Knothe ist wohl die einzige Person in Deutschland, die den ehrenwürdigen letzten Staatspräsidenten der südafrikanischen Republik (Transvaal), Paul Krüger, persönlich kannte.

**Als „Burgher“ auf Kommando**  
Der Film hat meine ganze Jugend wieder lebendig gemacht, erzählt Professor Knothe, ich bin nämlich in Südafrika geboren und dort erzogen. Mein Vater war Deutscher und gehörte u. a. den Präsidenten Krüger als Leibwächter an. Als die Engländer ihren Raubkrieg gegen uns begannen, habe ich mich, wie jeder andere junge Bursche auf dem Gau, und bin auf „Kommando“ geritten. Ich habe gute und schlechte Zeiten mitgemacht, bei Colenso und Spionkop war ich dabei, wo die Engländer die Niederlagen erlitten, und als unsere Hauptmacht von dem schändlich überlegenen Feind aufgeföhren war, habe ich den Kleinrieg unter General Ben Viljoen mitgemacht. Ganz was mir das alles nicht, denn ich war beim mitgeritten, als Dr. Jameson 1895 uns



Zelung: Tobis-Gumburg  
**Cecil Rhodes - Ferdinand Marian**  
In dem Emil Jannings-Film der Tobis „Ohm Krüger“ spielt Ferdinand Marian die Rolle des Cecil Rhodes, des großen Gegenspielers des großen Burenpräsidenten. (Die Regie des Films hat Hans Steinhoff.)

mitten im tiefsten Frieden mit seiner Söldnertruppe überfiel. Wir wußten schon damals alle, daß hinter Jameson der ungerätliche König von Südafrika, Cecil Rhodes, stand, und weiter war es natürlich Kolonialminister des Gumburg, der nur durch die englischen Verleumdungen vor einer öffentlichen Entlassung bewahrt blieb. Ich muß noch heute sagen, wenn ich daran denke, wie der kleine Dr. Jameson plötzlich Feuer von unserer Artillerie bekam und in seiner Verzweiflung, da er keine weiße Hilfe hatte, die helle Schärpe einer alten Frau fassen mußte! Ohm Krüger hat damals Gnade walten lassen und Jameson und seine Panzertruppe nicht erschließen lassen — die Engländer in England, die sich zunächst in einem pompösen Telegramm Gumburgs beherzt machte, zeigte sich für Jameson, als sie uns in den ungleichen Krieg zogen!

**Zeit mit Zucker**  
Die Kriegführung der Engländer war eben hinterlistig wie ihre Reden selbständig. Denken Sie nur an Lord Kitchener's Konzentrationen! Sie werden sie ja in all ihrer Grausamkeit in diesem Film sehen. Ich weiß gut Bescheid, wie es dort zuging, denn meine Mutter und meine Geschwister waren im Konzentrationslager. 20.000 Frauen und in drei Jahren dort „schlafen“. Mit den Mitteln hat man verfaßt unsere Frauen und Kinder zu werden. In ihnen der Name des Generals Kitchener de Welt bekannt? Er war genau so, wie er in diesem Film vorkommt: ein tapferer, ehrlicher, aber auch schmerzhafter Mann. Als einer der ersten hat er den Engländer verrät, und der hat ihn mit dem Tod bestraft. Also General de Wet hat sich einmal bei einem Besuch im Konzentrationslager mitgebracht hat. Das war wohl von ihm herabgesehen, die Frau de Wet aus dem Lager herauszuführen, weil sie einen deutschen Mann heiraten wollte. Sie hat sich nicht scheuen können Sie es jetzt verstehen, daß unsere Leute sich weigerten, sich von englischen Soldaten behandelt zu lassen, da sie immer damit rechnen mußten, vergiftet zu werden?

**Feind auf Verwandte und Parlamentäre**  
Die Brutalität der englischen Truppen hatte keine Grenzen. Während der Schlacht von Dundee war es, wo die Buren das weiche einstellten, weil sie einen Baaen mit Wassergrube sich nähern lassen. In einer Entfernung von 600 Metern hielt der Baaen, die weiße Krieger verschwand, und das weiche entpuppte sich als eine Maxim-Maschine, die sofort zu feuern begann. Auf dem weichen Soldaten einen jungen Buren um einen Trunk Wasser, und als der Bursche nicht kam, um ihm die Feldflasche zu reichen. Der junge Mann hat, der von der Seite, einen Baaen an die Hand, der Baaen machte einen Baaen einen Baaen Angriff auf den weichen Buren. Bei Johannesburg beschossen die Engländer die Buren. Und so geht es weiter. Wir waren Treu und Glauben gehalten und hörten auf zu schlafen, wenn die Engländer die weiße Krieger zeigten — es war nicht, aber was das nur ein Vorwand, um sie leichter auf uns feuern konnten! Die Verwandte, Parlamentäre — das Volk, das die Buren für ihre Parlamentäre schenken sollte!

**Bemerkung bei Ohm Krüger**  
Wie ich schon sagte, war mein Vater Leibwächter des Burenpräsidenten Krüger. Als Jameson in Kapstadt wollte ich „Ohm Krüger“

nun auch einmal besuchen. Er war wirklich eine große Persönlichkeit; es war ein mächtiges Individuum um ihn, das jeden anfangen ließ. Ich habe nie erlebt, daß im Volkssprache jemand gegen ihn aufstand hat. Seine äußere Erscheinung war imponierend; sehen Sie sich Herrn Jannings an, so haben Sie genau den Eindruck, wie es auf uns wirkte. Dabei war er trotz der schicklichen bäuerlichen Erscheinung ein hervorragender Diplomat. Seine Politik war klar und arabalinia wie er selbst. Sie läßt sich mit einem Wort umschreiben: Burenland den Buren! Aber die Engländer wollten, wie es der Baa Kommissar Lord Milner selbst einmal ausbrach, dem Afrika-mentum das Genid krachen! Warum, ich wollte, schickte auf seine alte Fremdschiff mit meinem Vater, den großen Mann selbst einmal sprechen.

In Pretoria laute man mir, daß die beste Fleischzeit morgens zwischen 4 und 5 Uhr sei. Um 9 Uhr abends aß der Präsident schlafen, und von dieser Gewohnheit ließ er sich durch seine Macht der Welt abbrauen. Ich besah mich also um 4 Uhr zu seinem Haus, das ich nicht ohne Bescheinigung in dem Film wiedergegeben habe.

Ohm Krüger empfindet mich auf der Terrasse seines Hauses, große Rauchwolken aus einer kurzen Pfeife hobend. Als ich eintrat, rauchte er eine Weile weiter, ohne mich anzusehen, dann stieß er mit seiner rauhen Stimme hervor: „Wer bist Du?“

Ich nannte meinen Namen.  
„Erich lauter — Knothe? Knothe kenne ich Knothe war mein guter Freund. Bist Du der Sohn?“

„Ja, das ist gut. Knothe war ein guter Krüger! Ja, wenn ich den noch hätte! Dann wäre vieles besser! Sama! Sama!“ Er hand auf und ging hinaus, um gleich darauf mit seiner Frau wiederzukommen.  
Zunächst wurde mir die oblique große Tasse Kaffee vorgelegt. Dann mußte ich erzählen.

## Der „Philosoph des Schlammgrundes“

Ein Wels aus der Donau — Eine Neuerwerbung des Münchener Aquariums

Im der Donau bei Passau wurde ein zierlicher Wels von 10 Kilogramm Gewicht gefangen und als besondere Kuriosität dem Münchener Aquarium Schenkung übergeben.  
Wegen seiner stattlichen Größe wird der Wels oder Wels auch der „deutsche Walfrisch“ genannt. Er wird bis zu drei Meter lang, 200 bis 300 Kilo schwer, kommt heute noch u. a. im Bodensee und der Donau vor, jedoch dagegen fast gänzlich im Rhein- und Wesergebiete. Man hat ihn nicht ganz zu Unrecht einen „Philosophen des Schlammgrundes“ genannt. Der Wels lebt nämlich ganz einsam in den Tiefen der Flüsse und Seen, lauert dort hinter Felsen und Steinen und laßt durch seine launen, spielenden Barfische andere Fische herbei. Doch frist er auch Krebse, Frösche und Wasser-ackel, greift selbst schwimmende Enten, Gänse und Dümme an und soll auch badenden Kindern gefährlich sein. Er laßt von Mai bis Juli im Meeresschlamm das Weibchen legt nicht weniger als rund 17.000 Eier und die Jungen erreichen schon im ersten Jahr ein Gewicht von fast anderhalb Pfund.  
Gewöhnlich sind die Welse dunkel, ja fast schwarz gefärbt. Der in der Donau bei Passau gefangene Wels hat dagegen das Aussehen einer etwas blaß geratene Zitrone. Er muß als eine große Seltenheit betrachtet werden, hat man doch gelbe Welse in Süddeutschland seit vielen Jahren nicht mehr gesehen. Darum wurde ihm auch die „Ehre“ zuteil, im Schnell-

Ohm Krüger griff in die große Tasche seiner Klapphose, die Tracht der Angehörigen der „Doppellette“ der Buren, und holte einen großen Tabaksbeutel hervor und bot ihm mir an. Als ich ablehnte, war er enttäuscht, daß ich nicht rauche. Dann wollte er wissen, was ich vorhabe.  
„Ich komme aus Kapstadt, wo ich studiere.“  
„Aus Kapstadt? Was willst Du in Kapstadt? Dort werden sie einen Engländer aus Dir machen!“ rief er enttäuscht, „bleib in Pretoria! Ich werde hier eine Universität einrichten, damit die Buren ihre Kinder und unsere jungen Leute nicht verderben können. Du mußt hierbleiben!“ Aber schließlich sah er ein, daß ich nicht aufwarten könnte, bis er die südafrikanische Universität in Pretoria geschlossen hatte.

**Die deutschen Freunde**  
Dann erzählte er von meinem Vater und hob hervor, daß er Deutscher gewesen sei. „Die Deutschen sind meine großen Freunde!“ rief der Präsident nachdrücklich und erwähnte, wie ihm deutsches Kapital beim Bau der Delagoabahn, die Transvaal mit einem nördlichen Hafen verband, geflossen habe. Und wieder bemerkte ich, wie stolz er auf seine deutsche Herkunft war, von der er gern und oft erzählte. Seine Ahnen waren nämlich aus der Mark Brandenburg nach Südafrika gekommen. Er wachte eifersüchtig darüber, daß sein Name nicht mit „ne“, sondern mit „ü“ geschrieben wurde. Als ich drückte mir der Präsident noch einmal die Hand und sagte nachdrücklich mit seiner rauhen Stimme: „Laß Dich von den Engländern nicht verderben!“

Heute ist Paul Krüger in Südafrika eine symbolische Gestalt. Die bürliche Nationalistenpartei unter Dr. Malan und General Hertzog will verwirklichen, was das Lebensziel Ohm Krügers gewesen ist. Das Leben und Weiden dieses großen Mannes ist in dem „Ohm-Krüger-Film“, den Hans Steinhoff so eindrucksvoll inszeniert, den Tatsachen entsprechend geschildert.

## Knabenjahre eines Dackels

Von Emerich Kobos

Als ich ihn bekam, war er winzig klein. Eigentlich bestand er nur aus Ohren. Schwarzen, jedoch glänzenden Ohren, aber die er manchmal mit seinen wackeln krummen Beinchen stolperte. In weiter Boyansicht nannte ich ihn Pumpy, und er entwickelte sich auch zu einem solchen. Mit drei Monaten hatte er sich zu einem charaktervollen Dackel ausgewachsen, der nicht nur die ganze Familie, sondern auch das gesamte Kriegerbataillon Hundesquadel terrorisierte. Vor nichts hatte Pumpy Respekt, außer vor unserer Tigerfelle Muna, die ihm allezeitlich Manieren beibrachte. Dann kam er laulend zu mir und zeigte die blutende Schnauze.

Trotz aller Niederlagen aber umwarb er Muna. Er hatte unendliches Vertrauen zu sich und hoffte eines Tages doch die Freundschaft der Kabe zu erlangen. Inzwischen sah er Tennisbälle. Seine große Leidenschaft gehörte eben dem Ballspiel, und er konnte einfach nicht bereuen, daß er den hellen, rollenden Kugeln nicht nachgeben durfte. Luthia lässend erholte er sie im Flug und machte ihnen mit einem einzelnen Biß seiner spitzen Zähne den Garaus. Das hatte natürlich zur Folge, daß er für Rindia vom Tennisplatz ausgeschlossen blieb. In der Nachbarschaft häuften sich die Klagen um verlaufene Bälle und in unserem Garten fanden wir täglich fremde Ballchen. Niemand konnte bereuen, wie der Hund faß, bis ich ihn eines Tages beobachtete.  
Vor meinen Augen verschwand er in einem Klettergehäuse und Sekunden später sah ich ihn witzend auf der Straße, jenseits des Ganges. Er kramte seinen Bräutigam, von dessen Existenz wir nichts wußten. Die Ohren anseht, die schmale, schwarze Schnauze mit dem gelben Schweißflecken in die Luft streckt, hand er eine Weile, dann schlänkelte er sich über die Straße in einen Garten und erdichtete gleich darauf mit einem hellroten Gummiball im Munde, Vorhändeln, bei nahe menschlich, äugte er nach beiden Seiten und laufte dann plötzlich herüber in seinen Tunnel.  
Ich trat hinter das Gartenhäuschen und wartete ab. Das schöne, glanzschwarze Fell mit Erde bedeckt, erdigen Pumpy und legte den Ball vor sich hin. Ein paar mal umschlich er ihn, leckte ihn genüsslich ab, tat einen Sprung, der Ball schnellte hoch und in der



Zeitgenössische französische Karikatur  
„Wenn sie in den Gefangenen-Lagern angekommen sind, finden die Burenfrauen geräumige Zelte, die allen hygienischen Bedingungen entsprechen. Mein Streben geht dahin, den dortigen Pfinglingen eine gesunde Luft und unser berühmten englischen Comfort zu verschaffen.“

## Hungertod in Transvaal

Als der 1899 von England aus nackter Goldgier heraufbeschworene Krieg gegen das freiheitsliebende Burenvolk im Laufe der Monate trotz Englands gewaltiger Übermacht noch immer keine befriedigenden Fortschritte machte, gelobte Kitchener, der schließlich zum Oberbefehlshaber der englischen Truppen ernannt wurde, jetzt mit allen Mitteln ein Ende zu machen. Er hielt Wort. Ihm verdankt England einen der brutalsten Kriege, den die Geschichte kennt: den Kampf gegen Frauen, Kinder und Greise. Während die Buren im Felde standen, wurden ihre Frauen und Kinder und die wehrlosen Alten von den englischen Truppen zusammengetrieben und in Konzentrationslager — auch eine englische Erfindung — hinter elektrisch geladene Stacheldrähter gesperrt. Ohne Arzt, ohne Nahrung, ohne Wasser sahen die Unglücklichen langsam dahin. Ungehört verhallen ihre Todesschreie in der südafrikanischen Wüste.  
Als Kitchener den Krieg gegen die Buren — deren furchtbares Schicksal noch einmal im neuen Jannings-Film der Tobis „Ohm Krüger“ (Regie: Hans Steinhoff) vor uns abrollen wird — endlich beendet hatte und seine Belohnungen für diese Barbareien von Eduard VIII. einheimste, waren seiner „Kriegführung“ rund 26.000 Frauen und Kinder zum Opfer gefallen. 26.000 Unschuldige, deren Gebeine im heißen Wüstensand verstreut lagen, während sich die Plutokraten auf den Londoner Parketts die Hände rieben: das Geschäft hatte sich gelohnt. Das Burengold gehörte jetzt der Hochfinanz in der City.  
Wie Frankreich, der spätere Verbündete Englands, damals über diese Kriegsmethoden dachte, zeigt unsere Wiedergabe einer Originalzeichnung des Franzosen Jean Veber.

## Künstler im feldgrauen Rock

Die Ausstellung des Westreiters V in Freiburg eröffnet

Freiburg, 22. März. Am Freitag vormittag eröffnete der Stabkommandant von Freiburg Oberst Jiegiel die Ausstellung des Westreiters V. „Künstler im feldgrauen Rock“ in der bereits in Sanität und Ulm gewesen war und von der Preisauktion aus zum ihren Weg nach Straßburg und Karlsruhe nimmt. Diese Ausstellung will, wie Oberst Jiegiel in seiner Eröffnungsansprache herausstellte, zeigen, daß der deutsche Soldat

Wechsel von Ost nach West, von Nord nach Süd hat die Gegenläufe vertieft und den Blick für das Wesentliche in einem Maße geschärft, für das die Künstler ihrer Zeit unter den Waffen ein Leben lang Dank wissen werden. Manche Museen finden sich in den Kameraden dankbare Modelle finden und selbst so nützliche Dinge, wie ein schlichter Feldweg hinter dem Quartier, ein Stahlhelm, ein feldgrauer Rock und ein Soldatenbeutel waren Anregungen und Vorbilder für Bilder, die in ihrer selbständigen Gestaltlosigkeit eine neue männliche Art des Sehens zeigen. Denn auch die Wahl der Mittel hier nicht so frei sein konnte wie in Dante in der Rube und Fülle des Mittelalters, so haben sie sich doch auch hier nach Möglichkeit den Vorwürfen angepasst. Entwürfe an Wandbildern, ein Wandbehang und etwas Kunstgewerbe nicht zuletzt aber einige prächtige Plakate runden das Bild dieser Ausstellung, in deren Mitte im Morgengrauen einer neuen soldatischen Zeit über den zum Kampf marschierenden Kolonnen seines Volkes der Führer steht: Führer, Feldherr, Soldat.  
Hans Keller.



Aufnahmen: Kopp-Ersburg

Immobilien

Zu verkaufen Etagenhaus Nähe Beierheimer-Allee mit 3x6 Zimmer-Wohnungen...

Einfamilienhaus Nähe Handplatz ordentliches feines gebautes...

Zu verkaufen Rentenhaus mit 2x4 u. 2x3 Zimmer...

Suche I. vorgemerkt Klauer Rentenhaus mit 3-5 Zimmer...

Wirtschafts-Verkauf In Amts- und Garnisonstadt...

Messgerei mit kleiner Wohnung zu verpachten...

Zweifamilienhaus am Stadtrand, neu erbaut...

Fabrik-Anweisung am Weinberg in Karlsruhe...

Fabrikanlage ca. 700-1000 qm Arbeitsfläche...

Wohnen-Haus

Häuser jeder Art und Lage gegen Darlehen...

Haus oder Villa unvollständig mit großem Garten...

Herrschafthaus mit 2x7 u. 1x4 Zimmer...

Einfamilien-Herrschafthaus mit 6 geräumigen Zimmern...

Rentenhaus mit 2x2 und 2x3 Zimmer...

F. Peter Immobilien, Karlsruhe, Karlstr. 102 Tel. 5474

Wohnhaus mit 1x4, 2x3 und 1x2 Zimmer...

Maschinenfabrik in Ob- u. Untertal...

Herrschafliches Etagenhaus in guter Wohnlage...

Einfamilienhaus Stadtrand, mit 4 Zimmer...

Wilhelm Walch Immobilien, Karlsruhe, Amalienstr. 67...

Haben Sie Zahnweh?

Oder gar Magenbeschwerden, die ja auch oft von schlechten Zähnen kommen...



Rosodont Bergmanns feste Zahnpasta

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Gebührenfrei Kinderwagen

billig bei A. Jürg. Kne. Amalienstr. 57...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Heirat Dr. med. 33 J. geb. Moskau, angeh. Erziehung, mit 1. Ehefrau verheiratet...

Versteigerungen

Öffentliche Versteigerung Am Montag, den 24. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Montag, den 24. und Dienstag, den 25. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Montag, den 24. und Dienstag, den 25. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Dienstag, den 25. März und Mittwoch, den 26. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Dienstag, den 25. März und Mittwoch, den 26. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Dienstag, den 25. März und Mittwoch, den 26. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Dienstag, den 25. März und Mittwoch, den 26. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Dienstag, den 25. März und Mittwoch, den 26. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Dienstag, den 25. März und Mittwoch, den 26. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Dienstag, den 25. März und Mittwoch, den 26. März 1941...

Öffentliche Versteigerung Am Dienstag, den 25. März und Mittwoch, den 26. März 1941...



Offene Stellen

Männlich

Bad. Eisengroßhandlung sucht zum sofortigen Eintritt 1 Konto-Korrent-Buchhalter 1 Kontoristin mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine 1 Eisenwarenhändler für den Detailverkauf. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unter H 34018 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Unternehmen am Platze sucht Buchhalter(innen) Stenotypistinnen Kontoristinnen zur festen Übernahme. Angebote mit Lichtbild unter H 34021 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Industrie-Unternehmen mit modernstem Maschinenpark sucht für sofort einen selbständigen Kalkulator für Vor- und Nachkalkulation, vertraut mit allen Fragen neuzeitlicher Gewinnermittlung und Kalkulationsmethoden. Ausführliche Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter Nr. P 33992 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Lebensmittel-Großhandlung in einer Kreisstadt Westpreußens sucht versierten Vertreter zum hauptsächlichsten Besuch der Stammkundschaft. Es handelt sich hier um eine ausbaufähige Dauerstellung. Gehalt und Provision nach Vereinbarung. Angebote mit Lichtbild erbitte ich unter Nr. F 34279 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wir suchen: Physiker (Dipl.-Ing. oder Dr. phil.) mit Kenntnissen auf den Gebieten: Hochvakuumtechnik, Elektronenoptik und Hochfrequenz-Technik

Ingenieure (Physiker oder Physiko-Chemiker) für Arbeiten auf den Gebieten der Hochfrequenz- und der Hochvakuumtechnik

Techniker für Arbeiten im Prüffeld und Labor

Mechaniker und Einrichter für Versuchsarbeiten, sowie für Anfertigung u. Instandhaltung von Fabrikations-Einrichtungen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an

LOWE RADIO AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN-STEGLITZ WISENBERG 10

Kaufmännischer Leiter

für ein in Obermaß im Aufbau befindliches Werk (spätere Gefolgschaftsstärke ca. 800 bis 1000) von bedeutendem Unternehmen der feinmechanischen Industrie gesucht. Aufgabengebiete: kaufm. und betriebl. Abrechnung, Kalkulation, Einkauf und Material-Bereitstellung, Personalwesen. Verlangt wird: vollständige Beherrschung der vorgenannten Aufgabengebiete nach heuligen Gesichtspunkten, Nachweis von praktischen Erfolgen auf diesen Sachgebieten in bedeutenden Industrie-Unternehmen. Geboten wird: nach festgestellter Eignung eine Position mit den besten Entwicklungsmöglichkeiten. Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf, Referenzen, Gehaltswünschen und Eintrittstermin werden nur von solchen Bewerbern erbeten, die den Eignungsnachweis für den zu besetzenden Posten führen und die sich unter den heuligen Umständen feimachen und demnach in möglichst kurzer Fristigkeit Zeit einbringen können. Diese Angebote sind einzureichen unter U 34269 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Zuverlässiger Kraftfahrer für Lieferwagen gesucht UHU-Werk Bühl (Baden)

Jeder macht mit - Jeder kommt vorwärts! im Berufserziehungswerk der DAF. Neue berufliche Lehrgemeinschaften für alle Berufstätigen beginnen in den nächsten Tagen. Programm und Anmeldung bei den Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront. Siehe auch unseren Lehrplan auf der letzten Seite dies. Ausgabe

Betriebsleiter staatl. geprüfter Gips- und Maurermeister oder Ingenieur, für Putz-, Stuck- und Baugeschäft gesucht. Ausführung von Staatsbauten in einer Stadt vor München mit ca. 8000 Einwohnern. Spätere Einzelheit möglich. Eintritt sofort. Anton Maier, Putz-, Stuck- u. Baugeschäft, Fürstenfeldbruck - Ruf 557

Gelehrter, selbständig arbeitender Kaufmann mit Kenntnissen in der Durchführungsabteilung von Industriebetrieben sofort gesucht. Voraussetzung wird eine Kraft, die schon in Wirtschaftskreisen tätig war. Angebote unter H 34030 an den Führer-Verlag Baden-Baden.

Bei der Landwirtschaft und dem Obstbau gut eingeführte Vertreter zum Vertrieb von Obstbaumkulturbäumen und Insektenvernichtungsmitteln gesucht. Ausführl. Bewerbungen erbeten unter H. G. 9119 an Ala, Hamburg 1.

Bekanntes Industriewerk sucht für die Einkaufsabteilung einen unbedingt branchenkundigen, gewissenhaften Einkäufer aus der Maschinen- und Werkzeugbranche, der in der sicheren Lage ist, alle anfallenden Arbeiten selbständig zu leisten. Es kommen nur Herren in Frage, die einen gleichen Posten mit nachweisbar bestem Erfolg bekleidet haben und an selbständiges verantwortungsvolles Arbeiten gewöhnt sind. Ausführliche Angebote unter L 33989 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kochlehrling gesucht. Antritt nach Vereinbarung Gaststätte Kaiserhof Karlsruhe I. B., Adolf-Hilfer-Platz, Telefon 1485.



Wer möchte Lehrling werden beim Kleiderberater?

Wir suchen Lehrlinge für den Verkäuferberuf. Ein Lehrling für unsere Abteilung Knaben-Kleidung sowie ein Lehrling für die Schaufenster-Gestaltung. Aufgeweckte junge Leute mit guten Schulzeugnissen, die glauben, sich dafür zu eignen, wollen sich schriftlich bewerben beim Kleiderberater Miller im der Stadt

Wir stellen zum Frühjahr ein: Technischen Lehrling Gründliche Ausbildung ist gewährleistet. JOHANNES HAAG Zentralheizungen G.m.b.H. Karlsruhe, Steinstraße 23

Zum baldmöglichsten Eintritt wird ein Backer oder Backerin gesucht. Sachliche Betreuung, persönliche Förderung bei Weiss & Koelsch G. m. b. H. Textilwarengroßhandlung, Karlsruhe, Gerberstr. 12.

Bauingenieur oder Techniker mit Erfahrung in Bauführung und Abrechnung, z. sofortigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. Greulich u. Co. K.G. Bauunternehmung, Cäcilienstraße 32

Wer Lust und Liebe hat und noch nicht verpflichtet, findet bei uns lohnende Beschäftigung. Kenntnisse nicht erforderlich. Anlernen erfolgt. HOMOIA Mühlburg, Lameystraße 26

Zeitschriften-Werber (innen) für sehr gutes Verlagsobjekt gesucht. Auch nebenberuflich. Ausführl. günstige Bedingungen. Angebote unter H 34259 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Emergenter Aufseher oder Aufseherin zum sofortigen Eintritt von Lebensmittelgeschäft gesucht. - Auch sofort möglich. - Angebote unter H 34140 an den Führer-Verlag Karlsruhe

Zuvers., gut bemannter Mann für Nachdienst gesucht. (34221) Karlsruhe Wagh- und Schillingstraße 2, Baumgärtner und Sohn, Raststr. 106.

Kaufmännischer Lehrling für Rohlenhandlung und Güternabnehmer gesucht. Angebote unter Nr. H 34013 an den Führer-Verlag Karlsruhe. Für Bauhilfsleiter Lehrling mit guten Schulzeugnissen gesucht. Max Maier, Karlsruhe, Gerberstraße 4.



Vobach weiss was Frauen wollen

die sich aus freiem Entschluß eine Frauenzeitschrift halten: sie wollen nicht irgend etwas lesen - mehr oder minder Belanglos für sie, sondern wollen etwas Gutes lesen und vor allem praktisch beraten sein. Und zwar auf allen Gebieten ihres täglichen Lebens - sei es Mode oder Haushalt, Schönheitspflege oder Heimgestaltung. MODE und HEIM eine wirklich kultivierte, vielfarbige Zeitschrift für die moderne Frau. Sie erscheint vierzehntäglich mit Schmitzungen aller gezeigten Modelle. Preis je Heft 50 Pf., frei Haus 5 Pf. mehr. Mit Versicherung 90 Pf.

Wollen auch Sie abonnieren, so brauchen Sie uns nur Ihre Anschrift mitzuteilen. Wir lassen Ihnen dann die Zeitschrift durch eine Zeitschriftenhandlung zugehen UNIVERSALVERLAG W. Vobach & Co. Bernhard Meyer - Curt Hamel, Leipzig 61

Weiblich Wir suchen auf sofort Personal-Köchin (34305) sowie Küchenmädchen und Stundenfrau REGINA-BETRIEBE Karlsruhe, Nobelstraße 21, Telefon 406.

Gaushälterin zur selbständigen Führung des Haushalts bei gutem Verdienst gesucht. Angebote unter H 34030 an den Führer-Verlag Karlsruhe. Pflichtjahrmädchen das sich abbl. für 2 J. Gaushälterinlehre einschreibt u. bei uns im Sommer eintritt, sofort gesucht. G. u. H. Karlsruhe, Weidenmühlstr. 70, Tel. 3741

Bedienung für die Bar sofort gesucht. Kaffee Grüner Baum, Rheinf. Raststr. 3, Telefon 7448. Als Gaushälterin wird junges, gebildetes Mädchen für die Mittelle im Haushalt, regelmäßige eintägige, hauseigene, Besuche 14-15 od. 19-20 Uhr. P. u. H., Karlsruhe, Peterstraße 24.

Freiwillige für Salon oder später gesucht. Salou Bauer, Baden-Baden, gegenüber dem Bäder. (6053)

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt: Sekretärinnen und Stenotypistinnen für unsere technischen und kaufmännischen Abteilungen. Es wollen sich nur solche Kräfte melden, die bereits einschlägige und Stellen bekleidet und in der Beherrschung der Stenographie und in der Bedienung von Schreibmaschinen vollkommen firm sind. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild neuesten Datums, unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten an die Personalabteilung der TRIPPELWERKE Fabrikation schwimmfähiger Kraftwagen, Molthau-U. Eis.

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt eine gewandte Stenotypistin Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Angabe von Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin sind zu richten an Markstahler & Barth Karlsruhe Neureuter Straße 4

Fähige Schreiner und Hilfsarbeiter sucht zum sofortigen Eintritt August Duder, mech. Schreiner, Unterharmerbach, Tel. 263 Zell a. O. Alleinlebend älterer Mann, womöglich gelernter Schreiner, als Plandornier für Rohlenhandlung, für die Winter für Dampfheizung zu bedienen gesucht. R. Kies, Brühl (34403)

Schneider für H. Hemdungen und Bänder. (34416) Franke, Karlsruhe, Rühl, Gildapromenade 11. Kräftiger (33954) Junge welcher Lust hat, das Bäckerhandwerk zu erlernen, findet zu Eltern die Schreiner, Bäcker u. Konditoren Alfred Dier, Rheinf. Raststr. 71, Telefon 5314.

Bäckergehilfe und Bäckerlehrling festiger Junge gesucht. Ludwig Haag, Raststr. 71, Karlsruhe, Leopoldstraße 18 (33925)

VERTRETER bei Handel, Industrie und Behörden gut bekannt, für leicht absehbare Artikel des Adl. Bedarfs gesucht. Gelegenheits zum Führen einer Erziehung für fleißigen, fleißigen Verkäufer. Gute Verbeamtentätigkeit geboten. Ausführl. handgeschriebene Angebote unter H. 34282 bei Ann. Exp. Carl Gubler GmbH, München I, Deckerstraße 8/1. (34282)

Für technische Arbeiten auf einer Baustelle in Oberfranken wird ein Techniker zum baldig. Eintritt gesucht. Bewerbungsverfahren sind zu richten an Rudolf Saute, Hoch- u. Maschinenbau, Gernsbach (Baden). (34195)

Geführt in Jobbestellung f. April oder Mai (33904) 1 Hotelbediener 1 Zimmermädchen Jungensobstschichten nebst Bild an Hotel Offenburger Hof, Offenbura.

Suche zum baldigen Eintritt männlichen oder weiblichen Gehilfen für mein Kolonialwaren-Loget. Angebote mit Zeugnis an G. H. Bergsch, Rheinl. Lebensmittelgroßhandlung.

Buchhalter (in) für faml. Büroarbeiten, evtl. für 2-3 Tage in der Woche nach Zulass. gesucht. Angebote unter H 34097 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Buchhalter (in) zum sofortigen Eintritt, ebenso eine Stundentfrau gesucht. (17938) G. Frohmüller, Samenhandlung, Karlsruhe, am Ludwigsplatz.

Gefundener, intelligenter Junge auf Eltern als Elektro-Lehrling gesucht. Simon u. Striebel Karlsruhe-Mühlburg, Damerstr. 49. (33887)

Offene Stellen

Weiblich

Gewandte

TELEFONISTIN

mit guter Allgemeinbildung, flott und zuverlässig arbeitend, zum sofortigen Eintritt von bedeutender Industriefirma gesucht.

Kontoristin

die über Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschriften verfügt. Unter Umständen kommt fortgeschrittene Anfängerin in Frage.

Gothaer Feuer

Versicherungsbank a. G. Bezirksdirektion Karlsruhe, Reichsstraße 1.

Näherinnen

sowie eine größere Anzahl Anlernlinge die eine gewissenhafte Ausbildung erhalten.

Kragennäherinnen

(Herrenbuntwäsche) für Helmarbeit.

Stenotypistin

Wollenschläger & Co. Wäschefabrik Karlsruhe, Kaiserallee 89, Telefon 396.

Stenotypistin

Halbtags-Beschäftigung sofort gesucht. Lichttechnisches Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Kontoristin

mit guter Auffassungsgabe, perfekt in Kurzschrift und Maschinenschriften, sowie mit vorkommenden Büroarbeiten vertraut.

Jüngeres Mädchen

für leichte Arbeiten, Sonstige Besetzung sofort gesucht.

Modistinnen

sofort gesucht; wenn verb. Arbeitszeit nach Vereinbarung; auch nur 4-8 Wochen.

Kontoristin

Notte Maschinenschriftlerin mit Kenntnissen in Buchhaltung. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten.

Verkäuferin

von führendem Karlsruher Musikfachgeschäft für die Notenabteilung gesucht.

Lehrmädchen

für den Verkauf. (34126)

Frau oder Mädchen

zur Unterstützung der Hausfrau für Zimmerarbeiten in Wohnung für sofort gesucht.

Privat-Handelschule „merkur“

Neue Handelskurse

Maschinenstr. 4, Kaufm., Buchf., kaufm. Rechnen, Briefwechsel usw.

Halbjahreslehrgang Jahreskurs für jüngere Schüler und für Volksschulabsolventen

Beginn: 21. April 1941.

Wir suchen für unser Möbelhaus eine saubere

Putzfrau

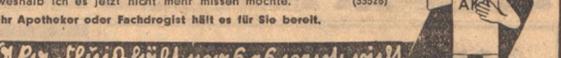
Persönlich vorstellen bei Personalabteilung Betten, Gardinen, Teppiche

Schneyer

Inh. Willy Brohm Wilhelmstraße 35, Ecke Werderplatz

Donaubrunnen für Ihre Toilette

wenn die Feldpost ein Fläschchen von dem tausendfach bewährten AKA-Fluid bringt.



Alles fließt föhlt, worab ab waschputzt

Damen und Herren

mit Redogabe und gewandt im Verkehr mit dem Publikum bietet sich günstigste Gelegenheit, evtl. auch durch Berufswechsel ihre Lage bedeutend zu verbessern.

Metallografin

zum sofortigen Eintritt. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild (Kennziffer Gelb) erbeten.

ARGUS-WERKE

Karlsruhe, Vogesenstraße 4

Bekanntes Industriewerk

sucht zum möglichst baldigen Eintritt perfekte, zuverlässige

Stenotypistin

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. O 33991 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Hausgehilfin

Gewandte, in Küche und Haushalt erfahrene

Buchhalter

aus Buchbranche, bewandert in Durchführungsabrechnung und Kontenbuchführung

Nebenbeschäftigung

100 kann ich mich einordnen, als Vertreter in Lebensmittel- u. Textilbranche

Techniker

oder Bauführer Angeb. unter O 33748 a. b. Führer-Verlag

Zahntechniker

sucht Stelle als Ausb. ab 1. April, für einige Stunden täglich

Lehrmädchen

für den Verkauf. (34126)

Frau oder Mädchen

zur Unterstützung der Hausfrau für Zimmerarbeiten in Wohnung für sofort gesucht.

Privat-Handelschule „merkur“

Neue Handelskurse

Maschinenstr. 4, Kaufm., Buchf., kaufm. Rechnen, Briefwechsel usw.

Halbjahreslehrgang Jahreskurs für jüngere Schüler und für Volksschulabsolventen

Beginn: 21. April 1941.

Sonderheft

Der Deutsche Sieg im Westen

Die Antwort auf eine taufendjährige Bedrohung unserer Grenze am Rhein

war Adolf Hitlers Sieg im Westen. Es gibt kein gewaltigeres Ereignis in der deutschen Geschichte

Die Dokumente dieser epochalen Ringe erscheinen nun gefammelt in diesem Sonderheft.

Kurze Inhaltsverzeichnisse: Die Wehrmachtberichte vom 10. Mai bis 28. Juni

Die großen Schl. 6. und 7. Juni über die Verdrängung der Westfront

Die große Schl. 12. Juni über die Eroberung von Antwerpen

Die große Schl. 18. Juni über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 24. Juni über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 30. Juni über die Eroberung von Paris

Die große Schl. 6. Juli über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 12. Juli über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 18. Juli über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 24. Juli über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 30. Juli über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 6. August über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 12. August über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 18. August über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 24. August über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 30. August über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 6. September über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 12. September über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 18. September über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 24. September über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 30. September über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 6. Oktober über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 12. Oktober über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 18. Oktober über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 24. Oktober über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 30. Oktober über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 6. November über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 12. November über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 18. November über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 24. November über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 30. November über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 6. Dezember über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 12. Dezember über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 18. Dezember über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 24. Dezember über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 30. Dezember über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 6. Januar über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 12. Januar über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 18. Januar über die Eroberung von Brüssel

Die große Schl. 24. Januar über die Eroberung von Lüttich

Die große Schl. 30. Januar über die Eroberung von Brüssel

